„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.

Der Bezugspreis für die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 16 oder 20 Seiten beträgt jährlich $2.00 bei Vorausbezahlung.

Man schreibe an den „Courier", P.O. Box 503, Regina, Sask., oder komme persönlich in unsere Geschäftsräume und Druckerei: 1835—1837 Halifax Straße, Regina.

Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen

Anzeiger haben den größten Erfolg. Nachweislich 18,978 Leser!

Anzeigenraten auf Verlangen mitgeteilt.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

"The Courier"
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE

Subscription price for the regular 16 page issue, appearing every Wednesday, $2.00 yearly in advance only.

Address: "The Courier", P. O. Box 503, Regina, Sask., or call at our offices and printing plant, 1835 Halifax St. Regina, Sask.

"Ads" are always successful, as "The Courier" is by far the best medium to reach the many prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.

German farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want this trade! Advertise in "The Courier". 18,978 subscribers. Advertising rates on application.

11. Jahrgang. | 16 Seiten | Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 20. März 1918. | 16 Seiten | Nummer 20

Nach wie vor kennzeichnen Artilleriduelle und gegenseitige Ueberfälle die Kämpfe an der Westfront und in Italien.

Mit dem Herannahen des Frühlings bringt jeder Tag eine zunehmende Kampfestätigkeit. Auf jedem Kriegstheater, mit Ausnahme von Rußland, sind Infanterie- und Artillerie stark beschäftigt. Von der Nordsee bis an die Schweizer Grenze vergeht kein Tag ohne zahlreiche Patrouillenzusammenstöße, die zeitweise fast die Heftigkeit einer Schlacht annehmen. Auch Artilleriduelle ähnlich den heftigsten im vorigen Jahre sind zu verzeichnen.

Vielleicht ist der energischste aller Versuche seitens der Kriegführenden, eine feindliche Linie zu durchbrechen, von den französischen Truppen an einer breiten Front im Verdun-Abschnitt unternommen worden. Nach Berichten des Berliner Kriegsministeriums wurde der Kampf nach zehnstündigem Artilleriefeuer eröffnet, aber zurückgewiesen. Wie erbittert der Kampf war, bezeugt die Tatsache, daß die Truppen ins Handgemenge kamen. Berlin behauptet, daß an einem anderen Punkte desselben Gebietes die Deutschen französische Stellungen durchdrangen und 200 Gefangene, einschließlich eines Bataillonsstabes, einbrachten.

An zahlreichen Punkten der britischen Front stehen die Truppen des Feldmarschalls Haig unter dem schweren Bombardement der Deutschen. Besonders heftig und zahlreich sind die Granaten längs dem Bapaume-Cambrai-Wege, im Scarpe-Tal und um Lens herum gefallen. Der Feind versuchte nur einen Infanterieangriff nördlich von Lens, wurde aber zurückgeschlagen. Die Briten waren erfolgreich bei Epehy und Gavrelle.

Französischer Bericht.

Paris, 18. März. — Französische Truppen, die nördlich vom Aillette-Flusse operierten, haben feindliche Mannschaften gefangen genommen. Einige vom Feinde nordwestlich von Rheims gegen kleine französische Postenstellungen unternommene Ueberfälle blieben ohne Erfolg. Auf dem rechten Ufer der Maas dauern die Artilleriekämpfe an. Feindliche Kundschafterabteilungen, die in den Gebieten von Hardaumont und nordwestlich von Bezonvaux unsere Linien zu erreichen versuchten, wurden zurückgetrieben. In den Vogesen, auf dem rechten Ufer des Fave-Flusses und nördlich von Violu war der Artilleriekampf ziemlich heftig. Von den übrigen Teilen der Front ist nichts zu berichten.

Deutscher Bericht.

Berlin, 18. März. — In Flandern, nördlich von Armentieres und auf beiden Seiten des La Bassee-Kanals, wo die Briten Vorstöße unternahmen, nahmen die Artilleriekämpfe zeitweilig eine heftige Form an. An den übrigen Teilen der Front waren die Kämpfe weniger heftig. Zwischen der Oise und der Aisne, nördlich von Rheims und in einzelnen Gebieten in der Champagne haben die Artilleriekämpfe, die wieder aufgenommen worden sind, den ganzen Tag angehalten. Auf beiden Ufern der Maas waren dieselben am heftigsten. In Lothringen und in den Vogesen waren die Artilleriekämpfe nur zeitweise lebhaft.

(Fortsetzung auf Seite 4.)

Deutsch-russischer Friedensvertrag vom russischen Kongreß bestätigt.

453 Abgeordnete stimmten für, und 30 gegen eine Ratifizierung des Vertrages. Deutsche Truppen haben auf ihrem Vormarsch in Südrußland Odessa und Nikolayev besetzt.

Petrograd, 16. März. — Der allrussische Kongreß hat auf einer gestern zu Moskau anberaumten Versammlung den zwischen den Zentralmächten und den Russen abgeschlossenen Friedensvertrag gutgeheißen und ratifiziert. Für eine Annahme der Bedingungen und eine Ratifizierung des Vertrages stimmten 453 Abgeordnete, und dagegen nur 30. M. Ryanozonov, ein bekannter Anhänger der Bolschewiki-Theorie und Vertreter aller professionellen Vereinigungen, resignierte und trat aus der Partei aus, sobald das Resultat der Abstimmung bekannt geworden war.

Durch den nunmehr geschlossenen Frieden haben die Russen Tausende von Quadratmeilen von Land und Millionen Bewohner in den Gebieten von Finland, Polen, Kurland, Litauen, Esthland und Livland verloren, ebenfalls haben sie die Ukraine und die Gebiete Batoum, Kars und Erivan im Kaukasus eingebüßt. Die russische Armee muß demobilisieren, die russische Flotte ist interniert, und den Deutschen und ihren Verbündeten sind Sonderrechte in ökonomischer Beziehung zugestanden worden.

Die Vorhut der deutschen Truppen ist in Odessa eingerückt, dem größten russischen Hafen am Schwarzen Meere und Zentrum eines der größten landwirtschaftlichen Distrikte. Der deutsche Vorstoß durch das Moldaugebiet ist sozusagen, ohne auf Schwierigkeiten gestoßen zu sein, vonstatten gegangen. Durch den Besitz Odessas ist den Deutschen der Zugang zu den in diesem Distrikte befinden. Weizen kann nunmehr ohne Schwierigkeiten zu Lande wie zur See nach Oesterreich und Deutschland versandt werden. Die Einnahme von Odessa dürfte noch etwas anderes bedeuten, und zwar eine Eröffnung der Route nach Persien, Afghanistan und möglicherweise Indien, einer Route, die nunmehr anstatt der Berlin-Bagdad-Route, die von den Briten unterbrochen worden ist, eingeschlagen werden dürfte.

Odessa ist der größte Versandhafen für Rußlands große Getreidemengen, die im südlichen Rußland angebaut werden. Es ist die viertgrößte Stadt Rußlands und zählt ungefähr 450,000 Seelen, von denen ein Drittel Juden sind.

Abgesehen von der Nachricht über die Einnahme von Odessa, die aus Berlin stammt, und einer Nachricht des Reuterkorrespondenten aus Petrograd, daß die Deutschen auch Nikolayev genommen haben, liegen sehr wenig Nachrichten über Truppenbewegungen im Osten vor. Der Bericht des Reuterkorrespondenten lautet: Odessa sowohl wie Nikolayev sind von den teutonischen Truppen ohne

(Fortsetzung auf Seite 4.)

Kalender für 1918.

Da trotz unserer mehrmaligen Ankündigung, daß unsere „Hausfreund-Kalender" für 1918 vollständig ausverkauft sind, noch immer vereinzelte Bestellungen auf den **„Deutsch-canadischen Hausfreund, Courier-Kalender für das Jahr 1918"** bei uns einlaufen, machen wir unsere Leser hiermit nochmals darauf aufmerksam, daß wir **keine** unserer Courier-Kalender für 1918 mehr vorrätig haben.

Wir bitten jedoch alle unsere Kalenderagenten nochmals recht dringend, uns alle etwa übrig behaltenen Kalender für 1918 sofort auf unsere Kosten zurückzusenden.

Bis jetzt haben wir alle bis zum 23. Januar bei uns eingelaufenen Kalenderbestellungen erledigt.

Seit dem oben genannten Datum wurden noch reichlich 300 Kalender bei uns bestellt. Wir haben nun mehrere Hundert Kalender in den Ver. Staaten bestellt, um unseren Kunden doch wenigstens einen Ersatz für den „Courier-Kalender" bieten zu können.

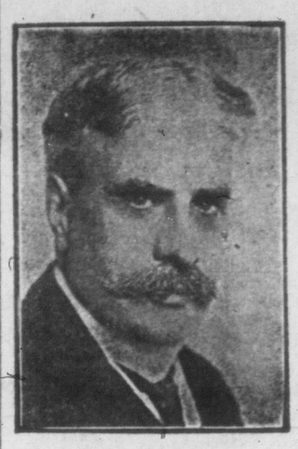
Da die durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse die Einfuhr irgend welcher Schriften in deutscher Sprache sehr erschweren, müssen wir unsere Besteller noch um etwas Geduld bitten.

Sobald diese Kalender aus den Ver. Staaten hier eintreffen, werden wir sie an unsere werten Kunden weitersenden.

Geschäftsführung des „Courier".

Eröffnung des Dominialparlaments.

E. N. Rhodes, der Abgeordnete für Cumberland, wiederum als Präsident des Hauses erwählt. — Generalgouverneur verliest Thronrede, die Hoffnung auf Sieg der Alliierten ausspricht und weitere Kriegsmaßnahmen und wichtige neue Gesetze, darunter Frauenstimmrecht und großzügige Einwanderungspolitik, ankündigt.



Sir Robert Laird Borden,
Führer der Regierungspartei.

Sir Wilfrid Laurier,
Führer der Oppositionspartei.

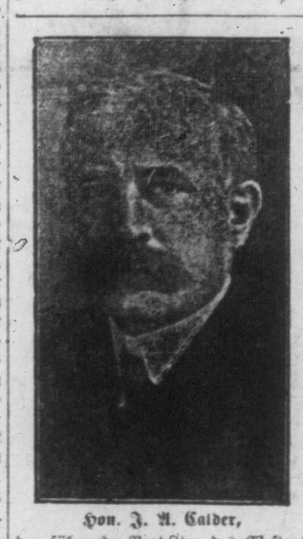
Dienstag, den 18. März, trat das Dominialparlament zu Ottawa zu seiner ersten Sitzung zusammen. Die neuen Mitglieder, deren Anzahl 125 aus einer Gesamtzahl von 235 Abgeordneten beträgt, waren fast alle anwesend und betraten beim Zeichen der Glocke um 11 Uhr den Versammlungssaal. Die allgemein vorherrschende Stimmung war die guter Kameradschaft. Hauptzweck der Morgensitzung war die Wahl eines Präsidenten. Sir Robert Borden nominierte in einer kurzen Ansprache Herrn E. N. Rhodes, den Abgeordneten für Cumberland und vorherigen Präsidenten des Hauses, auf's neue für dieses Amt und begründete seinen Vorschlag damit, daß Herr Rhodes trotz seiner Jugend die für dieses Amt nötige politische Erfahrung und Intelligenz besitze. Sir Wilfrid Laurier trat ebenfalls für Herrn Rhodes' Erwählung ein. Da keine anderen Nominationen erfolgten, wurde Herr Rhodes als gewählt erklärt und von Sir Robert Borden, und F. B. Carvell, dem Unterstützer des Antrages, zum Präsidentensitz geführt. Herr Rhodes dankte in einer kurzen Ansprache für die ihm erwiesene Ehre und versicherte, daß er alles, was in seinen Kräften stehe, tun werde, sein Amt unparteiisch und gerecht zu führen.

Sir Robert Borden erwähnte mit einigen Worten des verstorbenen Mitgliedes, des Herrn Dr. A. E. Hanna, dessen Pflichttreue und geistige Fähigkeit als Abgeordneter er hervorhob. Hierzu bemerkte Sir Wilfrid Laurier, Herr Hanna sei der Achtung aller würdig gewesen.

Um 11.30 Uhr wurde das Haus vertagt, und um 3 Uhr nachmittags traten die Mitglieder auf's neue zusammen, um die Thronrede anzuhören. Die üblichen Zeremonien waren in Anbetracht der Kriegszeiten wesentlich vereinfacht. Die Thronrede wurde von seiner Exzellenz dem Generalgouverneur in französischer und englischer Sprache verlesen. Herr Mignat beantragte in einer längeren Rede die Annahme der Thronrede, und dieser Vorschlag wurde von Herrn Dr. Chabot ebenfalls in einer Ansprache unterstützt. Sir Wilfrid Laurier bemerkte, er wünsche keinerlei Meinungsäußerungen über die Thronrede und die ihr folgenden Ansprachen vor der nächsten Sitzung des Hauses abzugeben. Er gratulierte Herrn Mignat und Herrn Dr. Chabot und sprach seine Anerkennung über den Geist der Harmonie, der vorgeherrscht habe, aus. Wie er sagte, stimmte er mit fast allen erwähnten Punkten überein, gegen einige aber müsse er Stellung nehmen.

Als im Laufe der Sitzung Sir Robert Borden gemeinsam mit einigen Gliedern seines Kabinettes eine große Anzahl der Kabinettsverordnungen, die seit Beginn der neuen Regierung erlassen worden waren, auf den Tisch des Hauses legte, bemerkte Sir Wilfrid scherzend, ob etwa auch ein Kabinettsbeschluß gefaßt worden sei, das Parlament zu beseitigen. Die Bemerkung rief allgemeine Heiterkeit hervor, in die auch Regierungsmitglieder herzlich einstimmten. Sir Robert Borden erwiderte, daß, wenn Sir Wilfrid wünsche, einen solchen Kabinettsbeschluß zu beantragen, die Regierung diesen Vorschlag pflichtgemäß erwägen werde.

(Anmerkung der Schriftleitung: Den Text der Thronrede werden unsere Leser auf Seite 15 der Ausgabe nächster Woche finden.)



Hon. J. A. Calder,
der führende Vertreter des Westens in der „Union-Regierung," Minister für Einwanderung und Kolonisation.

„Canada zuerst, zuletzt und immer," sagte Laurier

Ottawa, Ont., 15. März. — Ein Weg, unser Land auf hoher Stufe zu erhalten, besteht darin, den festen Entschluß zu fassen, immer das Eine gelten zu lassen: „Canada zuerst, Canada zuletzt und Canada für immer", so sagte Sir Wilfrid Laurier, der Führer der Opposition, in einer Ansprache, die er vor einigen Tagen bei einem irischen Konzert hielt. Sir Wilfrid unterzog die irische Frage einer kurzen Betrachtung und erklärte, daß John Redmond an gebrochenem Herzen gestorben sei.

Regierung hat Festsetzung eines Minimalpreises in Erwägung

Ottawa, 15. März. — Die Regierung hat die Festsetzung eines Minimalpreises für die kommende Weizenernte in Erwägung. Im vergangenen Jahre betrug der festgesetzte Preis $2.21 per Bushel und der Preis für die diesjährige Ernte dürfte nicht geringer sein. Es ist fraglich, ob der Vorschlag der Regierung der Provinz Alberta Berücksichtigung finden wird, in dem verlangt wurde, daß die Dominialregierung ebenfalls den Preis für die Ernte des Jahres 1919 festsetze.

Holländische Schiffe werden von den Alliierten für die Dauer des Krieges beschlagnahmt.

London, 14. März. — Wegen der langen Verzögerung der Verhandlungen mit Holland inbezug auf Uebernahme holländischer Schiffe durch die Alliierten, die sich in alliierten Häfen befinden, sind die Vereinigten Staaten und Großbritannien zu einem Uebereinkommen gelangt. Sie werden die Verhandlungen abbrechen und am Montag nächster Woche solche Schiffe in den Dienst der Alliierten stellen. Das Eigentumsrecht soll den Besitzern nicht genommen, die Schiffe aber sollen armiert, versichert und, wenn versenkt, bei der ersten Gelegenheit nach dem Kriege den Eigentümern ersetzt werden. Durch diese Maßnahme werden sich die Alliierten in den Besitz von Schiffen bringen, die über ungefähr eine Million Tonnen Wasserverdrängung verfügen.

Bisher unbestätigte Gerüchte besagen, daß Holland dem Verlangen der Alliierten bezüglich der Benutzung seiner Schiffe nachgegeben habe.

Ver. Staaten haben einen weiteren Tag Zeit gegeben.

Washington, 18. März. — Da von Holland bis jetzt keine Antwort auf das Ultimatum von Großbritannien und den Ver. Staaten eingelaufen ist, haben die Amerikaner die Frist um einen Tag verlängert. Wenn auch dann noch keine Antwort eintreffen sollte, werden die Ver. Staaten, wie angekündigt, die holländischen Schiffe übernehmen.

Einige holländische Zeitungen verurteilen Schritt der Alliierten sehr scharf.

Amsterdam, 18. März. — Die holländische Zeitung „Tijd" sagt bezüglich der bevorstehenden Uebernahme der holländischen Schiffe seitens der Alliierten: „Wir werden uns zu fügen haben. Aber ein solcher Mißbrauch der Macht wird von unserem Volke nicht vergessen werden."

Das „Handelsblad" sagt: „Wir können uns nicht denken, was unsere Regierung tun wird. Wird sie einen Protest erlassen, es ablehnen, Freibeuterei gutzuheißen und die Sache damit bewenden lassen, oder wird sie das beste aus einer schlechten Arbeit zu erlangen versuchen, Gegenleistung für das, was genommen wird? Wenn keine Gegenleistung, wird sie verlangen, daß die Gesandten dieser Piraten-Mächte ihre Koffer packen und abreisen? Wir würden dabei nicht viel verlieren. Wir wissen nicht, was die Regierung tun wird und wollen ihr auch darin keinen Rat geben."

Der „Telegraaf" tritt für eine Annahme der Bedingungen ein. Der „Nieuwe Courant" nennt den Schritt der Alliierten eine Gewalttat.

Deutsche Presse in großer Aufregung

London, 15. März. — Das Ultimatum, das von Großbritannien und den Vereinigten Staaten inbezug der Benutzung der holländischen Schiffe an Holland gerichtet worden ist, hat die deutsche Presse in die größte Wut versetzt. Die Zeitungen verlangen, daß die Deutschen die drastischsten Gegenmaßregeln ergreifen, falls Holland dem Verlangen der Alliierten nachgibt.

Die „Frankfurter Zeitung" sagt: „Unter den Umständen wird kein wirklich neutrales Schiff existieren. Deutschland hat von jetzt ab keinen Grund mehr, eine offene Straße in die Nordsee freizulassen, was lediglich im Interesse der holländischen Schiffahrt geschah. Die Durchfahrtstraße ist nun ein Hindernis für die Unterseeboote gewesen, deren Kriegführung in der Zukunft weit mehr wirksam sein wird. Die holländische Schiffahrt wird unglücklicherweise am meisten leiden, und die Versorgung, die Holland von der Entente versprochen worden ist, wird sehr unsicher sein.

Die „Vossische Zeitung" nennt den von den Alliierten unternommenen Schritt eine riesige Gewalttat.

Das „Tageblatt" sagt: „Holland muß den Gedanken aufgeben, Kohlen und andere unersetzliche Materialen von uns zu erlangen."

John Dillon zum Führer der irischen Nationalisten gewählt

London, 14. März. — John Dillon, Parlamentsmitglied für Ost-Mayo, ist gestern einstimmig zum Nachfolger von John Redmond, dem Führer der Nationalisten, gewählt worden. John Dillon wurde im Jahre 1851 geboren. Er absolvierte die Universität Dublin und trat im Jahre 1880 im Alter von erst 29 Jahren ins britische Parlament ein. Von Beruf war er Arzt, er gab jedoch die Praxis auf, um sich der politischen Laufbahn zu widmen. Zu Anfang des zweiten Kriegsjahres widersetzte er sich dem Plan der britischen Regierung, eine weitere Million Truppen einzuziehen. Er war ein Gegner des Militärzwanges, fügte sich jedoch den Wünschen von John Redmond und setzte den Maßnahmen im Hause keinen Widerstand mehr entgegen. Zeitig im Frühjahr 1916 verurteilte er die Regierung wegen der Art und Weise, wie sie die irische Revolution handhabte. Zu verschiedenen Malen hat er öffentlich die Politik der britischen Regierung bezüglich des Krieges, hauptsächlich aber inbezug auf Rumänien, kritisiert. In einer Ansprache, die er in vergangenem Jahre in Dublin hielt, verurteilte er auch die Sinn Feiner. Die Tätigkeit Herrn Dillons bei irischen Bewegungen hat ihn wiederholt ins Gefängnis gebracht.

Kleine Nachrichten

Mexikanische Banditen griffen vor einigen Tagen ein Oelboot zu Tampico an, töteten einen Amerikaner und verwundeten drei.

Mary L. Weinheimer, ein 11 Jahre altes Mädchen, ist die jüngste Studentin der Hochschule im Staate New York.

Britische Zerstörer sollen kürzlich, wie aus London berichtet wird, in nördlichen Gewässern zwei deutsche Unterseeboote vernichtet haben.

General Dumbadze, der Befehlshaber des Hafens von Wladiwostok, hat, wie Reuter aus Petrograd berichtet, Selbstmord verübt.

Sächsische und ukrainische Truppen haben die Mitglieder der maximalistischen „Rada" zu Kiev verhaftet, so wird aus Zürich an die „Central News"-Agentur berichtet.

Der 1,700 Tonnen große Fährendampfer „Castleton", die Kohlenbarke „Edith" und ein Regierungsleuchtschiff, sind, wie aus Norfolk, Virginia, berichtet wird, durch Feuer vernichtet worden.

Archibald B. Roosevelt, der Sohn des früheren Präsidenten Roosevelt der Ver. Staaten, der an der Front in Frankreich dient, ist durch einen Schrapnellschuß leicht am Beine verwundet worden. Eine Gefahr soll jedoch nicht für ihn bestehen.

(Fortsetzung auf Seite 4.)

Der Tauchbootkrieg

London, 14. März. — In vergangener Woche sind 15 britische Schiffe mit einem Tonnengehalt von je über 1,600 Tonnen und drei mit einem solchen von je unter 1,600 Tonnen versenkt worden. In britischen Häfen liefen während derselben Zeit 2,046 Schiffe ein und 2,062 aus. Es sind hiermit in drei aufeinanderfolgenden Wochen von deutschen Unterseebooten oder Minen je 18 britische Schiffe versenkt worden.

Die Verluste der Italiener und Franzosen zur See waren gering.

Norwegische und dänische Verluste.

Kopenhagen, 14. März. — Das norwegische Auswärtige Amt hat bekannt gegeben, daß der 1,475 Tonnen umfassende Dampfer „Skymer", sowie der 1,757 Tonnen umfassende norwegische Dampfer „Estrella" versenkt worden sind. Die Mannschaften sollen gerettet worden sein.

London, 17. März. — Vor zwei Tagen haben die Deutschen außerhalb der von ihnen erklärten Gefahrzone das 1,551 Tonnen umfassende dänische Dampfschiff „Randelsborg" torpediert und versenkt. Der Kapitän des Schiffes wurde trotz seines Protestes an Bord des Unterseebootes genommen. Die Deutschen beschlagnahmten alle Lebensmittel an Bord des Schiffes, sowie auch andere Sachen.

Weizen in canadischen Viehhöfen als Futter verboten.

Ottawa, 13. März. — Ueber die Fütterung von Rindvieh in Viehhöfen sind nachfolgende Bestimmungen erlassen worden, die sofort in Kraft treten: Das Füttern von Rindvieh in Viehhöfen, acht Stunden ehe das Vieh geschlachtet wird, ist verboten. Es darf kein Weizen irgendwelchen Grades für eine Fütterung in Viehhöfen benutzt werden, ferner keine Gerste, die mehr als Grad 3, u. Hafer, der mehr als Grad Extra Nr. 1 hat. Desgleichen ist ein Verschwenden von Getreide in Viehhöfen durch Nachlässigkeit oder durch Ueberfüttern verboten.

Hühnerfutter ebenfalls eingeschränkt.

Hierauf bezügliche Bestimmungen besagen, daß keine Person Weizenabfälle für Mahlzwecke, um Hühner damit zu füttern, ver- oder ankaufen darf, wenn solcher Weizen nicht mit anderen Getreidesorten zusammen gewachsen und es deshalb schwer ist, ihn abzusondern. Dieses Gemisch von Getreide darf nicht mehr als 25 Prozent Weizen enthalten. Keine Person darf weiter, ohne eine besondere Erlaubnis hierfür vom Lebensmittelkontrolleur zu haben, wilde Zuvögel (Klasse der Feldhühner) mit Weizen, Gerste, Hafer, Roggen, indischen Mais, Buchweizen oder Erbsen füttern. Für Vergehen gegen diese Bestimmungen sind Strafen von $25 bis $200 oder bis zu drei Monaten Gefängnis oder Anwendung beider Strafen festgesetzt.

Letzte Nachrichten

Oesterreichischer Landsturm demobilisiert.

Amsterdam, 18. März. — Ein Wiener Bericht, an die „Vossische Zeitung" in Berlin gerichtet, sagt, daß die Demobilisation von drei der ältesten Landsturmabteilungen in der österreichischen Armee sofort vorgenommen werden würde. Die Mannschaften, die zur Entlassung gelangen, wurden in den Jahren 1867, 1868 und 1869 geboren. Die Demobilisation wird im Mai, Oktober und Dezember beendet sein.

Internierung aller feindlichen Ausländer in den Ver. Staaten wird von einer Kentucky-Versammlung verlangt.

Covington, Ky. — Ungefähr 10,000 Personen versammelten sich in Covington, um eine Demonstration gegen die pro-deutsche Propaganda in den Staaten zu veranstalten. Der Pöbel war durch die Nachricht, daß von den 725 Artilleriepferden, die vom Lager Grant nach einem atlantischen Seehafen versandt wurden, ungefähr 500 vergiftet wurden, auf das äußerste gereizt und zu irgend einer Gewalttat bereit. Das Dazwischentreten eines jungen Mannes, der seinen Namen als Richard Schmidt angab und 23 Jahre alt ist, kostete ihm fast das Leben. Wenn die Polizei nicht rechtzeitig eingeschritten wäre, würde der junge Mann ohne allen Zweifel gelyncht worden sein.

Die Massenversammlung beschloß, an den Kongreß eine Resolution zu senden, in der sie die Internierung eines jeden feindlichen Ausländers verlangte.

Opfer des Sturmes zahlreich.

Vancouver, B. C. — Ein heftiger Taifun, der am Montag über Nord-Queensland fegte, richtete bedeutenden materiellen Schaden an. Ganz besonders groß war der in der Gegend von Babinga angerichtete Schaden, wo mehrere Dörfer zerstört wurden. In dieser Gegend soll der Verlust an Menschenleben auch sehr groß sein; doch kann bis jetzt noch nicht mit Bestimmtheit gesagt werden, wie groß die Zahl der Opfer ist.

Stadt überschwemmt.

Rochester, N. Y. — Infolge eines Wolkenbruches ist die Stadt Hornell im Canisteo-Tale überschwemmt. Viele Familien mußten ihr Heim verlassen. Polizisten und Feuerwehrleute in Booten leisteten den Bedrängten die erste Hülfe, und halfen sie auch aus ihren im Wasser stehenden Häusern retten. Der ganze industrielle Betrieb der Stadt ist zum Stillstand gekommen. Die Ueberschwemmung bedeckt eine Fläche von ungefähr 40 Meilen längs des Canisteo-Flußtales und reicht fast bis nach Cornins. Soweit in Erfahrung gebracht werden konnte, sind keine Menschenleben zu Grunde gegangen. In einigen Distrikten ist der Eisenbahnverkehr gänzlich unterbunden.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

Erscheint jeden Mittwoch

Herausgegeben von der Saskatchewan Courier Publ. Co. Ltd.

[illegible] Geschäftsführer und Chefredakteur

Redaktion, Expedition und Druckerei: 1835—1837 Halifax Straße, Regina, Sask. In der Nähe des Marktplatzes. P. O. Box 505 — Telephon 3391

„Der Courier"

— große Mittwoch-Ausgabe von 16 oder 20 Seiten kostet bei Vorausbezahlung $2.00 pro Jahr.

Neue Ratenliste gibt volle Information.

Besondere Raten für „Kleine Anzeigen", wie: Stellen, Farmverkäufe, Stellen- und Heiratsgesuche, Verlangt, Verloren, Gefunden, Entlaufen, Zugelaufen, Verpachten, usw., sowie kurzgefaßte Geschäftsadressen, gegen Vorausbezahlung:
Für jede Anzeige 1 Zoll einspaltig ... 50 Cts.
Für jede zweite Insertion ... 25 Cts.
Für jede Anzeige 2 Zoll einspaltig ... 75 Cts.
Für jede zweite Insertion ... 50 Cts.
Für jede weitere Anzeige dieselben Beträge.

Berichte und Mitteilungen für die Schriftleitung sowie Anzeigen und Aenderungen stehender Anzeigen müssen spätestens Sonnabend Abend eintreffen, wenn dieselben noch Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

Korrespondenzen und Mitteilungen aus allen deutschen Kreisen und Ansiedlungen werden jederzeit gern entgegengenommen.

Die Leser werden gebeten, Adressenänderungen sofort mitzuteilen und dabei die alte und die neue Adresse anzugeben; ebenso bittet die Expedition um sofortige Benachrichtigung, falls eine Zeitung einmal ausbleibt oder verspätet eintrifft.

Wortlaut des Friedens-Abkommens zwischen Finland und Deutschland

Amsterdam. — Der Wortlaut des Friedensvertrages zwischen Deutschland und Finland, der Donnerstag um die Mittagsstunde von den vertragschließenden Parteien unterzeichnet worden war, ist nunmehr veröffentlicht worden. Der erste Artikel des Vertrages bestimmt, daß der Kriegszustand zwischen Deutschland und Finland aufhört und die kontrahierenden Parteien bereit sind, von nun an in Frieden und Freundschaft zusammen zu leben. Deutschland verpflichtet sich, sich um die Anerkennung der Unabhängigkeit Finlands bei den übrigen Mächten zu bemühen, Finland aber, keinen Teil seines Gebietes an eine fremde Macht abzutreten oder einer solchen Territorialrechte einzuräumen, ohne sich vorher über diesen Punkt mit Deutschland verständigt zu haben.

Diejenigen Verträge zwischen Deutschland und Rußland, welche nicht mehr in Kraft sind, werden durch neue Verträge, welche sich den veränderten Verhältnissen anpassen, ersetzt werden. Im Besonderen werden den unverzüglich Verhandlungen bezüglich eines Handelsvertrags beginnen, und mittlerweile werden die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern durch ein Handels- und Schiffahrts-Abkommen reguliert sein.

Inbezug auf Privatrechte treten bei Ratifizierung des Vertrages alle militärischen Gesetze außer Kraft. Die Beziehungen zwischen Gläubiger und Schuldner werden wiederhergestellt, und die Bezahlung insbesondere öffentlichen Schulden, wird wieder aufgenommen. In Berlin wird eine Kommission zusammentreten, um Zivilschäden festzusetzen. Sie wird aus Vertretern der beiden Parteien und aus neutralen Mitgliedern bestehen, mit je Eindrittel-Vertretung. Der Präsident der Schweiz wird ersucht werden, neutrale Mitglieder, darunter auch den Vorsitzer, zu ernennen.

Finische Kriegsgefangene in Deutschland und deutsche Kriegsgefangene in Finland werden mit möglichster Beschleunigung ausgetauscht, und deportierte oder internierte Zivilisten beider Länder nach Hause geschickt werden.

Es folgen dann Bestimmungen betreffs Amnestie, Rückgabe von Handelsschiffen etc. oder Kompensation für solche, und Lösung der auf die Aaland-Inseln bezüglichen Fragen, wobei vorgesehen ist, daß die Befestigungen auf den Inseln so schnell wie möglich geschleift werden müssen. Ein spezielles Uebereinkommen besagt, daß die Inseln künftighin ohne Festungswerke bleiben müssen.

Die Ratifizierungs-Dokumente sind baldmöglichst in Berlin auszutauschen. Vier Monate nach der Ratifizierung kommen Vertreter der vertragschließenden Parteien in Berlin zusammen, um über einen zusätzlichen Vertrag zu verhandeln.

FREE TO MOTHERS!

Do your children wet the bed at night or clothes during the day time? Do older members of your family lack control and have to get up many times each night? If they do, it **is not a habit but a disease** called **Enuresis.** Write to us and we will send you **Free** a package of **Enureso Tablets.** If it conquers this disease tell your friends about it — **Send No Money. Write today.** Address

GLOBE DRUG COMPANY
Dept. 83 Milwaukee, Wisconsin

Heilte seinen Bruch.

Vor einigen Jahren hob ich einen schweren Koffer und erlitt einen schweren Bruch. Aerzte sagten ich müßte operiert werden. Bänder halfen nichts. Schließlich entdeckte ich etwas was mich schnell und vollständig heilte. Jahre sind verflossen, und ich bin immer noch gesund und kräftig, trotzdem ich schwere Tischlerarbeit verrichte. Ich unterzog mich keiner Operation hatte keinen Zeitverlust, keine Schwierigkeiten. Ich habe nichts zu verkaufen, will Ihnen aber mitteilen, wie Sie ohne Operation geheilt werden können, wenn Sie an mich schreiben. Eugene M. Pullen, Tischler, 835 D. Marcellus Avenue, Manasquan, N. J. Schneiden Sie diesen Artikel aus und zeigen Sie ihn anderen die an Bruch leiden. Sie könnten dadurch vielleicht ein Leben retten oder wenigstens das Elend eines Bruchleidenden lindern und ihn der Sorge und Furcht vor einer Operation entheben.

The Aim of the Foreign Language Newspaper of Canada:-

To help preserve the ideals and sacred traditions of this, our adopted country, the Dominion of Canada: To revere its laws and inspire others to respect and obey them: To strive unceasingly to quicken the public's sense of civic duty: In all ways to aid in making this country greater and better.

Ansprache über Erziehungsreform.

Gehalten von Dr. Norman F. Black, Direktor des „Regina Collegiate Institute", vor der Konvention der Schulvorsteher-Vereinigung von Saskatchewan in Saskatoon, am 20. Februar.

(Fortsetzung.)

Der gegenwärtige Premier und Erziehungsminister, Herr Martin habe bei Antritt seines Amtes sehr bald gezeigt, daß die von Herrn Scott und Herrn Willoughby eingeschlagene Richtung seine ganze Zustimmung habe, und seit die Schulvorsteherversammlung zum letzten Male zusammen getreten sei, habe man ihren Wünschen stattgegeben. Dr. A. H. Foght, der ausgezeichnetste Sachverständige und Untersucher für ländliche Schulen sei von Herrn Martin dazu ausersehen worden, das Schulsystem Saskatchewans gründlich zu untersuchen und darnach seine Vorschläge über gebotene Veränderungen zu machen. Durch ein unglückliches Zusammentreffen von Umständen sei Dr. Foghts Bericht erst verspätet in die Hände des Ministers gelangt. Darum sei es einstweilen noch unmöglich, über seinen Inhalt offizielle Aussagen zu machen. Doch werde die Erziehungsreformsitzung des Parlamentes von Saskatchewan, die von Sir Walter Scott geplant worden sei, in diesem Jahre gehalten werden, und Dr. Foght's Vorschläge würden zweifellos bei der kommenden Umgestaltung des Erziehungssystems eine große Rolle spielen. Unterdessen seien, wie Herr Blacklock, der stellvertretende Erziehungsminister, erläutert habe, als praktische Folge der Bewegung für „bessere Schulen" mancherlei nutzbringende Schritte vom Ministerium sowohl, wie von der gesetzgebenden Versammlung, den lokalen Erziehungsbehörden und den Freunden der Schule in der ganzen Provinz unternommen worden.

Dr. Foght's Bericht werde, so sagte der Redner, die Grundlage für die Revision des Schulwesens bilden, aber auch nur die Grundlage. Notwendigerweise werde dieser Bericht kurz sein, und viele Einzelheiten von großer Wichtigkeit würden begreiflicherweise in einem solchen Dokumente keinen Raum finden können.

Dr. Black war der Ansicht, daß der Inhalt des Berichtes einstweilen selbst dem Minister noch unbekannt sei, doch könne dieser Inhalt zum Teil aus einer öffentlichen Ansprache erraten werden, die Dr. Foght vor dem canadischen Klub in Regina in Gegenwart des Erziehungsministers gehalten habe. Dr. Black fuhr wörtlich fort: „Wir wissen, daß Dr. Foght sehr stark betonen wird, wie hoffnungslos unzulänglich unser System der Schulaufsicht und lokalen Verwaltung sei. Die ländlichen Schulen sollten einer verhältnismäßig ebenso genauen, sachverständigen und andauernden Ueberwachung unterstehen, wie man sie für unsere Städte notwendig erachtet hat. Dr. Foght hielt es für geradezu unglaublich, wie man hoffen könne, ein stehendes Heer von über 11,000 wirklich sachverständigen Schulvorstehern für Saskatchewan zu schaffen. Schulregierung durch eine lokale Dreiherrschaft paßt in unsere heutigen Verhältnisse nicht, und derartig lokale Körperschaften sind in einem Staate der amerikanischen Republik nach dem anderen abgeschafft und durch munizipale Schulverwaltungskörper ersetzt worden. Es gibt Hunderte wirklich tüchtiger und gewissenhafter ländlicher Schulvorstände in Saskatchewan, aber trotzdem ist dieses System falsch. In der Praxis bedeutet es in sehr vielen Distrikten nicht ein demokratisches System lokaler Kontrolle über lokale Angelegenheiten, sondern Regierung durch eine unwissende und selbstsüchtige kleinliche Machtherrschaft. Die Gebiete, in denen das gegenwärtige System sich bewährt, müssen dennoch willens sein, etwas Moderneres anzunehmen, und zwar um der Kinder in den zahlreichen Lokalitäten willen, in denen die Beibehaltung des gegenwärtigen Systems das Fortbestehen elender, unzulänglicher Erziehungsgelegenheiten bedeutet."

Dr. Black war der persönlichen Ueberzeugung, daß Autorität und Einfluß der Schulinspektoren erweitert werden müßten. Zum Beispiel sollte es zu den Pflichten des Inspektors gehören, den Steuerzahlern wie der Regierung über die Arbeit des Schulvorstandes Bericht zu erstatten. In Streitfällen zwischen Lehrern und Schulvorstehern sollte er Vollmacht besitzen, ein gerechtes Vorgehen zu erzwingen und für die gewissenhafte Erfüllung gesetzlicher wie moralischer Verpflichtungen zu sorgen.

(Fortsetzung folgt.)

Laßt uns Frieden haben.

Offener Brief an Herrn Dr. Uhrich von Dr. Norman F. Black, Regina.

Geehrter Herr!

Ich hatte nicht das Vergnügen, Sie während der Schulvorsteherkonvention sprechen zu hören, doch rief der Bericht Ihrer Ansprache, der im „Courier" vom 6. März erschien, einen tiefen Eindruck in mir hervor, und ich wünsche Ihnen zu dieser Ansprache zu gratulieren. Die Erlösung dieses Landes beruht auf zum wenigsten einer rettenden Minderheit intelligenter Männer der verschiedensten Rassenelemente, die gleich Ihnen die Fähigkeit bewahrt haben, schwierige Fragen ohne Verblendung durch Leidenschaft und Vorurteil zu erörtern und höflich gegen alle zu sein.

Vor etwa 12 Jahren war die Sprachenfrage in der Tat gefährlicher als heute. Manitoba war bereits in Systeme zergliedert, die man in Wahrheit Separatschulen nennen konnte, und dieselbe zersetzende und nur den Ansprüchen des Augenblick gerecht werdende Regierungspolitik konnte man auf den weiter westlich gelegenen Prärien bemerken. Das schlimmste von allem war, daß über diese Frage keine allgemein öffentliche Meinung herrschte. Es schien eine wirkliche Gefahr zu bestehen, daß einige der verwirrendsten Rassenprobleme Oesterreichs hierher nach Saskatchewan verpflanzt werden würden.

Ich gehörte zu denen, die bestrebt waren, die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit zu lenken, die verschiedenen Rassenelemente dadurch zusammenzuschmieden, daß man sie mit einer gemeinsamen Sprache vertraut mache, und ich bemühte mich, ein starkes und aufmerksames öffentliches Gefühl nach dieser Richtung zu wecken. Als Folge dieses fluchwürdigen Krieges ist dieses allgemeine Gefühl, um dessen Pflege wir uns so ernstlich bemüht hatten, zu Extremen ausgeartet, die ich so sehr bedauere wie Sie.

Meine eigene Sprachenpolitik war auf Seite 78 und 79 meines Buches: „English for the Non-English" niedergelegt worden. Gestatten Sie mir, hier folgende Worte anzuführen: „Englisch muß das herrschende Fach in allen Elementarschulen sein. Sollten jedoch die Eltern wünschen, daß irgend eine andere Sprache von anerkannt praktischem Werte gelehrt werde, so würde ich die Erfüllung dieses Wunsches befürworten. Zur Bedingung aber sollte dabei gemacht werden, daß die Schule wenigstens 150 Tage im Schuljahre offen gehalten und die Eröffnung der Schule zur rechten Zeit durch das Suchen nach einer die vaterländische Sprache sprechenden Lehrkraft nicht verzögert werde, wenn anderweitig ausgebildete Lehrkräfte erreichbar sind. Diese letztgenannte Verordnung sollte unter strenger Bestrafung durchgeführt und kein „Permit" noch irgend ein besonderes Zeugnis an untüchtige oder mangelhaft ausgebildete Lehrer ausgestellt werden, nur weil sie irgend eine andere Sprache außer der englischen zu sprechen imstande sind. Der Regierungszuschuß sollte unerbittlich für jeden Tag verweigert werden, an dem mehr als eine Stunde auf irgend eine andere als die englische Sprache verwandt wird. Als Regel sollte sogar nur die Hälfte dieser Zeit gestattet werden. Der Unterricht im Lesen und Schreiben in der vaterländischen Sprache sollte in allen Fällen solange aufgeschoben werden, bis das Kind die Arbeit der ersten Klasse („grade 1") erledigt hat, und soweit als irgend möglich sollte der Lesestoff, der in den Stunden dargeboten wird, in denen die Muttersprache gelehrt wird, solcher Art sein, daß er das intelligente Interesse und die Liebe des Schülers für das Land, in dem er wohnt, und für die Flagge, die über diesem Lande weht, vermehre. In allen Elementarschulen, die Staatsunterstützung erhalten, sollte die Unterrichtssprache englisch sein, ausgenommen die Stunden, in denen die Muttersprache selbst gelehrt wird, so wie möglicherweise während der Zeit, in der moralische und religiöse Unterweisung erteilt wird, wo immer diese ein anerkannter Gegenstand des formalen Studiums ist."

Es hat keinen besonderen Wert über das zu reden, was „hätte sein können", aber ich bin geneigt zu denken, daß, wenn meine Freunde nicht englischer Abstammung in herzlicher Weise auf diese Vorschläge eingegangen wären, der gegenwärtige bittere Kampf vermieden worden und die jetzt unvermeidliche Politik der „Extremen" niemals öffentlich beliebt geworden wäre.

Aber immerhin dürfen wir nicht machen, daß der Bruch zwischen englischen und nichtenglischen Elementen sich noch mehr erweitere, wenn wir es irgend vermeiden können. Ich bedauere aufs tiefste den Vorschlag, eine besondere Vereinigung für Schulvorsteher nichtenglischer Distrikte zu gründen. Dies würde verhängnisvoll werden. Wir müssen zusammenhalten und für jene Lösung unseres Problems in einer Weise wirken, wie es am gerechtesten für alle Teile und zugleich innerhalb der Grenzen praktischer Politik ist. Weder meine Politik als solche, noch die irgend eines anderen Menschen kann jetzt maßgebend sein. Was wir brauchen, ist eine Politik, die für die englische Majorität annehmbar ist und zugleich den nichtenglischen Elementen gestattet, soviele wie nur irgend möglich von jenen Vorrechten zu genießen, die am wichtigsten zu sein scheinen.

Sobald ein Kompromiß in dieser Richtung zustande gebracht ist, scheint es mir, Herr Dr. Uhrich, daß es Männern wie uns zukomme, wenn nötig, den Luxus, beständig zu sein, aufzugeben, sofern durch Aufgabe der Pläne, die uns früher lieb waren, wir dazu beitragen können, daß dieser unangenehme und unziemliche Kampf ein Ende nehme.

Was die nichtenglische Bevölkerung im wesentlichen wünscht, ist nicht, daß eine zweite Sprache zu einer besonderen Zeit und für genau soundsoviele Minuten gelehrt werde. Wesentlich ist eigentlich nur, **daß die Leute in nichtenglischen Distrikten das Recht haben sollten, ihre Kinder in einer zweiten Sprache innerhalb des Schulhauses und unter Bestimmungen unterrichten zu lassen, die gestatten, daß die finanzielle Frage dieser Angelegenheit geschäftsmäßig unter denjenigen erledigt werde, die da wünschen, einen solchen Kursus in einer zweiten Sprache zu unterstützen oder Nutzen aus demselben zu ziehen.**

Als ich im Laufe der Konvention von einigen meiner nichtenglischen Freunde um Rat gefragt wurde, sagte ich ihnen, daß in anbetracht des gegenwärtigen öffentlichen Gefühles der einzige Weg, um jene alten Vorrechte zu schützen, der sei, der englischen Majorität zuzugeben, daß die einzige Sprache während der Schulstunden die englische sein sollte. In der tatsächlichen Praxis könnten derartige Klassen für den Unterricht in einer zweiten Sprache natürlich um einhalb vier Uhr beginnen, sofern der Schulvorstand beschließe, den Nachmittagsunterricht eine Stunde früher zu beginnen, als gegenwärtig üblich sei.

Ich denke, daß jene nichtenglischen Schulvorsteher viel Gutes taten, die bei der letzten Konvention diesen Plan offen unterstützten, und ich hoffe, daß Sie Ihre Rednerkunst und Ihren Privateinfluß dazu benutzen werden, **unsere nichtenglischen Bürger in der ganzen Provinz zu der Einsicht zu bringen, daß die vorgeschlagenen Aenderungen in den Schulverordnungen sie noch immer im Besitze ihrer wesentlichsten Vorrechte belassen werden.** Sollte das nichtenglische Element sich weigern, diesen Kompromiß anzunehmen, dann halte ich es für sehr wahrscheinlich, daß unter dem Einfluß der durch den Krieg geschaffenen Stimmung die englisch sprechende Majorität einen solchen Druck auf die zuständigen Behörden ausüben wird, daß diese noch verbleibenden Vorrechte auf immer ausgetilgt werden.

Fahren wir doch fort, im Interesse des Friedens zu wirken. Ich weiß, daß es zahllose Deutsch-Canadier gibt, die für zweisprachige Schulen eintreten und doch so gute Bürger sind wie ich, und ich stehe in diesem Punkte gewiß hinter keinem zurück. Ebenso weiß ich, daß eine sehr große Anzahl guter Bürger fühlen, daß unsere Schulen nur einer Sprache offenstehen sollten. Sie bilden die Mehrheit, und ihre Meinung muß respektiert werden; wenn aber die Minderheit sich freundlich verhält und zwischen einem vorteilhaften Kompromiß und einer Niederlage zu unterscheiden weiß, so können unsere nichtenglischen Bürger noch immer ihre Kinder täglich während eines angemessenen Zeitraumes in der Schule in ihrer Muttersprache unterrichten lassen, wenn ein geeigneter ausgebildeter Lehrer zu haben ist. Auf diese Weise wird es möglich sein, daß Friede und guter Wille herrsche, selbst wenn die Schulverordnungen in der Weise abgeändert werden sollten, daß der Unterricht in einer zweiten Sprache während der regelrechten Schulstunden ausgeschaltet werden sollte.

Indem ich Ihnen nochmals zu Ihrer prächtigen und patriotischen Ansprache gratuliere, verbleibe ich, geehrter Herr Dr. Uhrich,

Ihr canadischer Mitbürger

Norman F. Black.

Regina Collegiate Institute,
den 8. März 1918.

Ideale Lage für deutsche Farmer!

Fruchtbares Farmland in Elberta, Alabama. Gesundes Klima, welches Wasser. Im Winter warm und mollig. Sommer angenehm. Zwei bis drei Ernten im Jahr. Bester, nahe gelegener Markt. Wenig Geld notwendig zum Anfang. Korn, Hafer, Heu, Baumwolle, Weizen und Süß-Kartoffeln, Zuckerrohr, Gemüse, Orangen, Obst, Vieh, Schafe, Schweine, Geflügel, alles lohnend. Schulen, Kirche, geselliges Leben, alles dort. Verkaufen für bar oder monatlichen Zahlungen. Ertragsfähigkeit $75.00 bis $25 per Acker. Freie Reise für Käufer. Mäßiger Preis.

Baldwin County Colonization Co.
911 Hartford Bldg., Chicago, Ill.

Frieden wird Rußland zum Sieg führen, sagt Lenine

Petrograd. — „Wir haben unseren Frieden von Tilsit geschlossen", rechtfertigt sich Premier Lenine in einem Artikel, worin er sich gegen jene wendet, welche gegen die Ratifizierung des Friedensvertrages mit den Zentralmächten sind, „aber gerade wie Deutschland nach Tilsit seine Befreiung von Napoleon erzwang, werden auch wir schließlich noch einen ehrenvollen Frieden erreichen. Und wir werden vielleicht nicht einmal so lange zu warten haben wie Deutschland, denn die Geschichte entwickelt sich heute rascher als vor hundert Jahren", so fuhr er fort.

Lenine weist auch darauf hin, daß die von Napoleon Deutschland auferlegte Bedingungen zehnmal schwerer gewesen seien, als die Bedingungen, welche Deutschland jetzt an Rußland stellt. Die Haltung der Linken in den „Sowjets" sei nur geeignet, diese Delegaten der Armee zu entfremden, welche sich weigert, weiterzukämpfen.

Inzwischen geht der Streit zwischen den Links-Sozial-Revolutionären und einem Teil der Bolschewiki über die Ratifizierung des Friedensvertrages von Brest-Litowsk und die Räumung Petrograds seitens der Regierung und der Bevölkerung weiter. Die Archive und Geheimdokumente des Ministeriums des Auswärtigen wurden bereits nach Moskau geschafft. Das Marine-Ministerium soll nach Nischnij-Nowgorod verlegt werden.

Die Zeitung „Pravda", das Organ der Bolschewiki, schreibt in einer Besprechung der Lage: „Die Sowjet-Regierung braucht Frieden. Sie braucht ihn dringend. Und ihr darf am allerwenigsten der Vorwurf gemacht werden, mit dem Frieden zu spielen. Die Sowjet-Regierung tut vielmehr alles, was möglich ist, um den Frieden zu erlangen. Aber es wäre wahnsinnig, den Worten Hoffmanns und Czernins zu trauen. Die Sowjet-Republik muß jeden Augenblick zur Verteidigung bereit, auf den Wiederbeginn des Krieges gefaßt sein. Krieg gegen die Sowjets ist zur österreichisch-deutschen militärischen Aktion notwendig. Diese Länder unterzeichneten einen Frieden, aber sie denken nicht einen Augenblick daran, den Kampf gegen die Sowjet-Regierung einzustellen."

Keine einzige Zeitung in der Hauptstadt, kein einziger Politiker irgend einer Richtung zweifelt daran, daß dieser Frieden kein dauernder sein kann. Viele halten es für möglich, daß er nicht einmal von dem All-Russischen Kongreß der Sowjets in Moskau ratifiziert werden wird. Andere glauben wohl, daß die Ratifizierung erfolgen muß, weisen jedoch auf diese und jene Bedingung des Friedens hin, welche die Russen nicht werden erfüllen können, womit sie den Deutschen einen Vorwand geben, den Angriff auf Rußland fortzusetzen. Alles stimmt darin überein, daß eine dringende Notwendigkeit für eine organisierte Verteidigung vorhanden ist. Um diese möglich zu machen, muß jedoch zunächst die alte Armee aus dem Wege geschafft und dann eine Freiwilligen-Armee geschaffen werden.

Deutsche denken Handelsroute nach Zentral-Asien erworben zu haben

Im Haag, Holland. — In einer Depesche des deutschen halbamtlichen Wolff'schen Nachrichten-Büros, die heute hier eintraf, heißt es: „Wir haben eine direkte, freie Route via Rußland nach Persien und Afghanistan erworben." Die wahrscheinliche Route führt über Lemberg und Kiew südlich nach Odessa, Kaukasien und Transkaukasien bis in das nördliche Persien, von wo aus mehrere Handelswege nach Afghanistan führen. Die Deutschen sollen sich bereits das Vorrecht gesichert haben, Odessa und die Kaukasusprovinzen als Durchfahrtszone seines Handels benützen zu dürfen. Die ganze Linie würde etwa 2500 Meilen lang sein. Sie bedeutet eine direkte Bedrohung Indiens. Außerdem steht den Zentralmächten, wie verlautet, durch den Balkan und die Türkei eine andere Route nach Persien offen, die um 750 Meilen kürzer ist.

Eine Depesche aus Peking, datiert vom 27. Februar, besagte, der Gouverneur der Provinz Sinkiang habe gemeldet, daß die Türken und die Deutschen unter den dortigen Mohammedanern sehr tätig seien. Sinkiang liegt gerade nordöstlich von Afghanistan und stößt an die Nordgrenze Indiens.

Wir untersuchen Augen und passen Gläser an. Wir haben diese Arbeit für über zwanzig Jahre lang getan und machen es gut.

Wenn Ihre Augen Ihnen Schwierigkeiten bereiten, oder sie schmerzen, kommen Sie zu uns.

Wir versprechen Ihnen vollständigste Zufriedenstellung, freundliche und zuvorkommende Bedienung und halten immer unser Versprechen.

794 Hamilton Str., Regina, Sask.

A. G. ORCHARD
Erfahrener Optiker.
794 Hamilton Str., Regina, Sask. in Kellys Apotheke

Katarrh

Neue und sonderbare Entdeckung, die niemals verfehlt, augenblickliche Resultate zu erzielen

Hier ist eine angenehme Methode um Katarrh zu heilen, weil es chronische Katarrhleidende von dieser lästigen Krankheit heilt und dabei angenehm zu gebrauchen ist. Man braucht da nicht [illegible] zu warten. Um nur ein Beispiel anzuführen, nehmen Sie einmal den Fall von Herrn H. Elser, aus Lexington, Neb., der schreibt: „Lieber Sam Katz: Ich habe Ihr Katarrhheilmittel erhalten und innerhalb von zwei Tagen war mein Katarrh verschwunden. Ich bin jetzt geheilt." Die Sam Katz Methode, die dieser Herr und Tausende andere Personen gebraucht haben, ist von allen anderen, bis jetzt bekannten Methoden ganz verschieden. Da gibt es nichts zu rauchen, zu spritzen oder einzunehmen; keine Salben, Balsam, Vibration oder Massage; Alles ist bei dieser neuen Methode natürlich und gesundheitsförderlich.

Die genaue Zusammenstellung dieses Heilmittels ist nur mir und meinen Gesellschaftern bekannt, doch will ich verraten, daß es auf rein wissenschaftlicher Entdeckung beruht, daß irgend eine Krankheit nur dann geheilt werden kann, wenn die Krankheitskeime entdeckt und vernichtet werden.

Ihr Körper, mit Katarrh behaftet, ist wie dieses Glas mit verschimmelter Frucht. Sie können den Schimmel nicht wegbekommen indem Sie ihn einfach abkratzen. Die Ursache muß entfernt werden.

Vertreiben Sie den Katarrh und stellen Sie Ihre Gesundheit und Ihre Lebenskraft wieder her.

Katarrh, wie es Ihnen bekannt sein wird, arbeitet sich von der Nase und vom Kopfe nach unten und untergräbt nach und nach das ganze System. Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Taubheit, Kopfgeräusche, Gedankenverwirrung, Gedächtnisschwäche, Rheumatismus, lahmer Rücken, geschwächte Sehkraft, Neuralgie, Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankheiten, Schwachheit wichtiger Organe sowie viele andere Krankheiten können auf den Katarrh zurückgeführt werden. Wenn Sie Ihr System einmal von diesen tötlichen und schädlichen Katarrhkeimen gereinigt haben, und dieses behaupte ich durch meine neue Methode tun zu können, wird Ihr ganzer Organismus lebhafter und gesunder, und Sie werden bald neue Kraft und Energie haben und auch Ihre vielleicht schon untergrabene Gesundheit wird wieder hergestellt werden. Wie mir zum Beispiel, Ranch A. Davis aus Waynesboro, Miss., schreibt: „Seit ich die neue Sam Katz Methode gebrauche, fühle ich wie eine neue Frau. Ich glaube, daß Ihre Katarrhbehandlungsmethode ihr Gewicht in Gold wert ist."

Volle Schachtel zur Probe geschickt

Senden Sie kein Geld, nicht einmal eine Marke, sondern schreiben Sie nur deutlich Ihren Namen und Adresse auf eine Postkarte oder in einen Brief und ich werde sehen, daß Ihnen eine freie Probeschachtel des neuen Sam Katz Katarrh Heilmittel franko und portofrei zugesandt wird. In diesem Paket sind genug Heilmittel enthalten um die Behandlung fünfzehn Tage lang fortzusetzen. Wenn Sie nach Ablauf dieser Zeit die Behandlung fortsetzen wollen, können Sie es tun, ganz wie Sie nach der freien Probeschachtel urteilen.

Die Sam Katz Heilmittel werden immer in diesen freien Probeschachteln versandt, ganz ohne Unterschied wie weit entfernt der Leidende von Chicago wohnen mag, einschließlich Canada und andere fremde Länder. Zögern Sie deshalb nicht. Schreiben Sie sofort. Ich wünsche, daß Sie dieses geheimnisvolle Heilmittel versuchen, ohne daß Sie einen Cent Ihres Geldes riskieren. Ich will gerne alles Risiko übernehmen. Adressieren Sie bitte,

SAM KATZ, Dept. H. C. 1117, 142 Mutual St. TORONTO, ONT.

ZAM-BUK

[illegible] — keine giftigen Farbstoffe. Antiseptisch — Verhindert Blutvergiftung. Lindernd — endet Schmerzen, Jucken usw. Rein — Für Ausschläge bei Kindern am besten geeignet — Heilt alle Wunden. — 50c Box. Bei allen Händlern.

Wenn ihr eine Biographie leset, so haltet euch immer vor Augen, daß die Wahrheit noch niemals veröffentlicht wurde.

Es gibt gewisse Dinge, wo ein Frauenzimmer immer schärfer sieht, als hundert Augen der Mannspersonen.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Der billigste Weg, das Beste Bauholz

von der Küste zu kaufen, ist durch Zusammenschluß und Bestellung einer Waggonladung von ungefähr Zwanzigtausend Fuß. Schicken Sie Ihre Bestellung an die

„Lumber Branch" Saskatchewan Grain Growers' Association
Regina, Sask.

Wir bieten ebenso unvergleichliche Bedienung in allen Baumaterialien, Farben, Eisenwaren, einschließl. Heuladern, zu Preisen frachtfrei zu Ihrer Station und wir verkaufen Ihnen Fenzposten und Fenzdraht zu Engrospreisen.

Schreiben Sie in irgend einer Sprache um den „Farmers Führer im Bauen" und das „Saskatchewan Farmers Plan-Buch", ebenso um Preise für unsere Baumaterialien.

Alle Anfragen werden in Eurer eigenen Sprache beantwortet.

Rahm Farmer! Rahm

Wenn Ihr höchste Preise, gute Behandlung und korrekte Bezahlung wollt, so sendet Euren Rahm an

The Saskatchewan Creamery Co. OF MOOSE JAW, LTD.

Zweigstellen und Stationen, an denen Rahm entgegengenommen wird in Swift Current, Weyburn, Carlyle, Kisbey, Broadview, Kipling, Carnduff, Gainsboro und Grenfell.

Allen Deutschen diene dies zur Nachricht,

daß wir die Agentur für

Chevrolet-Automobile

für Earl Grey und Distrikt übernommen haben und für unsere Kunden eine Garage bauen.

Um freundlichen Zuspruch bitten wir höflichst und versichern Sie der reellsten und promptesten Bedienung schon im Voraus.

Kultiviertes Land wie auch Prärieland auf leichte Zahlungsbedingungen oder halbe Ernte zu verkaufen.

Ph. Gross & Company
Phone No. 6 Box 74 Earl Grey, Sask.

Real Estate Brokers, Feuer- und Lebensversicherung, Agenten für Deering und John Deere Implements, Titan Engine und International Harvester Co. Separatoren, Automobil-Agentur und Dampf-Dreschmaschinen.

Spezialofferte

der Wholesale-Handlung von Weinen und Spirituosen.

O. Fr. LIGHTCAP

Großhändler und Vertreter der The Corby's Destillery Co., Ltd.

179 Bannatyne Ave. **Winnipeg, Manitoba.**

Bitte auszuschneiden. Bitte auszuschneiden.

Bestellzettel

.....191....

O. Fr. LIGHTCAP

179 Bannatyne Ave. Winnipeg, Man.

Einliegend übersende ich per Money-Order (bar in einem registrierten Briefe $..... und ersuche, mir per Fracht — per Expreß — Folgendes zuzusenden:—

Gallon	Flaschen	Gattung	Zu $	Zu c	Zusammen $	Zusammen c
		Zusammen				

Ich erkläre hiermit, daß ich die von mir bestellten Getränke laut Gesetzesverordnung nur für den eigenen Bedarf verwenden werde.

Vor- und Zuname .....

Post-Office .....

Bahnstation .....

Provinz .....

Bekanntmachung!

Da die allgemeine Prohibition in Canada unwiderruflich am **1. April** in Kraft tritt, beschlossen wir, unseren, immer noch sehr ungeheuren Vorrat an Weinen und Spirituosen (ungefähr 1000 Originalfässer und an 10,000 Kisten) in der noch für uns übrigen 10tägigen Frist durch Retail-Verkauf zu Wholesale-Preisen zu verkaufen.

Bestellen Sie unverzüglich Ihren für die lange Prohibitionsdauer nötigen Bedarf an Weinen und Likören direkt von unserer Wholesale-Handlung. Sie erhalten von uns zu wirklichen Wholesale-Preisen originelle Getränke (nicht aber gefälschtes und aufgelöstes Zeug, wie es so manche Winkelfirmen insbesondere jetzt gewissenlos praktisieren werden), benützen Sie deshalb diese seltene Gelegenheit und schicken Sie uns Ihre Bestellung bald ein, da solche von uns nur spätestens am Samstag, den 30. dieses Monats erledigt werden können.

Unsere Wholesale- u. Retail-Preise

Keine Zuschläge für die Kriegssteuer, Fässer, Krüge und Verpackung.

Rye und Malz

	Imp. Qt.	Case	1 Gall.	5 Gall.	10 Gall.	40 Gall.
Corby's Special Selected	$1.25	$13.75	$6.00	$28.75	$55.00	$200.00
Corby's Special Majestic	1.10	12.10	5.25	25.00	47.50	180.00
Fine Old Rye, 5-year-old	1.15	12.80	4.00	19.25	37.50	140.00
Fine Old Rye, 7-year-old	1.25	14.00	4.50	21.75	42.50	160.00
Fine Old Rye, 10-yr.-old	1.50	17.00	5.00	24.25	47.50	180.00
Special Reserve	1.75	20.00	6.00	28.75	55.00	200.00
Fine Old Malt, 5-yr.-old	1.15	12.80	4.00	19.25	37.50	140.00
Fine Old Malt, 7-yr.-old	1.25	14.00	4.50	21.75	42.50	160.00
Fine Old Malt 10-yr.-old	1.50	17.00	5.00	24.25	47.50	180.00

Spiritus

	Imp. Qt.	Case	1 Gall.	5 Gall.	10 Gall.	40 Gall.
Corby's Pure Spirits—						
65 O.P.	$2.35	$25.85	$9.00	$43.75	$85.00	$320.00
50 O.P.	1.65	18.15	8.25	40.00	77.50	300.00
25 U.P.	1.25	13.50	5.00	23.75	45.00	170.00
Ganeshutka	1.90	21.25	7.50	36.25	70.00	270.00

Gin

	Imp. Qt.	Case	1 Gall.	5 Gall.	10 Gall.	40 Gall.
Finest Dry Gin	$1.65	$18.75	$5.00	$23.75	$45.00	$170.00
Old Tom Gin	1.35	15.00	5.00	23.75	45.00	170.00
Old Holland Gin	1.65	19.25	6.50	31.25	60.00	230.00
Gold Croß Holland—						
Melcher's	1.75	24.50	6.50	31.25	60.00	230.00
Medium	1.25	13.75				

Brandy

	Imp. Qt.	Case	1 Gall.	5 Gall.	10 Gall.	40 Gall.
Magnier et Cie, 3 Star	$1.50	$16.50	$7.50	$36.25	$70.00	$270.00
Seignette Pure Grape—						
8-year-old	1.75	19.25	8.00	38.75	75.00	290.00
Seignette, 10-year-old	2.00	22.00	8.75	42.50	82.50	320.00
Seignette, 15-year-old	2.35	25.85	9.50	46.25	90.00	350.00
Seignette, 20-year-old	2.75	30.00	10.50	51.25	100.00	390.00
Frapin, 20-year-old	2.25	24.75				

Imported Port Wein

	Imp. Qt.	Case	1 Gall.	5 Gall.	10 Gall.	40 Gall.
Old Port	$1.10	$11.00	$4.50	$21.50	$40.00	$150.00
Fine Old Port	1.25	12.50	6.00	28.75	55.00	210.00
Rare Old Port	1.75	17.50	7.50	36.25	70.00	270.00
T. G. Bright & Co.'s—						
Niagara Falls	70	8.00	2.00	9.50	18.50	70.00
Concord			2.25	10.75	21.00	80.00
Special Vintage			2.50	12.00	23.50	90.00

Bestellen Sie noch heute, ehe es zu spät ist

Scotch und Irish Whiskey

	Imp. Qt.	Case	1 Gall.	5 Gall.	10 Gall.	40 Gall.
Deveron V.O.H.	1.90	20.90	7.00	33.75	65.00	250.00
Dundonald, Three Star	2.00	22.00	7.75	37.50	72.50	280.00
Kilmarnock	2.35	25.85	8.75	42.50	82.50	320.00
McGregors Old Cloister	1.50	16.50	7.75	37.50	72.50	280.00
McGregors Meteor	2.35	25.85	8.75	42.50	82.50	320.00
White & McKay	2.00	22.00	10.50	51.25	100.00	390.00
Special	2.00	22.00	7.50	36.25	70.00	270.00
Special Liqueur	2.40	26.40	8.50	41.25	80.00	310.00
Extra Special Liqueur	2.75	30.25	10.00	48.75	95.00	360.00
Kennys Irish	1.90	20.90	7.50	36.25	70.00	270.00
Wilsons Extra Special			8.50	41.25	80.00	310.00

Rum

	Imp. Qt.	Case	1 Gall.	5 Gall.	10 Gall.	40 Gall.
Finest Old Jamaica			$7.00	$33.75	$65.00	$250.00
Rare Old Jamaica			7.50	36.25	70.00	270.00
Best Procurable	2.50	27.50	8.50	41.25	80.00	310.00
Sheriff's Finest Jamaica			8.00	38.75	75.00	290.00
Burkes Jamaica, ord. Qt.	2.00	22.00	9.00	43.75	85.00	330.00

Alle Bestellungen, groß oder klein, werden von uns unverzüglich auf das Sorgfältigste u. zu der völligsten Zufriedenheit erledigt

Nach wie vor kennzeichnen Artillerieduelle

(Fortsetzung von Seite 1.)

An der franko-belgischen Front haben wir gestern 22 Aeroplane der Alliierten zu Fall gebracht. Französische Luftschiffer haben Hospitalanlagen zu Le Tour, nördlich von Rheims, bombardiert.

Amerikanischer Bericht.

Mit der amerikanischen Armee in Frankreich, 17. März. — Gestern Abend drang eine amerikanische Patrouille an einem Ende der Stellungen im Toul-Gebiete, ohne auf besondere Schwierigkeiten zu stoßen, tief in die feindlichen Laufgräben ein. Unsere Soldaten sammelten ziemlich wertvolle Information. Als sie im Begriffe waren, sich zurückzuziehen, gerieten sie in einen Kampf mit dem Feinde, der Feuer aus einem Maschinengewehr eröffnete. Die Amerikaner sprangen in eine gedeckte Stellung und warfen Handgranaten auf die Bedienungsmannschaft des Maschinengewehrs, das zum Schweigen gebracht wurde.

Italienischer Bericht.

Rom, 18. März. — In einzelnen Gebieten an der Bergfront und am Piave-Flusse ist eine erhöhte Artillerietätigkeit zu verzeichnen gewesen. Wir haben österreichische Abteilungen, die am unteren Laufe des Piave-Flusses unsere Stellungen zu überfallen versuchten, zurückgetrieben. Im Lagarina-Tale, im Montello-Gebiete und südlich von Zenson waren die Artilleriekämpfe lebhafter. Am Flußbett des Piave haben wir feindliche Abteilungen durch Maschinengewehrfeuer vertrieben. Unsere Patrouillen haben feindliche Werke im Giudicaria-Tale zerstört und eine Aufregung unter den feindlichen Truppen im Laghi-Basin verursacht. Im Küstengebiete haben wir Materialien erbeutet, und unsere Aviatiker haben fünf feindliche Aeroplane zu Fall gebracht.

Französischer Bericht

Paris, 16. März. — Artilleriekämpfe an fast der ganzen mazedonischen Front werden durch das Kriegsministerium bekannt gegeben. Der Feind bombardierte Monastir mit Gasbomben. 40 Zivilisten waren die Opfer. Heftige Artilleriekämpfe werden vom rechten Maasufer (Verdun Front) gemeldet.

Deutscher Bericht

Berlin, 17. März. — In Flandern fand eine zunehmende Artillerietätigkeit statt. Die Kämpfe waren südwestlich von Berry-au-Bac und in Verbindung mit einem erfolgreichen Unternehmen bei Tahure am lebhaftesten. Nach zehnstündigen Vorbereitungen drängten die Franzosen an einer breiten Front westlich von Avocourt (Verdun Front) vor, wurden aber durch Artilleriefeuer und im Handgemenge zurückgedrängt. Auf dem östlichen Maasufer fand ein heftiges Artillerieduell statt.

Hessische und Waldecker Sturmtruppen drangen bei Samogneux und sächsische bei Bezonvaux (beide Punkte an der Verdun-Front östlich der Maas) tief in feindliche Stellungen ein und brachten 200 Gefangene, darunter einen Bataillonsstab, zurück.

17 feindliche Aeroplane und zwei Ballons wurden gestern heruntergeschossen.

Britischer Bericht

London, 17. März. — Feldmarschall Haigs Bericht von dem britischen Hauptquartier in Frankreich besagt: „Feindliche Abteilungen, die bei Zonebeke in der Nacht unsere Linien zu erreichen versuchten, wurden durch unser Gewehrfeuer und durch Bomben zurückgetrieben.

Die feindliche Artillerie war südlich vom Bapaume-Cambrai - Wege und bei Lens heftig tätig."

„Wir unternahmen erfolgreiche Ueberfälle bei Epehy und Gavrelle," sagt ein weiterer offizieller Bericht. Ein feindlicher Ueberfall bei Lens wurde abgeschlagen, und wir nahmen einige Mannschaften gefangen. Während der letzten paar Tage war die feindliche Artillerie südwestlich von Cambrai und längs der ganzen Front vom La Bassee-Kanal bis zum Menin-Wege besonders heftig tätig.

London, 16. März. — Wir führten nordöstlich von Vacquerie einen erfolgreichen Ueberfall aus. Oestlich von Queant wurde eine feindliche Munitionsniederlage von unserer Artillerie in Brand gesetzt.

Italienischer Bericht

Rom, 17. März. — Feindliche Erkundungsabteilungen wurden im Concei- und Giudicaria-Tale und südlich von Asiago in die Flucht geschlagen. Unsere Patrouillen waren bei Monte Asalone eifrig tätig, und im Ornic-Tale wurden einige Gefangene eingebracht.

Unsere Batterien beschossen feindliche in Bewegung begriffene Truppen südlich von Cismon und richteten ein heftiges Feuer gegen Stellungen östlich von Zenson, sowie am Piave-Delta.

Unsere Aeroplane warfen gestern abend zwei und eine halbe Tonne Bomben auf feindliche Luftschiffahrtstationen westlich von Livenza.

Deutscher Bericht.

Berlin, 15. März. — Während des Tages war der Artilleriekampf schwach; er erhöhte sich jedoch gegen Abend vorübergehend und zwar als das Ergebnis der Tätigkeit unserer eigenen wie der feindlichen Kundschafterabteilungen. Die Signalstation in der französischen Kathedrale zu Rheims ist erneut in Tätigkeit beobachtet worden. Vom Nachmittage ab wurde ein heftiges Feuer gegen unsere Stellungen nördlich und nordöstlich von Prosnes gerichtet. Starke französische Abteilungen rückten am Abend an einer breiten Front vor; es gelang ihnen jedoch nur in unseren am meisten vorgeschobenen Laufgräben westlich vom Thuizy-Nauroy-Wege Fuß zu fassen. An allen übrigen Stellen wurden sie im Nahkampfe zurückgetrieben.

Deutsch-russischer Friedensvertrag vom russischen Kongreß bestätigt.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Kampf besetzt worden. Die Flotte ist von Odessa nach Sebastopol geflohen. Die Deutschen haben in beiden Städten sofort die Gewalt an sich gerissen und zu Nikolaew die Marinewerft besetzt. Sie setzen ihren Vormarsch in der Richtung auf Kherzon fort. Der erste Durchgangszug, der zwischen Berlin und Odessa verkehrte, ist am Samstag, den 16., in Odessa eingetroffen.

Ein österreichischer Bericht über die Lage im Osten, der am 15. herausgegeben wurde, lautet: Der letzte kleine Streifen österreichisch-ungarischen Geländes, der von den Rumänen besetzt gehalten wurde, ist von ihnen aufgegeben worden. Die östliche Grenze der Monarchie ist demnach nach schweren Kämpfen, die zweieinhalb Jahre andauerten, wieder vollständig frei. Heute vor einem Jahre dankte Zar Nikolaus ab, und gestern hat der allrussische Kongreß sich den deutschen Bedingungen durch Abgabe einer überwältigenden Stimmenmehrheit gefügt.

Industrielle und militärische Ausbeutung Rußlands wird von den Deutschen fortgesetzt.

Trotz Friedensvertrages dringen deutsche Truppen in Südrußland weiter vor, während Ballin nach der russischen Hauptstadt geht.

Ballin ist Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie, und seinem Besuch nach Petrograd wird große Bedeutung beigemessen.

London. — Deutsche Truppen haben Bakhmalch und Konotop (in der Provinz Tscherenigov, ungefähr 350 Meilen südwestlich von Moskau) besetzt, wurden aber gezwungen, von Brieansk (in der Provinz Orel, 200 Meilen südwestlich von Moskau) sich nach der Hauptlinie zurückzuziehen. Deutsch-österreichische Truppen rücken gegen Wooshba und Kharkov (Hauptstadt der Provinz gleichen Namens, ungefähr 400 Meilen südlich von Moskau) vor. Befehle wurden erteilt, Kharkov zu räumen.

Petrograd. — Albert Ballin, Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie, und Herr Landhoff, preußischer Finanzier, werden in Petrograd erwartet, wo beide Herren geschäftlich zu tun haben.

Herr Ballin ist seit Jahren eine hervorragende Persönlichkeit in der deutschen Geschäftswelt und war früher ein besonders enger Freund des Kaisers, verlor jedoch vor kurzer Zeit dessen Gunst, weil er mit ihm Meinungsverschiedenheiten hatte. Daß ein Mann wie Ballin nach Petrograd geht, ist sehr bedeutsam und beweist nicht nur, wie weit Rußland den Deutschen geöffnet wurde, sondern auch die Wichtigkeit der deutschen Pläne für die industrielle Ausbeutung Rußlands.

Entwickeln Offensive.

Stockholm. — General Mannerheim, Kommandant der finnischen Streitkräfte, unternimmt nach Berichten aus Vasa eine erfolgreiche Offensive gegen die „Rote Garde" und gegen die Rebellen. Er hat das Dorf Heinola erobert und ungefähr 3000 Mann der Roten Garde zu Gefangenen gemacht.

Verhaftet Garde.

London. — Der Reuter-Korrespondent in Petrograd berichtet, daß eine starke Abteilung der roten Armee, nämlich ein Regiment der Priobraiinski - Garde wegen Verdachtes, sich an einer Gegenrevolution zu beteiligen, verhaftet worden ist.

M. Joffe, der bei der Friedensdelegation in Brest-Litovsk Vorsitzender war, wurde zum Botschafter in Berlin ernannt.

Unterhandlungen zur Lösung der polnischen Frage im Gange

Amsterdam, 15. März. — Es sind Verhandlungen im Gange, um eine Wiederversöhnung zwischen Deutschland und Polen und eine Lösung der polnischen Frage herbeizuführen. Die Zeitung „Kurjer Polsky" von Warschau sagt, daß in Kürze eine Lösung dieser Frage zu erwarten sein dürfte.

Prinz Lvoff verhaftet

Petrograd, 15. März. — Die russische Telegraphenagentur gibt bekannt, daß der frühere russische Premier Prinz Lvoff vom Kommandanten der Nordfront verhaftet worden ist. Vor einigen Tagen tauchten Gerüchte auf, daß Prinz Lvoff sich an die Spitze der Republik Sibirien gestellt habe und sich in Harbin zum Kampf mit den Truppen der Bolsheviki rüste.

Kleine Nachrichten.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Deutsche Deserteure, hauptsächlich Elsässer, sind bei einem Versuch, die holländische Grenze zu überschreiten, von deutschen Wachposten angegriffen worden. Die Elsässer sollen gerade von der russischen Front im Westen eingetroffen sein. Sie beantworteten das Feuer der deutschen Wachposten, und sollen einige derselben getötet und andere verwundet haben. Verstärkungen, welche die deutschen Wachposten herbeiriefen, überwältigten die Elsässer gerade als sie dabei waren, die Drahtverhaue zu durchschneiden, die an der holländischen Grenze errichtet sind.

Mary Pickford, die bekannte amerikanische Schauspielerin, die ihre Künste der Kinematographenbühne zur Verfügung stellt, und deren Einkommen im Jahre 1917 mehr als eine Million Dollar betrug, muß von dieser Summe $300,000 als Kriegssteuer zahlen.

Nordlicht, wie es in seiner wunderbarsten Erscheinung nie zuvor in den Vereinigten Staaten und auch in Canada gesehen worden ist, bildete an einem der letzten Abende die Form eines Adlers mit ausgebreiteten Flügeln.

Ein canadischer Soldat ist wegen der Ermordung einer gewissen Frances Elizabeth Earle, einer in einem Restaurant angestellt gewesenen sogenannten „Barmaid", vom Gericht in London zum Tode verurteilt worden.

In London werden mögliche Aenderungen im britischen Kabinett vorausgesagt. Der Name des Herrn Balfour, des britischen Ministers des Aeußeren, wird in Verbindung mit einer Neugruppierung des Kabinetts gebracht. Die Zeitung „The Liverpool Post" sagt, daß Herr Balfour in internationalen Fragen in neuerer Zeit zu sehr zu diplomatischen Verhandlungen neigt.

Ein pulverloses Maschinengewehr, das in der Sekunde zwischen 10 und 50 Schüsse abfeuern kann, soll in den Vereinigten Staaten von einem gewissen Levi W. Loinbard erfunden worden sein. Das erste Maschinengewehr, mit dem eine Probe unternommen wurde, ist mit Elektrizität getrieben worden und soll zufriedenstellend gearbeitet haben.

In Australien sind einige Ortschaften zwischen Cookton und Cairns durch einen Zyklon vernichtet worden. Es sollen neun Personen getötet und viele verletzt worden sein. Zu Cardwell fiel innerhalb von 24 Stunden 16 Zoll Regen.

Wassili Safonoff, der bekannte russische Kapellmeister, der früher das Philharmonieorchester zu New York dirigierte, ist zu Kislovodsk, einem Badeorte im Kaukasus, wo er sich zur Kur aufhielt, gestorben.

Ein großes Lagerhaus, in dem Baumwolle aufgestapelt war, ist vor einigen Tagen zu Tellahatchie, in den Vereinigten Staaten durch Feuer vollständig vernichtet worden. Das Feuer, das auf Brandstiftung zurückgeführt wird, vernichtete 4,000 Ballen Baumwolle und richtete einen Schaden von insgesamt $700,000 bis $800,000 an.

Die C.P.R. nimmt ebenfalls regen Anteil an der Propaganda zur Erhöhung der Produktion. Sie hat alle ihre Stationsagenten und Vormänner ersucht, Eisenbahnarbeitern die längs der Schienen liegenden unbebauten Streifen Landes ohne Anrechnung von Pachtgeldern zum Anbauen zu überweisen.

Die Bewohner der Aalandinseln haben einen Appell an die finnische Regierung sowie an die Herrscher Schwedens und Deutschlands gesandt, in dem sie darum ersuchen, dahin zu wirken, daß den Wünschen der Bewohner der Inseln auf der endgültigen Friedenskonferenz Rechnung getragen werde. In dem Appell wird der Wunsch ausgesprochen, über das Schicksal der Aalandinseln im Wege einer Abstimmung zu entscheiden.

Bolo Pascha, der kürzlich vom Kriegsgericht in Frankreich wegen Spionage zum Tode verurteilt worden ist, hat mit seiner Berufung gegen das Urteil keinen Erfolg gehabt und wird deshalb aller Voraussicht nach hingerichtet werden. Eine Verhandlung gegen Clemenceau, den früheren französischen Premierminister, der in Verbindung mit der Bolo-Affaire des Hochverrats angeklagt worden ist, hat bis jetzt noch nicht stattgefunden. Die Ansicht über diese Sache in Frankreich ist allgemein die, daß entweder Clemenceau ebenfalls das Schaffot besteigen, oder aber als der stärkste Mann Frankreichs aus der Sache hervorgehen wird.

In China haben ungefähr 10,000 Tibetaner revoltiert und rücken auf die Stadt Szechuan, in der Provinz gleichen Namens vor. Die Rebellen, die eine vollständige Autonomie von China verlangen, haben bereits einige Ortschaften besetzt.

Die Deutschen haben Abo an der Küste Finlands, westlich von Hellingfors, besetzt, so wird aus Petrograd berichtet. Es heißt, daß die Deutschen nach der Landung sofort begannen, ins Innere Finlands zu marschieren.

Der Cincinnati-Indianapolis und Chicago-Expreß der Pennsylvania-Eisenbahn, der sich auf der Fahrt in der Richtung nach Philadelphia befand, ist östlich von Eliz durch einen Bergsturz verschüttet worden. Es heißt, daß viele Personen verletzt und höchstwahrscheinlich auch eine Anzahl getötet worden sind. Einzelheiten fehlen.

Hunderte von Mexikanern sind heimatlos, und die südliche Pacific-Eisenbahn hat weder Lokomotivschuppen, Lokomotiven, noch irgendwelche andere Mittel an der Divisionsstelle Lordsburg, N.M., infolge eines Feuers, das Brennölvorräte und mit diesen die Güterschuppen und den nördlichen Teil von Lordsburg vernichtete. Die Eisenbahngesellschaft alleine hat einen Schaden von über $1,000,000 zu beklagen.

Präsident Wilson hat durch eine Verfügung Honolulu und die Insel Oahu, was alkoholische Getränke anlangt, trocken gelegt. Der Kongreß wird die vorgenommene Maßnahme höchstwahrscheinlich gutheißen.

Serbien scheint durch den Friedensschluß, der zwischen den Zentralmächten einerseits und Rußland und Rumänien andererseits zustande gekommen ist, nicht beeinflußt worden zu sein. Der serbische Minister in der Schweiz hat, wie aus Bern berichtet wird, alle Gerüchte von der Absicht eines Separatfriedens für unbegründet erklärt.

Ein Lufttorpedo gefährlichster Art soll in den Ver. Staaten von einem gewissen Lester B. Barlow erfunden worden sein. Das Torpedo soll seine Wirkung auf eine Entfernung von 400 bis 500 Meilen ausüben und eine solche Kraft besitzen, daß man damit eine Stadt von der Größe Berlins vollständig vom Erdboden vertilgen könnte.

Auf dem großen Schiffsbauhofe zu Hoggisland in den Ver. Staaten sind kürzlich Dynamitmengen versteckt vorgefunden worden, durch deren Explosion die Hälfte der ganzen Anlage leicht hätte vernichtet werden können. Die Geheimpolizei ist bisher nicht in der Lage gewesen, auszufinden, durch sion die Hälfte der ganzen Anlage gebracht worden ist.

Antwort Dillons auf eine Begrüßungsansprache

Enniskillen, Irland, 17. März. — John Dillon, der neuerwählte Führer der irischen Nationalisten, hat gestern gelegentlich von Begrüßungsansprachen, die ihm zu Ehren gehalten wurden, gesagt, es sei seine erste Aufgabe, England vor der Welt zu sagen, daß seine Staatsmänner das Gerede von einer Verbindung der Nationen oder der Fortführung des Krieges zum Schutze kleinerer Nationen beiseite lassen müßten, solange es nicht in erster Linie sein eigenes Haus in Ordnung gebracht und einer Nation die Freiheit zurückgegeben habe, die seit 700 Jahren unter einer Mißwirtschaft zu leiden gehabt habe.

Briefkasten.

Ist es nach dem 1. April noch erlaubt, alkoholhaltige Geträng̈e im Hause zu halten?

J. K., Disley. — Ja. Der Kabinettsbefehl der Dominialregierung verbietet vom 1. April ab die Herstellung in und die Einführung nach Canada von allen alkoholhaltigen Getränken. Was Sie von solchen Getränken noch vor dem 1. April bestellen und erhalten, können Sie dann auch noch nach dem 1. April in Ihrem Hause oder Keller haben, bis es eben — alle wird.

J. H., Regina. — Die Wahl des Präsidenten der Vereinigten Staaten erfolgt durch indirekte allgemeine Volksabstimmung. Diese Volksabstimmung entscheidet in Wirklichkeit die Wahl des Präsidenten schon am Wahltage.

Gesetzmäßig muß eine geraume Zeit nach der Volksabstimmung das sogenannte „Electoral College" zusammentreten, in dem jeder Staat der Union nach der Stärke seiner Bevölkerung mehr oder weniger Vertreter hat. Dieses „Electoral-College" nimmt dann die Präsidentenwahl vor. Doch ist dies eine reine Formsache ohne eigentliche Bedeutung, da die Vertreter des einzelnen Staates für den Präsidenten eintreten müssen, der bei der Volkswahl in ihrem Staate die Mehrheit erhielt.

Zeppelinüberfälle auf England

London, 13. März. — An dem gestern abend erfolgten Ueberfall auf England haben drei Zeppeline teilgenommen. Einer von diesen warf Bomben auf Hull. Die anderen Luftschiffe flogen ziellos über ländliche Distrikte hinweg, warfen Bomben und trateü den Rückzug über die See an. Eine Frau starb vor Schrecken.

London, 14. März. — Gestern abend erfolgte ein weiterer Luftschiffüberfall auf die englische Küste. Ein Luftschiff warf vier Bomben auf Hartlepool. Es wurden sechs Wohnhäuser zerstört und 30 beschädigt. Fünf Personen wurden getötet und neun verletzt. Weder bei dem vorgestrigen noch bei den gestrigen Ueberfall versuchten die Luftschiffe London zu erreichen.

Zweiter Luftschiffüberfall auf Paris fordert viele Opfer

Paris, 14. März. — Ein über den am Montag Abend auf Paris ausgeführten Luftschiffüberfall herausgegebener Bericht lautet: „Die Anzahl der Getöteten ist jetzt bekannt. In Paris wurden 29 Personen getötet und 50 verletzt und in der Umgebung 5 getötet und 24 verletzt. Unglücklicherweise müssen zu diesen noch 61 Personen hinzugefügt werden, die am Eingange zur Metropole Subway-Station Zuflucht gesucht hatten und durch den Einsturz dieser Unterführung getötet wurden. Die letzten Opfer dieses neuesten Ueberfalles setzen sich meistens aus Frauen und Kindern zusammen. Ein Hospital wurde durch Bomben schwer beschädigt, 6 Insassen wurden getötet und sieben verwundet. Es wurden nicht viele Bomben auf Paris und Umgebung herabgeworfen, da viele Aeroplane zurückgetrieben worden waren, ehe sie die Hauptstadt erreichen konnten. Sie warfen jedoch während ihres Fluges auf einer großen Strecke Bomben. Vier deutsche Maschinen sind zu Fall gebracht worden.

Luftfahrzeugüberfälle auf deutsche Städte

London, 14. März. — Berichte, die über Genf eingelaufen sind, besagen, daß in Deutschland eine Panik über die Luftüberfälle herrsche, die in letzter Zeit auf deutsche Städte unternommen worden sind. Zu Koblenz, der Hauptstadt der Rheinprovinz, wo der letzte Ueberfall erfolgte, sollen drei Brände im südlichen Teile der Stadt ausgebrochen, und es soll eine Munitionsfabrik in die Luft geflogen sein. Die Eisenbahnstation zu Freiburg im Preisgau ist erneut bombardiert und schwer beschädigt worden. Schweizer Reisende berichten, daß in den größeren Rheinstädten viele Häuser leer stehen, da die Personen nach dem Innern Deutschlands oder aber nach der Schweiz ziehen, um den Luftüberfällen zu entgehen. Sie sagen, daß sich eine starke Propaganda gegen die deutschen Luftüberfälle gelten mache.

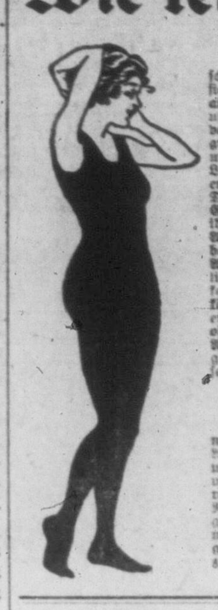
Sir Eric Geddes über die Massenzusammenziehung deutscher Truppen in Frankreich

Bristol, England, 14. März. — Sir Eric Geddes, der Minister für Nationaldienst, hat sich gestern auf einer Ansprache dahin geäußert, daß das Zusammenziehen der deutschen Armeen an der britischen Front ganz besonders hervortrete. „Sie haben Massen über Massen zusammengebracht, und das Ziel Deutschlands dürfte sein, einen Schlag gegen England zu führen," so sagte er. „Ich habe keinen Zweifel, Deutschland wird nicht nur gegen unsere Truppen in Frankreich zum Schlage ausholen, sondern auch, wenn es kann, nach dem Herzen Englands. Es sind Leute in riesiger Zahl nötig, einschließlich solcher bis zu 50 Jahren, um die Heimat zu verteidigen.

Fürst Lwow Präsident der Republik Sibirien

Tokio. — Nach einer Konferenz prominenter Russen in Peking wurde heute bekannt, daß Harbin zum vorläufigen Hauptquartier der provisorischen sibirischen Regierung gemacht und Fürst Lwow zum Premier gewählt wurde. Die Stadt Harbin liegt in der Mandschurei an der Vereinigung der sibirischen Hauptbahn mit einer Zweiglinie nach Port Arthur. Die Bevölkerung beträgt etwa 30,000, meist Chinesen.

Wie leicht zu entfetten



Diese freie Heilmittel-Offerte wird Ihnen, werter Leser, und allen den Damen und Herren gemacht, die entweder zu fett sind oder erst anfangen, fett zu werden. Was wir wünschen, ist, Ihnen ein Heilmittel zu geben, das Sie beständig und sicher entfettet, bis Sie wieder normal aussehen. In anderen Worten, alles, was wir nur wünschen, ist das Recht, Ihnen ganz frei auf unsere Kosten ein echtes „Gesundheitspaket" senden zu dürfen, eine vollständige Ausstattung des wunderbaren Entfetters „Adipo", das großartige Hausmittel zur Selbstbehandlung für fette junge, ältere und alte Leute. Es wurde von vielen Tausenden von Leuten im Lande gebraucht, und viele berichteten, daß sie um ein Pfund täglich entfetten, und zu derselben Zeit beständig an Lebenslust zunahmen. Deren Gesundheit wurde auch von Tag zu Tag besser. Durch den Gebrauch von „Adipo" entgehen Sie den Quacksalbern, die Sie mit ihren Fragebogen und dem Versprechen, Ihnen ihre „persönliche" (?) Aufmerksamkeit zu schenken, belästigen. Glauben Sie ihnen? Wir hoffen nicht. Wenn Sie „Adipo" gebrauchen, sind Sie Ihr eigener Arzt. Nichts weiter ist notwendig. Sie brauchen keine altertümlichen giftigen Drogen einzunehmen und sich keinen Unbequemlichkeiten zu unterziehen. Sie brauchen auch nicht zu fasten, sondern können essen und dabei doch schlank bleiben. Wenn Sie nun wirklich entfettet werden wollen, wenn Sie die Treppe hinaufgehen wollen, ohne dabei Herzklopfen und Atemnot zu bekommen, wenn Sie Ihr Aeußeres verbessern wollen, dann gebrauchen Sie „Adipo". Es ist gänzlich geschmacklos und ebenso leicht einzunehmen wie reines Wasser. Die zarteste Person kann „Adipo" einnehmen und dabei entfetten.

50c Schachtel frei!

Wir versenden Tausende von freien Versuchspaketen von „Adipo" nach allen Teilen des Landes. Schreiben Sie nur Ihren Namen und Adresse auf eine Postkarte und empfangen Sie mit wendender Post unter einfachem Umschlage eine 50c-Probeschachtel von „Adipo" frei und fertig für den Gebrauch. Wir werden auch ein Exemplar unseres Buches über die Geheimnisse der Selbstentfettung einschließen. Nachdem Sie das freie Paket verbraucht haben und noch mehr benötigen, werden wir Ihnen noch weitere Pakete zusenden mit der Abmachung, daß Sie gar nichts zu bezahlen brauchen, außer Sie sind gänzlich entfettet und zufriedengestellt worden. Lassen Sie sich aber zuerst eine freie Probeschachtel kommen. Adressieren Sie an
The Adipo Co. — 4256 Beard Bldg., New York.

Achtung! Bitte

Bedenken Sie, Bitte, das Sie nur noch zehn Tage Zeit haben um Ihren Vorrat an Getränken einzukaufen

Das alte und zuverläßige

Likörhaus von Müller in Elkhorn, Manitoba

(Der nächste Punkt wo Sie bestellen können)

Wir haben noch immer ein sehr großes Lager von Abzug Gin, und müssen denselben zu sehr herabgesetzten Presen verkaufen. Gin ist während der letzten sechs Monate im Preise sehr gestiegen, doch wir hatten das Glück unsere letze Sendung noch zu alten Preisen zu erhalten und sind deshalb in der angenehmen Lage unseren Kunden außergewöhnliche Werte zu bieten.

GINS — (in Gallonen)

	Reg. Preis	Herabgesetzter Preis	
	1 Gallone	1 Gallone	5 Gallonen
Feiner alter Holland Gin	$7.50	$7.15	$35.00
Pyper & Zoon Holland No. 1	7.00	6.65	32.50
Pyper & Zoon Holland No. 2	6.75	6.35	31.25
Feiner alter Geneva	5.75	5.40	26.00
	1 Flasche	1 Flasche	Kiste
Melchers Gold Croß Gin	$2.25	$1.95	$27.95

(15 Flaschen in einer Kiste.)

RYE WHISKY

	1 Gallone	1 Gallone	5 Gallonen
Old Coronation Rye — Feinster Kornschnaps erhältlich	$6.75	$6.25	$30.75
Spezial Weihnachts Rye	per Kiste		per Kiste
(60 Fläschchen per Kiste)	$17.00		$15.50

Wir bitten Sie, jetzt zu bestellen, und machen Sie ganz besonders auf Getränke aufmerksam, die wir zu so sehr herabgesetzten Preisen verkaufen, weil wir Sendungen nur bis zum 30. März machen können. Warum von Winnipeg oder anderswo bestellen und außergewöhnlich hohe Expreßkosten bezahlen, wenn Sie Zeit und Geld sparen können und wirkliche Qualität bekommen können, wenn Sie direkt von uns bestellen. Wir sind die nächsten Exporteure von Getränken, und versehen Saskatchewan am billigsten.

Unsere Adresse lautet nur folgendermaßen:

The Müller Export Liquor Co.

ELKHORN, MANITOBA

Bestellzettel **The Mueller Export Liquor Co.** Bestellzettel

Wein- und Likör-Exporteure
„Das erste und bewährteste Likör-Geschäft des Westens."
Elkhorn, Manitoba.

Datum 191

Senden Sie bitte sofort per .... folgende Getränke:

Flaschen	Gallonen	Beschreibung	Preis	Summa
		Einliegend		

Voller Name ....
Senden Sie an die nächste Expreß-Station: ....
Postoffice - Adresse ....

Schreiben Sie bitte deutlich.

Regina und Umgegend

A. MacDonald Co. kauft Peart Bros. Lagerhaus

Vor einigen Tagen kaufte die A. MacDonald Co., die ein Spezereiwarengeschäft engros betreibt, das Lagerhaus von Peart Bros. für die hübsche Summe von $55,000. Dies ist ein weiterer Beweis dafür, daß größere Gesellschaften in die Fortschritte und die Zukunft Reginas Vertrauen haben.

Verkauf von Vieh großer Erfolg

Der am 13. und 14. März in Regina abgehaltene Verkauf von Vieh unter den Auspizien der „Saskatchewan Viehzüchter-Vereinigung" kann in jeder Hinsicht als ein guter Erfolg bezeichnet werden. Der Verkauf war gut besucht, und die für die Tiere bezahlten Preise waren durchschnittlich gut. Ueber ein Hundert reinrassige Bullen wurden verkauft, die einen Durchschnittspreis von $217 per Stück einbrachten. Herr Clark aus Bender hatte im ganzen sechs Bullen zum Verkauf, und bekam für diese sechs Tiere die hübsche Summe von $2,220. Ein einziger Bulle brachte Herrn Clark allein den hohen Preis von $650. Es war dies der registrierte Shorthornbulle Shenley Amine, der von Herrn R. H. Scott gekauft wurde.

Großer Verkauf zugunsten des Roten Kreuzes am Sonnabend, den 23. März, in der Reginaer Markthalle

Am Sonnabend, den 23. März, beginnend 2.30 Uhr nachmittags, findet in der Reginaer Markthalle ein großer Verkauf von kleineren Artikeln zu Gunsten des Roten Kreuzes statt. Die Veranstalter dieses Verkaufes, Damen des Roten Kreuz-Verbandes, laden die Leser des Courier ganz besonders ein, diesen Verkauf zu besuchen und der guten und menschenfreundlichen Sache durch den Kauf des einen oder anderen Artikels zu helfen.

Frau H. M. Duchscherer und Frau Wille, Prelate, mußten sich einer Operation unterziehen.

Frau H. M. Duchscheren aus Prelate, Sask., mußte sich am 12. März wegen einer Blinddarmentzündung einer Operation unterziehen, die Berichten nach erfolgreich verlaufen ist. Frau Duchscheren befindet sich jetzt auf dem Wege der Genesung und wird in einigen Tagen das Krankenhaus der grauen Schwestern, in dem sie operiert wurde, wieder verlassen können.

Frau Wille wurde ebenfalls am Blinddarm operiert, befindet sich den Verhältnissen nach wohl, muß aber zwecks einer Halsoperation noch einige Zeit im gleichen Hospital verbleiben.

Während dieser Woche sollen Farmarbeiter angeworben werden

Die Regierung der Provinz Saskatchewan hat eine Proklamation erlassen, in der sie alle Männer und kräftigen Knaben auffordert, soweit es sich mit ihren Geschäften verträgt, für eine kurze Zeit auf die Farmen zu gehen und den Farmern bei der Einsaat als Farmarbeiter zu helfen. Eine Anzahl hervorragender Bürger haben sich bereit erklärt, während der Woche vom 17. bis zum 23. März Männer für Farmarbeit zu werben. Dies soll in der ganzen Provinz geschehen.

Zwei Knaben seit letzten Montag vermißt

Seit Montag mittag sind die Knaben Willie Deighton und Harry Duval im Alter von 14 respektive 11 Jahren, aus ihren Elternhäusern verschwunden und seit der Zeit trotz der eifrigen Nachforschungen, die von der Polizei angestellt wurden, noch immer nicht entdeckt worden.

Kleines Feuer bricht im Regina Theater aus

Am Donnerstag brach im Regina Theater eine kleine Feuersbrunst aus, die aber von den Angestellten des Theaters vermittelst der Chemikalien in sehr kurzer Zeit gelöscht wurde und außer einem kleinen Loche im Fußboden weiter keinen Schaden anrichtete. Das Feuer brach gerade während der Nachmittagsvorstellung aus, und es war wirklich von Glück zu reden, daß von den 600 Personen, die sich zur Zeit im Gebäude befanden, trotz der schlechten Feuerausgänge niemand auch nur die geringsten Verletzungen davontrug, wie sie während einer solchen Panik so leicht entstehen können. Am Abend wurde die Vorstellung wie gewöhnlich gegeben.

Ausbruch von Masern in der Sherwood-Kaserne

In der Sherwood-Kaserne, in der das Depot-Battaillon und die 77. Batterie einquartiert sind, wurden von den Militärärzten acht Fälle von Masern entdeckt. Wenn noch mehrere Soldaten von dieser Krankheit angegriffen werden sollten, wird die Kaserne unter Quarantäne gestellt werden.

Marktpreise

Weizen:	
No. 1 Northern	$2.01
No. 2 Northern	1.98
No. 3 Northern	1.95
No. 4 Northern	1.88
No. 5 Northern	1.76
No. 6	1.67
No. 1 Northern rejected	1.91
No. 2 Northern rejected	1.88
No. 3 Northern rejected	1,82
No. 4 Northern rejected	1.76
Hafer:	
No. 2 C.W.	—.85
No. 3	—.82
Extra No. 1 Futter	—.82
No. 1 Futter	—.79
No. 2 Futter	—.76
Gerste:	
No. 3 C.W.	1.70
No. 4	1.65
Futter	1.42
Rejected	1.42
Roggen:	
No. 2	2.00
Rejected	1.95
Flachs:	
No. 1 N.C.W.	3.55
No. 2 C.W.	3.52
No. 3	3.32
Rejected	3.10
Farmprodukte:	
Butter, per Pfund	40—45c
Butter, im Faß, per Pfd.	37c
Eier, per Dutzend	55—65c
Käse, per Pfd.	10c
Gemüse:	
Kartoffeln, per Buschel	80—90c
Karotten, per Pfd.	3c
Zwiebeln, 6 Pfund	25c
Tafelrüben, per Pfund	1½c
Kohl, per Pfund	3—4c
Fisch:	
Weißfisch, per Pfund	12c
Hecht, per Pfund	8c
Pickerel, per Pfund	12c
Fleisch und Geflügel:	
Rindfleisch, Hintervierkel, per Pfund	16—18½c
Vorderviertel	14—15c
Rippenbraten, per Pfd.	20—22c
Rumpsteak, per Pfund	22½c
Lendenbraten, per Pfund	25c
Kalbsschlegel, per Pfund	25c
Lamm, Vorderviertel, per Pfd.	25c
Hinterviertel, per Pfd.	30c
Lammkoteletts, per Pfd.	35c
Ganze Ferkel, per Pfd.	25c
Halbe Ferkel, per Pfd.	24½c
Schweineschulter, per Pfd.	25c
Truthahn, per Pfd.	30c
Gereinigten Huhn, per Pfd.	27—30c
Lebendes Geflügel:	
Reine Zuchthühner, per Stück	1.50—2.00
Heu:	
Thimothee, gepreßt, per Tonne	$20—21.00
lose, per Tonne	$23.00
Hochlandheu, per Tonne	$12—16.00
Sumpfheu, per Tonne	12.00
Grünfutter, per Tonne	16.00
Gepreßtes Stroh, per Tonne	7.00
Stroh, lose, per Tonne	6.00

Soldatenheimstätten können an andere Farmer verpachtet werden

Es sind neue Heimstättenbestimmungen erlassen worden, nach denen Heimstätten von Soldaten, die sich im aktiven Dienst befinden und deshalb nicht in der Lage sind, das Land zu bearbeiten, an andere Farmer verpachtet werden können. Das Verpachten von unpatentierten Heimstätten in Fällen, in denen der Heimstätter gestorben oder irrsinnig ist, ist ebenfalls gestattet.

Ostern ist nahe

Bestellen Sie beizeiten schönste Osterkarten mit deutschen oder auch englischen Glückwünschen.

12 Oster-Postkarten 30c
12 Oster-Karten, Oster-Hallelujah 35c
12 Oster-Karten, Jesus lebt 35c
12 Oster-Karten, Oster-Triumph 35c
12 Oster-Karten, Fröhliche Ostern 35c
12 Oster-Seiden-Karten 1.00
12 Oster-Doppelkarten in eleganter Ausführung, mit Versed 1.00
12 Oster-Doppelkarten, Immamiel, mit Blumen 60c

Konfirmations-Karten.

12 schönste Doppelkarten, verschiedene Muster 1.00

Konfirmationsscheine

Pro Stück 15c; pro Dutzend 1.50

Taschenbibel für Konfirmanden u. Oster-Geschenke

in weichem Leder, Goldschnitt 2.00
Taschen-Testament mit Psalmen, Leinwand 25c
Taschen-Testament, weich Led. 75c
Taschen-Testament mit Rotdruck, alle Worte Jesu in Rot 1.50
Lehrer-Bibel mit Konkordanz und Hilfsmittel zum Studium der Hl. Schrift 3.50
dieselbe mit Rotdruck 4.00

DEUTSCHE BUCHHANDLUNG
F. Dojacek, Mgr.
850 Main Str. Winnipeg.

Kirchliche Nachrichten

Parochie Rosthern-Aberdeen

Christus-Kirche, Rosthern:

Palmsonntag: Konfirmation, verbunden mit Feier des heil. Abendmahls.

Karfreitag: Gottesdienst, verbunden mit Feier des heil. Abendmahls.

Ostern: Gottesdienst, verbunden mit Feier des heil. Abendmahls.

St. Paulus-Gemeinde zu Friedensfeld-Aberdeen:

Gründonnerstag: Gottesdienst, verbunden mit Feier des heil. Abendmahls im Hause des Andreas Wutzke.

Zweiter Osterfeiertag: Vormittags im Bergheimschulhause, Gottesdienst verbunden mit Feier des heil. Abendmahls.

Nachmittags 3 Uhr, im Hause des Andreas Wutzke, Gottesdienst.

Geo. O. Juettner, luth. Pastor.

Hague, Sask.

Werde, so Gott will, am Karfreitag nachmittags ½4 Uhr in der Mennonitenkirche zu Hague Gottesdienst, verbunden mit Feier des heiligen Abendmahls, halten.

Geo. O. Juettner, luth. Pastor.

Zu pachten gesucht drei bis fünf Viertel guten Farmlandes in Saskatchewan, mit Pferden, Vieh und Farmgerätschaften; oder zu kaufen gesucht drei Viertel Sektionen gegen halbe Ernteabzahlungen. — Gefl. Offerten erbeten an **Frank Zachmann, 2229 Reynolds Str., Regina, Sask.**

13 Jahre altes deutsches Mädchen vergiftet ihren Vater

Fort Worth, Tex., 13. März. — Getrud Ulrich, ein 13 Jahre altes deutsches Mädchen, hat gestern gestanden, ihren Vater Ernst Ulrich vergiftet zu haben, weil er sie ab und zu gezüchtigt habe. Ulrich, der am Sonntag Morgen gestorben ist, ist durch Rattengift vergiftet worden, das ihm das Mädchen am Samstag Abend in den Kaffee geschüttet hatte. Die unglückliche Familie ist erst vier Jahre in Amerika. Nach den Gesetzen des Landes kann das Mädchen keine andere Strafe treffen, als bis zu ihrem 18. Lebensjahre in eine Besserungsanstalt gebracht zu werden.

Alldeutsche aufgebracht gegen Schweden

London. — Graf Reventlow's „Deutsche Tageszeitung" und gleichgesinnte Organe der deutschen Presse haben ihren Unmut jetzt gegen die skandinavischen Länder und insbesondere gegen Schweden gerichtet, die sie beschuldigen, allzu entente-freundlich zu sein. Die nördlichen Neutralen werden gewarnt, daß sie seitens Deutschland infolge dieses Verhaltens wenig Rücksichtnahme erwarten könnten. Diese neue Haltung steht wahrscheinlich in Zusammenhang mit Deutschlands Absichten in Finland, die Schweden und Dänemark beunruhigen, so daß diese Länder jetzt eingeschüchtert werden sollen, um sie zu verhindern, sich den deutschen Plänen zu widersetzen.

Konferenz der Häupter der Zentralmächte und ihrer Verbündeten

Amsterdam. — Eine ungarische Zeitung meldet, daß kurz nach Ostern eine Zusammenkunft der Herrscher der Mittelmächte, Bulgariens und der Türkei stattfinden wird. Angesichts des hohen Alters des Sultans wird die Konferenz in Sofia oder in Konstantinopel stattfinden.

Ludendorff über die Kriegslage

Amsterdam, 16. März. — Die „Kölnische Volkszeitung" gab vor einigen Tagen angebliche Aeußerungen von General von Ludendorff, dem General-Quartiermeister der deutschen Armeen, wieder, die wie folgt lauten: „Unsere Front im Westen steht jetzt viel günstiger, als vor einem Jahre. Wie schwierig die Sache war, kann aus der Tatsache entnommen werden, daß wir Ruhe im Osten und eine Niederlage im Süden herbeiführen mußten. Jetzt sind wir jedoch stärker als der Feind, und zwar was Mannschaften, Materialien, Luftstreitkräfte u. „Tanks" anbelangt. In der Tat ist alles, womit der Feind geprahlt hat, an unserer Seite in Hülle und Fülle bereit. Wenn der Feind anzugreifen wünscht, so laßt ihn kommen. Wenn er keinen Frieden will, so wird er kämpfen müssen, und diese Kämpfe werden natürlich die schrecklichsten des ganzen Krieges werden. Mit Gottes Hülfe werden wir einen deutschen Frieden erlangen.

Kriegssekretär Baker der Ver. Staaten an der Front.

Paris. — Der amerikanische Kriegssekretär Newton D. Baker ist in einem französischen Hafen eingetroffen.

Washington. — Kriegssekretär Baker ist nach Frankreich gereist, um sich von den wirklichen Zuständen an der Front zu überzeugen. Er beabsichtigt nur kurze Zeit in Frankreich zu verweilen. Herr Baker verließ mit seiner Reisegesellschaft Washington ohne jedwede Geheimnistuerei, nur war die Presse ersucht worden, vorher nichts davon zu melden, um nicht unnütz die Reisenden der Gefahr durch deutsche Unterseeboote auszusetzen. Die beabsichtigte Reise war daher auch nicht angedeutet worden.

Bünz und andere Havag-Leute müssen in's Zuchthaus

Washington. — Die Verurteilung von Karl Bünz, dem hiesigen leitenden Direktor der Hamburg-Amerika-Linie, und zwei anderen Beamten der Kompagnie, wurde vom Bundes-Obergericht bestätigt. Die Drei wurden der Uebertretung der Schiffahrtsgesetze durch Verproviantierung von deutschen Kreuzern von hiesigen Häfen aus schuldig befunden. Bünz und der Chef-Ingenieur Geo. Kotter werden nunmehr gezwungen sein, achtzehn Monate in Atlanta zu verbüßen, während der Schiffsoffizier Walter Poppenhaus eine Strafe von einem Jahr in Atlanta abzusitzen hat.

Der Einkaufsagent der Linie, Adolf Hackmeister, starb kurz nach seiner Verurteilung.

Stuttgart bombardiert.

London. — Amtlich wird bekannt gegeben, daß britische Flieger Stuttgart bombardiert haben. Der Bericht lautet:

„Am 10. März wurde Deutschland von unseren Flugzeugen am hellen Tage wieder bombardiert. Diesmal wurden die Daimler-Motorwerke in Stuttgart angegriffen. Bomben im Gewicht von mehr als 1¼ Tonnen wurden abgeworfen. Mehrere Treffer wurden auf dem Bahnhof beobachtet, wo ein stillstehender Zug getroffen wurde und in Brand geriet.

„Drei Treffer wurden auf einer Munitionsfabrik südöstlich der Stadt beobachtet, weitere Treffer in den Daimler-Werken und umliegenden Baulichkeiten.

„Feindliche Maschinen unternahmen einen schwachen Versuch, unsere Formation über einem Ziel anzugreifen; sie zogen sich, sowie sie angegriffen wurden, zurück. Alle Maschinen mit Ausnahme von einer sind zurückgekehrt. Diese Maschine hatte Motordefekt und mußte, gerade als sie auf dem Heimflug unsere Linien passieren wollte, steuerlos niedergehen."

Kaiser Wilhelm dankt Schweden für Kriegsgefangenenhilfe

Amsterdam. — Der Deutsche Kaiser hat, wie die Berliner Zeitungen berichten, dem König von Schweden und der schwedischen Regierung in einer Depesche seinen Dank für die Bemühungen des schwedischen Gesandten in Petrograd im Interesse der deutschen Kriegsgefangenen ausgesprochen. Die Depesche lautet: „Alte Freundschaftsbande bestehen zwischen Schweden und Deutschland, und Schwedens humanitäres Werk zu Gunsten deutscher Gefangener hat ihm Deutschlands ewige Dankbarkeit gewonnen." Das Telegramm wurde, wie zugegeben wird, auf Wunsch des deutschen Auswärtigen Amtes abgeschickt, um die Mißstimmung in Schweden wegen der Besetzung der Aalandinseln und der Intervention in Finland zu beseitigen. König Gustav hat auf die Depesche geantwortet.

Deutscher Eisbrecher „Hindenburg" geriet auf Mine

Kopenhagen. — Der große deutsche Eisbrecher „Hindenburg" ist, wie die „Dagens Ryheder" melden, südlich der Aaland-Inseln am Samstag auf eine Mine gerannt und gesunken. Mehrere Mitglieder der Besatzung sind ertrunken.

Königreich der Schwarzen Berge will von Sonderfrieden nichts wissen

London. — Montenegro, wird, wenn es von Niko Haidukowitsch abhängt, der gegenwärtig Montenegros Kriegsminister ist und sich hier aufhält, keinen Sonderfrieden mit den Mittelmächten schließen. In einem Schreiben an den „Daily Chronicle" stellt der Kriegsminister König Nikitas in Abrede, daß sein Königreich jemals der Sache der Alliierten untreu werden könnte und erklärt, Montenegro habe ein solches Anerbieten bereits erhalten, jedoch „mit Verachtung und Entrüstung zurückgewiesen."

Zwei Telegramme des deutschen Kaisers

Amsterdam. — Kaiser Wilhelm hat an Philipp Heincken, den General-Direktor des Norddeutschen Lloyd, auf ein Glückwunschtelegramm folgende Depesche gesandt: „Das deutsche Schwert ist unser bester Schutz. Mit Gottes Hilfe wird es uns auch im Westen den Frieden bringen und zwar den Frieden, dessen das deutsche Volk nach großer Not und vielem Ungemach zu seiner glücklichen Zukunft bedarf." Dem Vize-Präsidenten des Reichstags erwiderte der Kaiser: „Der vollständige Sieg erfüllt mich mit Dankbarkeit. Er läßt uns abermals in bewundernder Ehrfurcht das Walten der Hand Gottes in der Geschichte erkennen. Welche Wendung durch Gottes Fügung . . . Ich zweifle nicht, daß ein reiches, starkes und glückliches Volk aus den Stürmen und Nöten dieser Zeit hervorgehen wird."

Dem Andenken Redmond's wird im britischen Unterhause Tribut gezollt.

London. — Politische Führer widmeten dem verstorbenen irischen Führer John E. Redmond anerkennende Nachrufe. Premier Lloyd George erklärte, daß in ihm das Haus eines seiner angesehensten Mitglieder verloren habe, das sich in 37jähriger Tätigkeit die Achtung aller Parteien errungen und sich ganz dem Dienste Irlands gewidmet habe. Der ehemalige Premier Asquith schilderte Redmond als großen Parlamentarier und wahren Patrioten. Sir Edward Carson erklärte in seiner Ansprache, Redmond sei ein großer Irländer und ehrenwerter Gegner gewesen.

In politischen Kreisen betrachtet man den Tod Redmonds in diesen Tagen, in denen die irische Frage geschlichtet werden soll, als ein Unheil. Redmond übte einen mäßigenden Einfluß auf den irischen Konvent aus, und wenn wiederum Hoffnung für ein Einverständnis da ist, dann ist das zum großen Teil seinen Bemühungen zuzuschreiben.

Angriff mag irgend eine Zeit erfolgen, sagt General Maurice.

London. — „Die Deutschen bringen noch immer neue Divisionen nach der Westfront," sagte vor einigen Tagen General F. B. Maurice, der Leiter der militärischen Operationen im britischen Kriegsamte. Nach seinen Angaben haben sie nun 16 Divisionen mehr an der Westfront als die Alliierten, was aber keine numerische Ueberlegenheit bedeute, weil die Divisionen der Alliierten viel größer seien als die deutschen.

General Maurice sagte ferner, daß die Streitkräfte der Entente an Gewehren, Kanonen und Flugzeugen immer noch überlegen seien, wenn sich auch diese Ueberlegenheit vermindere. Er fuhr fort:

„Ich habe früher gesagt, daß eine sofortige deutsche Offensive nicht wahrscheinlich sei, weil die Deutschen Zeit nötig haben, um neue Truppen vorzubereiten, aber diese größeren Vorbereitungen sind jetzt mehr oder weniger vollendet, und der Feind mag angreifen, wo immer er seine lokalen Vorbereitungen beendigt hat.

„Wir müssen jetzt diese lokalen Vorbereitungen wohl beachten, um ihnen Anzeichen für den bevorstehenden Angriff zu entnehmen. Diese Anzeichen sind nicht immer leicht zu beurteilen. Wir stehen jetzt vor einer Phase, in der wir nicht prophezeien können. Wenn der Feind angreifen will, so kann er durch nichts daran verhindert werden."

Verhalten der Amerikaner den Japanern ein Rätsel.

Tokio, 17. März. — Premier Terauchi und der Minister des Aeußeren Motono gaben heute im Parlamente bekannt, daß bezüglich der sibirischen Frage bis jetzt nichts Bestimmtes beschlossen worden sei. Das Militär ist in vollständiger Bereitschaft. Die konstitutionelle Partei hat eine neue Sitzung abgehalten und ist bei der Beratung zu demselben Schlusse gelangt, der bereits früher bekannt gegeben worden ist. Sie widersetzt sich einer sofortigen Mobilisation. Die Presse verlangt fast einstimmig eine Mobilisation. Die Zeitung „Asahi Shimbun" und die „Yorodzu Choho" können Amerikas außerordentliche Generosität den Russen gegenüber nicht verstehen, die die Deutschen nunmehr mit Materialien versehen und die Vorratslager zu Wladiwostok bedrohen. Die „Kokumin Shimbun" ruft zu den Waffen und sagt, daß Amerika aufrichtig freundlich, jedoch auf Irrwegen sei. Die „Asahi Shimbun" von Osaka vertritt den Standpunkt der Mittelklasse, die behauptet, daß eine umfangreiche Mobilisation eine industrielle Kalamität bedeute, ebenso eine ökonomische, insoweit die Lebensmittelversorgung in Frage komme.

Zerstörung englischer Städte verlangt

Amsterdam, 14. März. — Die „Deutsche Tageszeitung" verlangt die Vernichtung von 400 englischen Städten als Vergeltungsmaßregel für die Beschlagnahme von 400 deutschen Handelsschiffen seitens der Alliierten. Die Zeitung bringt einen großen Artikel, in dem es unter anderem heißt: „Wenn wir in der Lage sein sollten, ganz London zu vernichten, so würde das humaner sein, als auch nur einen deutschen Soldaten noch auf dem Schlachtfelde verbluten zu lassen. Zu Zögern oder uns selbst den Gefühlen des Mitleids hinzugeben, würde unverantwortlich sein. Mehr als 400 Handelsschiffe sind uns von England gestohlen worden. Unsere Antwort sollte sein, daß für jedes deutsche Schiff wenigstens eine englische Stadt durch unsere Luftschiffer in Ruinen gelegt würde. Es dürfte weit besser für uns sein, wenn Großbritannien, Frankreich und die Vereinigten Staaten uns Barbaren nennen, als daß sie uns bemitleiden, wenn wir unterlegen sind. Weichheit und Sentimentalität sind stupide Dinge in Kriegszeiten.

Die türkischen Truppen, die kürzlich Erzerum in Türkisch-Armenien von den Russen zurückerobert haben, sollen, wie das türkische Kriegsministerium bekannt gegeben hat, 168 Geschütze, eine große Menge Maschinengewehre, Minenwerfer und Munition erbeutet haben.

Anzüglich.

Ein Bauer schickte seinen jüngsten Knecht in den Kuhstall. „Gib jeder Kuh einen Kohlkopf", sagte er, „aber paß gut auf, daß du den größten der Kuh gibst, welche die meiste Milch gibt."

Der Knecht tat, wie ihm geheißen war. Als er wieder kam, fragte ihn sein Herr, ob er alles richtig gemacht hätte.

„Ja", erwiderte der Knecht, „ich habe jeder Kuh einen Kohlkopf gegeben und den größten an den Pumpenschwengel gehängt!"

— Enfant terrible. Besuch: Was, ein Puppenzimmer hast du zu Weihnachten bekommen, und hast dir gar keines gewünscht!

Majorstöchterlein: Ach, Papa hat auch einen Zylinder bekommen und hat sich keinen gewünscht!

Galant.

Junge Frau: „Helfen Sie mir, Herr Doktor, ich habe seit einiger Zeit so einen garstigen Husten."

Arzt: „Gnädige Frau, das wage ich zu bezweifeln, eine so hübsche Frau kann unmöglich einen garstigen Husten haben!"

Frühlings-Eröffnung!

bei

BERGL & KUSCH

Regina, Sask.

Wie alljährlich, so haben wir uns auch in diesem Jahre für den Einzug des Frühjahrs vorbereitet und uns ein gutes Lager von erstklassigen modernen Frühjahrswaren zugelegt. Unsere Auswahl ist in allen Abteilungen sehr reichhaltig und die Preise sind im Verhältnis zur Qualität nur mäßig. Wir laden alle unsere Kunden ein, uns noch vor den Osterfeiertagen zu besuchen und sich unsere ausgezeichnete Auswahl von Kleiderwaren, Kleiderstoffen wie Seiden, Seidenpoplin und das gerade jetzt so sehr beliebte und gesuchte „Crepe de Chine" anzusehen. Die Farbenpracht dieser Seiden ist geradezu märchenhaft. Lesen Sie bitte die nachfolgenden unten angeführten Preise, die wir nur als ein Beispiel für unsere Hunderte von Gelegenheitskäufen anführen

Schnittwaren-Abteilung

Crepe De Chine
In all den feinen und modernen Farben und Schattierungen. Preise per Yard von ..... $1.35—$2.95

Seidenpoplin
38 Zoll breit, sehr nett und für Damenkleider und Blusen das modernste, das Sie sich denken können. Alle Farbenschattierungen. Preis per Yard $2.45

Ginghams
Waschecht, in allen Farben und verschiedenen hübschen Mustern. Preis per Yard nur 14c

Bettzeug
Soeben angekommen eine Sendung feinen Bettzeugen. Dies ist das bekannte und beliebte Saphier, 38 Zoll breit und in hübschen karrierten Mustern. Preis per Yd. nur 49c

Federzeug
Dieses berühmte Federzeug ist nicht leicht zu ersetzen. Wenn unser Vorrat verkauft ist, wissen wir nicht, ob wir wieder eine solch gute Qualität bekommen können. Solange unser Vorrat aber reicht, verkaufen wir per Yard 45c

Extra Spezial
Soeben angekommen
1000 feine Sonntagshemden
Echte Werte und gediegene Qualität. Regulär $1.50, für 75c

Seidene Kopftücher
Eine neue Sendung. Hübsche Seide und mit seidenen Franzen verziert. Preis per Stück $3.00

Schwarze Kaschmiertücher
mit hübschen Blumenmustern. Sehr nett und kleidsam. Preis per Stück nur $2.75

Extra schwere Kaschmier-Kopftücher
Glatt und ohne irgendwelche Muster. Schwere Seidenfranzen. Preis per Stück $5.00

Modewaren-Abteilung

Unsere Modewarenabteilung ist mit Modewaren für Damen vollgepackt und wird es für unsere werten Kundinnen ein Vergnügen sein, sich unsere neuesten Sachen anzusehen.

50 Damen-Anzüge

Gemacht aus feinen Stoffen in dunkelgrün, weinrot, dunkelblau, und schwarz. Nach der allerneuesten Mode gearbeitet und sehr nett aussehend. Alle Größen. Regulär $37.50, für $25.00

Hübsche, aufgeputzte Damenhüte

die Sie mit irgend einem Hut von der berühmtesten Putzmacherin der Stadt vergleichen können, und die Sie bei uns für fast weniger als den halben Preis bekommen können. Es wird Sie doch gar nichts kosten, wenn Sie sich unsere Hüte einmal ansehen, kann Ihnen aber vielleicht Geld sparen. Kommen Sie noch heute.

Gesucht wird sofort ein Mädchen

das imstande ist, im Bureau zu helfen und deutsche Briefe zu beantworten. Muß Deutsch und Englisch sprechen und schreiben können. Anzufragen im Bureau oder im „Courier".

The Maple Leaf Store

Western Cut-Rate Liquor Co.

Großhandlung und Versandhaus von Wein, Bier, Spirituosen und Likören.

366 Colony Str. **Winnipeg, Man.**

Letzter Ruf

Nur wenige Tage trennen uns noch von der unwiderruflich am 1. April in Kraft tretenden, allgemeinen Prohibition.

Da wir unseren noch sehr bedeutenden Vorrat an Weinen und Spirituosen in dieser schon sehr kurzen Zeit dringend ausverkaufen wollen, gewähren wir bei jeder Bestellung von $50.00 aufwärts (ausgen. bei Bier)

10 Prozent Diskont den Sie sich gleich bei der Bestellung in Abzug nehmen wollen.

Entnehmen Sie unsere Preise aus unserer Anzeige in der vorherigen Ausgabe dieses Blattes.

Wir bitten Sie um volles Zutrauen zu uns und Sie werden dies nie bereuen. Alle unsere bisherigen und neuen Abnehmer versichern wir bis zum letzten Tage die aufrichtig ehrlichste Bedienung.

Bestellen Sie sofort!

Canadische Provinzen

Saskatchewan

Ueber 8,000 Automobillizenzen in der Provinz herausgenommen

Bis Mitte dieses Monats hatte der Provinzialsekretär bereits über 8,000 Automobillizenzen ausgestellt. Während der Monate Januar und Februar wurden je etwa 2,700 Lizenzen ausgestellt, in den ersten Tagen des März jedoch war ein direkter Andrang nach Lizenzen zu verzeichnen. In der ersten Woche des März wurden allein beinahe 1,500 ausgestellt. Unter den Städten der Provinz sind von Regina am meisten Eingaben um Lizenzen eingegangen. Es haben sich aus dieser Stadt beinahe 400 Personen um Lizenzen beworben. Saskatoon steht an zweiter Stelle mit 295 und Moose Jaw an dritter mit mehr als 200.

Premier Martin tritt für Einführung von Arbeiterzwang ein

Yorkton, Sask. — Die erste Rede bei der Eröffnung der provinzialen Bewegung zur Erlangung von Farmarbeitern, um eine erhöhte Produktion zu erzielen, wurde vom Premierminister Martin der Provinz Saskatchewan am Dienstag, den 12. ds. Mts., abends in der Stadthalle hierselbst vor einer großen Menschenmenge vom Stapel gelassen. Premier Martin wies in seiner Rede darauf hin, daß Saskatchewan unter den Provinzen Canadas in erster Linie auf Landwirtschaft angewiesen sei, und daß deshalb der Arbeitermangel in dieser Provinz am meisten empfunden werde. Er sagte, daß die Frage größerer Produktion in erster Linie von den Leuten gelöst werden müsse, die sich auf dem Lande befänden, und er war der Ansicht, daß nichts besseres getan werden könne, um eine größere Produktion anzuspornen, als den Preis des Getreides für die Jahre 1918 und 1919 festzusetzen. Auf einer kürzlich in Ottawa abgehaltenen Konvention seien die Ansichten über Arbeiterversorgung auseinandergegangen. Er sagte, daß, wenn man Leute zwangsweise für den Dienst an der Front heranziehe, es nicht mehr als Recht und billig sei, wenn man auch die Arbeiter zwangsweise beschaffe, um den Farmern bei einer größeren Produktion Hülfe zu leisten. Er sagte, es werde ein Zensus der vorhandenen männlichen Arbeitskräfte in der Dominion genommen werden, was möglicherweise zu einer zwangsweisen Heranziehung von Arbeitern führen dürfte. Die Arbeiter in der Provinz Saskatchewan müßten zum größten Teile aus den Städten und Ortschaften kommen. Am Schlusse seiner Rede wies der Premier darauf hin, daß die Dominialregierung im nächsten Fiskaljahre Vorkehrungen für die Abzahlung einer Schuldenlast in Höhe von $300,000,000 treffen müsse, abgesehen von den durch den Krieg verursachten Schulden. Canada müsse sich hierbei auf eine erhöhte Produktion verlassen.

Farmarbeiter begeht Selbstmord

Mortlach, Sask. — Ein im hiesigen Distrikt beschäftigt gewesener Farmarbeiter namens Benjamin Stück beging vor einigen Tagen dadurch Selbstmord, daß er sich aus einem Revolver eine Kugel in den Kopf schoß. Es heißt, daß Stück kränklich gewesen sei, und daß er zu sehr über eine Gerichtssache nachgebrütet habe, in die er verwickelt war.

Findet sieben tote Pferde im Felde.

Swift Current, Sask. — Ein Farmer von Cantaur, der sich auf die Suche nach einem seiner Pferde begeben hatte, fand auf der Prärie die Kadaver von sieben toten Pferden. Die Farmer haben bis jetzt noch nicht allgemein damit begonnen, ihre Pferde, die sie im Winter haben frei herumlaufen lassen, wieder einzufangen. Es steht deshalb bis jetzt nicht fest, wem die umgekommenen Pferde gehören und wer also den Verlust zu beklagen hat.

Beträchtlicher Schneefall im Swift Current-Distrikt.

Swift Current, Sask. — Am Montag, den 11. d. M., war in hiesiger Gegend ein Schneefall zu verzeichnen, wie er in diesem Winter noch nicht erlebt worden ist. Die Schneedecke, die sich über die Fluren ausbreitete, war fast durchweg acht Zoll hoch. Zum ersten Male in der Saison hatten Fußgänger in der Stadt mit Schwierigkeiten zu kämpfen, sich einen Weg auf den Straßen zu bahnen. Die Farmer sind über den starken Schneefall hocherfreut, da dieser eine sichere Gewähr für eine genügende Feuchtigkeit im kommenden Frühjahr bietet.

Swift Current wird eine öffentliche Lesehalle erhalten.

Swift Current, Sask. — Die Stadt Swift Current hat nunmehr den endgültigen Schritt unternommen, um ihren Bürgern die Bequemlichkeit der Benutzung einer öffentlichen Lesehalle zu bieten. Die Stadtväter haben $500 für den Ankauf von Büchern bewilligt und weiter zwei Räume in der Stadthalle zur Verfügung gestellt, die für den genannten Zweck entsprechend hergerichtet werden sollen.

Farm in der Nähe von Herbert bringt beim Verkauf $38,400.

Herbert, Sask. — Das größte Landgeschäft, das je in Herbert zustande gekommen ist, ist vor einigen Tagen zum Abschluß gebracht worden. Henry Guillaume verkaufte seine 960 Acker große, eine Meile östlich von der Ortschaft gelegene Farm an einen gewissen Wm. Bowie zum Preise von $38,400. In den Kauf sind Pferde, Maschinengeräte, Saat und Futter mit eingeschlossen. Die Farm ist bis auf etwa 100 Acker unter Kultur, und es ist eine große Fläche Sommerbrachlandes für die Einsaat fertig.

Heimstätter tot aufgefunden.

Prince Albert, Sask. — Albin Wibell, ein Heimstätter, ist in seiner Farmwohnung in der Nähe von Turtleford, im Battleford-Distrikt, tot aufgefunden worden. Es heißt, daß der Tod durch Ersticken eingetreten sei, nähere Einzelheiten fehlen jedoch.

Geriet in das Getriebe einer Sägemaschine.

Humboldt, Sask. — Der Farmer Joseph Scheiber, einige Meilen südlich von hier wohnhaft, geriet vor einigen Tagen in das Getriebe einer Sägemaschine und wurde schwer verletzt. Er erlitt einen dreimaligen Kinnladenbruch, außerdem wurden seine Beine und Hände übel zugerichtet. Scheiber befindet sich augenblicklich im Hospital, wo sein Zustand als zufriedenstellend bezeichnet wird.

$19.25 per 100 Pfund Schweine geboten.

Moose Jaw, Sask. — Die hiesige Fleischwarengroßhandlung Gordon-Ironside hat vor einigen Tagen einen Rekordpreis für Schweinefleisch festgesetzt. Die Firma erbot sich, für ausgesuchte Schweine eine Summe von $19.25 per Hundert Pfund Gewicht zu zahlen.

Hochzeit.

Leader, Sask. — Am 22. Febr. fand hierselbst die Hochzeit von Herrn Ferdinand Zahl sr. mit Juliana Karsten von Odessa, Wash., statt. Die Trauhandlung wurde von Pastor G. J. Ricker vollzogen.

Oestliche Provinzen

Arzt wegen Vornahme einer kriminellen Operation unter Anklage gestellt.

Toronto, Ont. — Der Arzt Dr. M. P. Turner von hier, der sich wegen Blutvergiftung in ärztlicher Behandlung im Hospital befand, ist in seinem Zimmer im Hospital auf die Anschuldigung hin, eine kriminelle Operation an Marion Stone, die an dieser Operation verstorben sein soll, vorgenommen zu haben, verhaftet und dem höheren Gericht zur Aburteilung überwiesen worden. Der Angeschuldigte wurde vom Richter gegen Hinterlegung einer Sicherheit von $10,000 auf freiem Fuße belassen.

Hauptmann Bailey zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Toronto, Ont. — Hauptmann Geo. T. Bailey, der sich vor kurzem auf einer Versammlung dahin äußerte, daß 90 Prozent der sich in den Schützengräben in Frankreich befindenden canadischen Truppen am Weihnachtstage betrunken gewesen seien, ist wegen Verleumdung und Verächtlichmachung des canadischen Militärs zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Bailey hat die Absicht, gegen das Urteil Berufung einzulegen.

Zwei Senatoren aus Ontario ernannt.

Ottawa, Ont. — Es ist vor einigen Tagen offiziell bekannt gegeben worden, daß die zwei vakanten Senatorenposten für Ontario durch die Ernennung von John Webster, dem früheren Abgeordneten für Brockville und Robert A. A. Mulholland, einer Person, die für 5 Jahre den Bürgermeisterposten für Port Hope bekleidet hat, wieder ausgefüllt worden sind.

Rußlands riesige Verluste, und die Entscheidung an der Westfront

können Sie nur auf unseren großen Spezialkriegskarten verfolgen. Unser Kriegsatlas ist 10 bei 15 Zoll groß und enthält hervorragend gute Landkarten aller Kriegsschauplätze, auf der Sie die wahre Lage in dieser kritischen Zeit genau beobachten können. Dies wertvolle Buch enthält außerdem 30 hochinteressante Kriegsbilder und 4 extra große deutsche Kriegslandkarten. Alles zusammen portofrei für 50 Cent. Versand überall hin gestattet.

HAGEN IMPORT CO.
Box 111, Dept. C. St. Paul, Minn

Bereiten Sie sich jetzt für die Saatzeit

Einen kräftigen Männertrunk.

Trotz der „Trockenheit", die unser Land heimsucht, sollten Sie während der geschäftigen Saatzeit einen guten Tropfen für die durstige Kehle bereit haben. Jetzt ist die beste Zeit, ein gutes Glas Lagerbier aus dem rühmlichst bekannten

Bairisch Bier-Extrakt

herzustellen. Echtes, schäumendes, erquickendes Bier und eine Büchse für 6 Gallonen kostet nur $1.50 porto- und zollfrei gegen Einsendung des Betrages. Der echte bayrische ist nur zu haben bei der

HAGEN IMPORT CO.
Box 111, Dept. C. St. Paul, Minn.

Agenten überall verlangt. Großer Absatz gewährleistet.

Wertvolle Bücher

für jedes deutsche Haus.

Alle zoll- und portofrei geliefert!

Das Buch der Weinbereitung. Genaue deutsche Anweisung, wie man sich mit leichter Mühe zu Hause die köstlichen Obst- und Beerenweine herstellen kann: Apfel-, Erdbeer, Rhabarber-, Honig-, Tomaten-, Johannisbeerwein und viele andere Rezepte zur Selbstherstellung dieser viel begehrten Getränke. Preis 35c

Praktisches Tierarzneibuch. Unentbehrlich für jeden deutsch-canadischen Farmer. Enthält praktische, zuverlässige Aufklärung über das Erkennen und Heilen von Krankheiten der Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, und Rezepte in deutsch und englisch. — Erspart Ihnen oft den Tierarzt! — Das große Buch nur 75c

Deutsches Doktorbuch. Guter, schneller Rat für alle menschlichen Krankheiten, und bewährte Mittel, die manchen Dollar Doktorkosten unnötig machen. Herausgeber Dr. Herzog. (253 Seiten.) Preis nur 60c

Deutsches Kochbuch nur 60c. Das berühmte deutsche Kochbuch von Henriette Davidis (300 Seiten), mit tausend prächtigen Rezepten, nur .. 60c

Die schönen deutschen Volkslieder. Große Sammlung der besten deutschen Volks- und Nationallieder mit Musikbegleitung. Buch über 200 Seiten stark, für nur 50c

Extra! Bei Bestellung aller 5 Bücher zusammen erhalten Sie kostenfrei nach Wunsch entweder unseren großen Kriegsatlas oder das kleinste neue Testament (so groß wie eine Briefmarke; Einzelpreis sonst 25c).

HAGEN IMPORT CO.
Box 111, Dept. C. St. Paul, Minn.

Hochinteressante Lektüre

Neue Auswahl vorzüglicher deutscher Bücher!

Alle zoll- und portofrei geliefert.

Das Geheimnis der alten Mamsell. Berühmter großer Roman der beliebtesten deutschen Romanschriftstellerin E. Marlitt (300 Seiten). 50c

Das Joch des Elends. Fesselnde Erzählung aus den Tiefen des Lebens von F. W. Dahlmann .. 50c

Seemanns Abenteuer. Eine packende Abenteurergeschichte von F. W. Dahlmann. 50c

MAX u. MORITZ

Die berühmte lustige Bubengeschichte von Wilhelm Busch, dem Meister des deutschen Humors. Schönste Unterhaltung für Jung und Alt. Mit vielen köstlichen Bildern, fein gebunden. $1.00

Prächtiger Novellenschatz. Eine Auswahl hochinteressanter und reizender Erzählungen bekannter moderner deutschen Schriftsteller:

1. Berthold Auerbach. — Joseph und Benjamin.
2. —— Der letzte Hofmops.
3. Hermann Grimm. — Das Kind
5. Moritz Hartmann. — Die Ausgestoßenen.
6. Paul Heyse. — Vetter Gabriel.
8. —— L'Arrabbiata.
9. —— Das Mädchen von Treppi.
10. —— Die Blinden.
11. —— Er soll dein Herr sein!
12. Wilhelm Heinrich Riehl. — Burg Neideck.
14. Heinrich Seidel. — Die goldene Zeit.
15. Theodor Storm. — Die Schwester.

Diese letzten 12 Bücher kosten je 35c oder je 3 davon $1.00, oder alle 12 für nur $3.75. Angabe der Nummern genügt.

HAGEN IMPORT CO.
Box 111, Dept. C., St. Paul, Minn.

Das spezielle Vermessungsgesetz.

In der Sache der Blockgrenzen - Wiedervermessung des Teiles der Vermessung der Stadt Regina unter alter Plan 33.

Hiermit zur Kenntnisnahme, daß unter Verordnungen des obenerwähnten Gesetzes eine besondere Blockvermessung des obengenannten Teiles der Stadt Regina gemacht wurde, und daß Pläne von dieser Vermessung im Namen der Stadt von W. R. Reilly, S.L.S., dem Landvermesser, von dem diese Vermessung gemacht worden ist, bei mir eingereicht worden sind. Ein allgemeiner Bericht dieser Vermessung, zusammen mit allen Belegen, die vom Vermesser erbracht worden sind, und eine genaue Kostenaufstellung dieser Vermessung sind bei mir ebenfalls eingereicht worden.

Und ferner, daß Duplikate solcher Pläne und Berichte bei dem Clerk der Munizipalität von Regina ebenfalls eingebracht worden sind.

Und weiter zur Kenntnisnahme, daß irgend einer Person das Recht zusteht, gegen diese besondere Vermessung oder gegen die Pläne bei mir eine Beschwerde einzureichen, und zwar muß diese Beschwerde per Post oder auf irgend einem anderen Wege direkt an mein Büro im „Land Titles"-Gebäude, Regina, und noch vor dem in dieser Bekanntmachung angegebenen Datum eingelegt werden. Diese Beschwerde muß aber schriftlich sein und die Gründe und Ursachen einer solchen Beschwerde enthalten.

Und ferner zur Kenntnisnahme, daß ich am Dienstag, den 26. März, A.D., 1918, zwei Uhr Nachmittags in meinem Büro in dem „Land Titles Office"-Gebäude in der Stadt Regina solche Beschwerden untersuchen werde, und daß nach Anhörung der Beschwerden ich oder eine von mir für diesen Zweck ernannte Person alle Beweise aller beteiligten Personen oder irgend welche andere Beweise, die ich oder mein Vertreter als notwendig und zulässig erklären sollte, anhören werde, und daß Personen, die solche Beweise bringen, alle Aussagen unter Eid zu machen haben, und daß ich alle solche Beschwerden und Beweise untersuchen werde am Datum der Sitzung oder an irgend einem Tage auf den diese Sitzung weiter vertagt werden sollte nach Bestimmungen des besagten Gesetzes.

Datiert in Regina, diesen 19. Tag im Monat Februar, A.D. 1918.

C. J. Milligan,
Master of Titles

Klauenseuche führt den Tod einer großen Anzahl von Rindvieh herbei.

Das Landwirtschaftsministerium von Saskatchewan hat während der letzten zwei Jahre genaue Erkundigungen über den Verlust an Rindvieh als Folge der Klauenseuche eingezogen. Das Ministerium weiß auf Grund seiner Untersuchungen, daß im Jahre 1917 in 70 Munizipalitäten zweitausend Stück Vieh mit einem Gesamtwert von $150,000 an Klauenseuche starben. 34 Munizipalitäten berichteten im Jahre 1916 einen Verlust von etwa 700 Stück Vieh im Werte von zusammen $50,000. Da der größte Teil dieser Verluste vermieden werden könnte durch Anwendung der für Klauenseuche vorgeschriebenen Behandlung, so erscheint uns jede Unterlassung dieser Behandlung als eine verbrecherische Verschwendung, bei deren Bekämpfung unsere Munizipalität wirkungsvoll mithelfen könnte. Es ist für das Ministerium durchaus nichts Ungewöhnliches, Telegramme und Telephonrufe von weither von Farmern zu erhalten, deren Vieh dahinsiecht, und die um Rat und Hülfe bitten, um den Rest ihrer Herde zu schützen. Die nächste Bezugsquelle für Impfstoff liegt gewöhnlich viele Meilen entfernt, und in der Tat ist die Hauptbezugsquelle die Dominialzweigabteilung für Gesundheitszustände unter den Tieren, die in Regina ihren Sitz hat. Auch deren Vorräte sind allerdings zuweilen vollständig erschöpft, sodaß die gewöhnlichen Handelsquellen für Impfstoff und Instrumente in Anspruch genommen werden müssen. Sehr vielen Verzögerungen würde vorgebeugt werden, wenn die Munizipalitäten, in denen Fälle von Klauenseuche vorgekommen sind, einen Vorrat an Impfstoff an Hand halten und ihn zum Selbstkostenpreis auf Wunsch an die Farmer verkaufen oder auch dafür sorgen würden, daß lokale Geschäftsleute sich einen hinreichenden Vorrat stets an Hand hielten.

Name, Geschichte und Verbreitung

Klauenseuche ist eine Infektionskrankheit (durch Ansteckungskeime hervorgerufen und verbreitet) unter dem Rindvieh, und wenn auch Schafe und Ziegen diese Krankheit zuweilen vorübergehend bekommen, so sind doch die Fälle unter diesen letzteren Tieren äußerst selten.

Klauenseuche (Blacklea) ist auch unter dem Namen „black-quarter", „quarter-ill" oder „symptomatic Anthrax" (symptomatischer Milzbrand) bekannt. Klauenseuche ist über die ganze zivilisierte Welt verbreitet, und die jährlichen Verluste durch diese Seuche sind ungeheuer. Die Krankheit kommt in ganz Canada vom Atlantischen bis zum Stillen Ozean vor, und ihr Wüten hat in einigen Distrikten bis zu zwanzig Prozent der jungen Rinderherden dahingerafft. Klima, Ort, Wetterverhältnisse und Jahreszeiten scheinen wenig oder gar keinen Einfluß auf sie auszuüben.

Einfluß der Klasse, der Rasse, des Alters, der allgemeinen Beschaffenheit

Klauenseuche ist in erster Linie und vorwiegend eine Rinderkrankheit, und Statistiken zeigen, daß keine Rindviehrasse weniger von ihr ergriffen wird als die andere.

Das Geschlecht der Tiere hat keinen oder geringen Einfluß auf die Krankheit. Dieselbe scheint männliche wie weibliche Tiere bis zu einem gewissen Alter gleich anzugreifen.

In der Regel werden Rinder von 6 Monaten an bis zu drei Jahren am meisten von der Seuche befallen, und im Alter zwischen sechs und 18 Monaten scheinen die Tiere derselben am wenigsten Widerstand entgegensetzen zu können.

Tatsächlich tritt die Krankheit sozusagen in jeder Altersstufe auf, aber man kann trotzdem sagen, daß sie äußerst selten vorkommt, wenn die Tiere bereits drei Jahre alt sind. Man hat erfahren, daß Kälber von weniger als sechs Monaten auch von ihr ergriffen wurden, aber dies geschieht nicht oft.

Ursache und Art der Uebertragung

Es ist festgestellt worden, daß Klauenseuche das Ergebnis eines schmarotzerartigen pflanzlichen Organismus ist, bekannt unter dem Namen Bacillus Chauvii. Ohne das Vorhandensein dieses Keimes ist die Krankheit unmöglich. Der Keim kann im Boden, in der Nahrung (Getreide- oder Grasarten) oder im Wasser enthalten sein. Die Krankheit kann also sowohl im Stalle als im Felde ihren Ursprung haben. Der Klauenseuchebazillus gewinnt gewöhnlich Eingang durch Hautabschürfungen oder auch zuweilen durch die Schleimhaut des Maules. Jegliche kleine Stichwunde scheint am häufigsten der Infektion Zulaß zu gewähren, wenigstens stimmt diese Annahme am besten mit der Methode überein, durch welche die Krankheit künstlich hervorgerufen werden kann, nämlich durch Einspritzungen des Krankheitsgiftes unter die Haut, sei es in flüssiger, kugeliger oder fadenartiger Form.

In Anbetracht der Tatsache, daß sich der Klauenseuchebazillus nur da entwickelt, wo kein Sauerstoff vorhanden ist, werden große Wunden, zu denen die Luft freien Zutritt hat, nicht als ernstliche Uebertragungsvermittler angesehen.

Symptome. — Die Symptome der Klauenseuche sind so charakteristisch, daß dieselbe gewöhnlich sehr leicht zu erkennen ist. Diese Symptome können klassifiziert werden in (a) allgemeine und (b) lokale.

(a) Allgemeine Symptome. — Die hauptsächlichsten Symptome eines Tieres, das mit der Klauenseuche behaftet ist, sind folgende: Hohes Fieber, Einstellung des Wiederkäuens, Lahmheit, Niedergeschlagenheit und gänzlicher Appetitverlust. Das Tier legt sich gewöhnlich, von den anderen Tieren getrennt, auf die Seite, wenn es stehen bleibt, will es sich nur ungern bewegen. Solche Tiere trinken auch oft, wenn Wasser in der Nähe ist, doch gewöhnlich nur wenig auf einmal. Die Schleimhäute (die schleimige, feuchte Haut, die Nasenlöcher und Maul umgibt) sind zuerst dunkelrot und verstopft, verwandeln sich aber innerhalb von zwölf bis achtzehn Stunden in eine schmutziggraue oder lila Farbe.

(b) Lokale Symptome. — Dies sind charakteristisch und die hauptsächlichsten Erkennungsmerkmale. Die hauptsächlichste Erscheinung, ist die Entwickelung eines Geschwüres oder einer Anschwellung unter der Haut, die gewöhnlich auf dem Hinterviertel erscheint, doch oft auch auf dem Halse, auf der Schulter, oder auf den Vorderfüßen, oder auf sonst irgend einem Körperteile, ausgenommen unterhalb des Knies, in der Kniehöhle und auf dem Schweife, zutage tritt.

Die Anschwellung ist zuerst klein, warm und sehr empfindsam, doch wächst sie sehr schnell und kann innerhalb nur weniger Stunden einen großen Teil des Körpers bedecken. Die Schwellungen sind mit einem Gas gefüllt, das von Keimen während des Vermehrungsprozesses erzeugt wird. Wenn diese Anschwellung gedrückt wird, kann man ein knirschendes oder knisterndes Geräusch vernehmen, wenn man auf die Anschwellung aber kurz aufschlägt, gibt sie einen klaren, nachklingenden Ton von sich.

Das Geschwür ist im vorgerückten Stadium kühl und in der Mitte gefühllos. Die Anschwellungen oder Geschwüre erscheinen, ehe noch allgemeine Symptome wahrzunehmen sind. Die Temperatur kann bis auf 107 Grad Fahrenheit und die Atmung bis über 140 per Minute steigen.

Im späteren Stadium der Seuche ist das Tier nicht mehr imstande, sich zu erheben, die Gliedmaßen werden kalt, und kurze Zeit vor dem Tode fällt die Temperatur und wird oft niedriger als die normale Temperatur des Tieres. Die Muskeln zucken, und je näher der Tod heranrückt, desto heftiger werden diese Zuckungen.

Mit einigen wenigen seltenen Ausnahmen führt diese Krankheit ungefähr sechsunddreißig Stunden nach dem Erscheinen der ersten Symptome zum Tode. Tiere, die nicht verenden und gerettet wurden, und es gibt einige solche Fälle, sind in einem Zustande, der sie fast ganz nutzlos macht.

Kadaver der Tiere, die der Klauenseuche erlegen sind, sind kurze Zeit nach dem Tode von dem Gase ganz aufgeblasen. In der Nähe der Anschwellungen sind die Muskeln geschwollen u. schwammartig, von dunkelbrauner Farbe und scheinbar mit noch dunkleren Punkten und Streifen. Sie haben ihre Elastizität verloren und reißen sehr leicht. Manchmal rinnt aus den Nasenlöchern und der Aftermündung ein dunkler, schwammiger, blutfarbiger Eiter. Dieser ist sehr ansteckend.

Behandlung. — Heilende Behandlung einer Krankheit wie die Klauenseuche, die so plötzlich eintritt und sich so rasch entwickelt und fast immer mit dem Tode des von ihr befallenen Tieres endet, steht fast gänzlich außer Frage. Viele Heilmittel wurden versucht und sind empfohlen worden, doch müssen wir zum Schluß der Abhandlung sagen, daß es gegen die Klauenseuche gar keine erfolgreiche und zufriedenstellende Behandlung gibt.

Hygienische Maßregeln.

Klauenseuche entsteht durch Klauenseuchkeime und kann nur dort auftreten, wo solche Keime vorhanden sind. Wenn man in Betracht zieht, daß Keime im Boden gefunden werden, daß sie im groben Futter oder im Lagerstroh der Tiere enthalten sein können, so wird man leicht einsehen, daß alle Maßregeln, die eine Verbreitung dieser gefährlichen Krankheit durch Ansteckung verhindern, für die Kontrolle der Klauenseuche von großem Nutzen sind.

Diese Keime vermehren sich nur im Körper eines Tieres, dann aber millionenweise. Wenn solche Keime nun von dem toten Kadaver oder von einem noch lebenden Tiere auf irgend eine Weise ausgesondert werden, so wird die Möglichkeit für die Verbreitung und die Gelegenheit zur Ansteckung sehr vergrößert.

Folgende Regeln sollten stets beachtet werden, wenn man mit dieser Krankheit zu tun hat:

1. Man isoliere das kranke Tier augenblicklich, und wenn man seiner Diagnose sicher ist, töte man es sofort.

2. Auf keinen Fall versuche man, den Kadaver des Tieres zu öffnen und treffe alle möglichen Vorsichtsmaßregeln, daß dies verhindert werde.

3. Man enthäute das tote Tier nicht, weil die Haut nicht viel wert ist und man Gefahr läuft, die Krankheit zu verbreiten und durch die Haut die Ansteckungskeime weiterzutragen.

5. Wenn irgendwie möglich, verbrenne man sofort den Kadaver des Tieres und sehe darauf, daß alles wirklich verbrannt ist, andernfalls begrabe man es in einer Tiefe von wenigstens fünf Fuß.

7. Man desinfiziere einen jeden Platz, auf dem das Tier gelegen hat auf der Weide oder im Stalle. Wenn im Stalle, so desinfiziere man die Wände, Abteilungen, Futtertröge, den Boden und die Abzugskanäle mehreremals mit einer 2 Prozent Lösung von Creolin.

4. Alles Lagerstroh, Futter usw. lese man sorgfältig auf und verbrenne alles, ganz besonders wenn irgend welches davon mit dem Blute oder dem aus der Nase fließendem Eiter des Tieres in Berührung gekommen ist.

6. Man desinfiziere auch das Grab, den Boden desselben, den Raum um den Körper des Tieres herum, sowie die Oberfläche des Grabes durch reichliche Anwendung einer 2 Prozent Lösung von Creolin.

8. Wenn der Kadaver zur Beerdigung oder Verbrennung eine Strecke weit befördert werden muß, achte man darauf, daß kein Eiter von der Nase oder vom Afterteil, auf den Boden falle, und daß kein Blut aus irgend einer Wunde oder einem Schnitte, der in den Kadaver gemacht worden sein könnte, entkomme.

(Fortsetzung auf Seite 7.)

Fühlen Sie sich manchmal einsam?

Nicht, wenn Sie eine **Home Music Box** besitzen, das neue wundervollste und billigste Hausmusik-Instrument. Bereitet mehr Vergnügen als eine **Hunder-Dollar-Orgel.** Ist stets zum Spielen bereit. Keine Musikkenntnisse erforderlich. Ein Kind kann damit vortragen. Alle Käufer sind erstaunt und erfreut, weil **ihre Erwartungen weit übertroffen. Spielt über 100 Stücke,** wie die mit jeder Musik-Box geschickte Liste zeigt. Kann in Kirchen, Sonntagsschulen, Logen, Gesang und anderen Vereinen benutzt werden, um den Gesang zu leiten. Verdient ihren Preis an einem Abend, indem sie die Musik für gesellschaftliche Unterhaltung liefert. Spielt alle die alten **Choräle, Märsche, Walzer, Polkas, Quadrillen** und **Opernmelodien,** wie auch die neuesten Lieder. Spielt „Stille Nacht", „Ihr Kindelein kommet", „Die Wacht am Rhein", „Die Loreley", „Heidenröslein", „Allein Gott in der Höh'", „O Tannenbaum", „Lauterbach", „Abendlied" usw. Nur $7.00, in schönem Gehäuse mit Musik. Wenn gewünscht, senden wir die Musik-Box gegen Einsendung von $2.00. Der Rest zahlbar nach Empfang.

Agenten machen viel Geld damit. — Sendet 2 Cents für Katalog.

STANDARD MFG. CO., Dept. S. C., 98 Park Place, P. O. Box 1179. New York.

Mitteilungen unserer Leser

Für alle unter dieser Rublik erscheinenden Berichte (Korrespondenzen und Eingesandt) übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Spennymoor,
den 24. Febr.

An die Redaktion des „Courier".

Ein schreckliches Brandunglück, dem eine ganze Familie zum Opfer gefallen ist, hat sich in hiesiger Gegend ereignet. Als eines morgens Herr Alston, ungefähr acht Meilen östlich von hier wohnhaft, Feuer im Ofen machte und es ihm nicht schnell genug ging, griff er, um etwas nachzuhelfen, zur Kohlölkanne, die explodierte und innerhalb fünfzehn Minuten die ganze Wohnstätte in Asche legte. Bedauerlicherweise ist die ganze Familie bei dem Unglück ums Leben gekommen. Alston selbst versuchte seine Frau zu retten, indem er sie nur mit dem Nachtgewand bekleidet, zum Fenster herausließ, und er selbst versuchte ebenfalls nur mit einem Nachtgewand bekleidet, bei mehr als 40 Grad Kälte anderthalb Meilen weit zu seinem Nachbar zu reiten, in der Hoffnung, sich und seine Frau zu erhalten. Leider zu spät: denn nicht nur sind alle Kinder verbrannt, sondern auch die Eltern sind den Brandwunden unter schrecklichen Schmerzen erlegen. Man kann nicht oft genug betonen: „Spielet nicht mit Feuer!" R. A. Lapuse.

Danksagung.

Kuest, Sask., 4. März.
Canadian Importing Co., Regina.

Werte Herren!

Da ich es nicht unterlassen kann, muß ich Sie benachrichtigen, daß ich Heureka Wurm-Kapseln lobenswert fand. Ich habe sie am letzten Freitag erhalten und am Sonnabend eingegeben und habe gefunden, daß sie ein wirksames Heilmittel sind gegen **Bots** und **Würmer**. Von einem Fohlen sind die Würmer mit Mist auf die Hälfte gekommen. Wenn man so etwas sieht, so möchte man einem jeden Pferdebesitzer aufmerksam machen, daß er sich diese Kapseln besorge bevor die Pferde zu lange elend sind oder ganz zugrunde gehen. Wie manches Pferd geht durch diese falsche Sparsamkeit verloren.

Mit dankendem Gruße verbleibe ich Heinrich Dewald.

Kronau, Sask.,
im Monat Februar.

Werter Courier!

Ich will wieder einmal versuchen, dem Courier ein paar Zeilen mit auf den Weg zu geben. Am 11. Februar feierten Herr Christoph Fahlmann und seine Frau das Fest der silbernen Hochzeit. Zur Feier des Tages waren sehr viele Gäste erschienen, um dem Jubelpaare ihre Glückwünsche darzubringen. Was Küche und Keller aufzubieten vermochten, wurde herumgereicht, und Jubelpaar wie Gäste verlebten einen recht vergnügten Tag. Nach dem Festmahl wurde zum Tanz aufgespielt, an dem sich alle seelenvergnügt beteiligten. Das köstliche Naß, das in überreichlichem Maße dargeboten wurde, mundete allen so wohl, daß, — ich muß es sagen — mancher mehr wie einen Schnaps abbekommen hatte. Alle Anwesenden wünschten Herrn und Frau Fahlmann von Herzen, daß sie auch die goldene Hochzeit in voller Rüstigkeit feiern möchten. Das Jubelpaar hat bis auf den heutigen Tag ein recht zufriedenes und glückliches Eheleben geführt. Christof ist ein guter Farmer und gegen seine Gäste immer sehr zuvorkommend. (Der Courier schließt sich den guten Wünschen des Schreibers an.)

Herr Peter Verhoe ist erkrankt und befindet sich im Hospital in ärztlicher Behandlung. Ich wünsche ihm recht gute Besserung. Im allgemeinen ist hier in Kronau noch so ziemlich alles beim Alten. Herr Friedrich Schneider von Kronau hat ein großes Eisenwarengeschäft eröffnet; auch hat er sich Automobile zugelegt. Die Leute sind mit seiner Bedienung zufrieden.

Ich grüße noch alle meine Bekannten und Verwandten, so wie alle Leser des Courier.

Jakob Simon Klein.

Bruno, Sask., 27. März.

Werter Courier!

Ich muß Ihnen eine traurige Nachricht einsenden. Am 18. Februar, nachmittags um 2 Uhr ist dem Georg Gebauer sein Haus niedergebrannt, und seine drei Kinder, wovon das älteste 3¾ Jahre alt war, sind in den Flammen umgekommen.

Es bedeutet dies ein harter Schlag für die Eltern, welche die Versicherung des Mitgefühls aller Anwohnern des Distriktes haben.

Mit Hochachtung
J. Scheidl.

Nachstehendes Schreiben, das aus Rußland hier eingelaufen ist, ist uns von einem unserer Leser aus Sutherland, Sask., zur Veröffentlichung übersandt worden.

Lieber Bruder und Schwägerin!

Was uns anbetrifft, so sind wir Gott sei dank noch schön gesund und am Leben, welches ich Euch auch von Herzen wünsche. Lieber Bruder und Schwägerin, uns ist ja das Leben sehr schwer in dieser Fremde, aber was kann man helfen, „was Gott tut, das ist wohlgetan". Ich bitte Euch, wenn es Euer Belieben ist, dann seid so gut und schickt mir etwas Geld, denn es geht nicht anders. Hunger tut wehe! Von Julius weiß ich nichts. Schon sechs Monate habe ich keinen Brief mehr von ihm erhalten. Ich weiß nicht, ob er noch am Leben ist oder nicht. Mein kleiner Bruder mit der Ida gehen alle Tage und suchen uns ein Stückchen Brot. Wenn es noch lange dauern wird, dann muß man Hungers sterben, denn es gehen so viele herum. Die Tür steht nicht stille, und wenn die Kinder gehen sollen, dann weinen sich der Vater und die Mutter erst satt, aber was kann man machen, Hunger tut wehe.

Man spricht sehr stark von Frieden, aber was davon werden wird, das weiß man nicht. Der liebe Gott möchte uns den Frieden schenken. Es heißt ja wohl, daß wir Unterhalt bekommen sollen, aber auf das kann man nicht hoffen. Die Eltern haben schon neun Monate nichts bekommen und ich habe auch schon vier Monate nichts bekommen und jetzt im Winter ist keine Arbeit für die Frauen. Unser Vater kann auf keinen Verdienst gehen. Er kommt nicht auf den Füßen fort.

Weiter Neues habe ich für diesmal nicht zu schreiben. So grüße ich Euch alle herzlichst.

Eure Schwester
Amalia Rosin.

Great Deer, Sask.,
den 15. Februar.

Werter Courier!

Einen Gruß zuvor. An alle werten Leser! Da aus dieser Gegend nichts in unserem werten Blatt erscheint, so will ich ihm was in die Tasche schreiben. Von hier ist zu berichten, daß es noch immer seinen alten Gang geht. Kalt und viel Schnee, was nicht dazu angetan ist, uns gut zu stimmen. Kohlen und Futter hat man hier nicht im Ueberfluß, denn man sieht manchen Farmer Weizenstroh fahren. Gut, daß das noch zu machen geht. Mancher ist jedoch zu faul dazu und läßt die Pferde und Rinder lieber verhungern. Gerade junge Leute zeigen sich hierin nachlässig. Schade, daß solches Volk noch Vieh hat. Langfinger, die sich am Weizen vergriffen haben, hat es in diesem Herbst auch gegeben. Alle hat man sie nicht fangen können, aber Goateslohn wird ihnen nicht ausbleiben. Der Gesundheitszustand ist normal. Bei Familie David Glöckler und W. W. Martens kehrte vor nicht langer Zeit der Storch ein und bescherte beiden Familien je ein Töchterlein. Soviel mir bekannt, ist alles wohlauf. Die Gebrüder Abraham, Heinrich und Peter Rempels samt ihren Frauen haben ihre Krankenschwestern in Manitoba besucht. Sie sind wieder glücklich daheim. Lehrer Harder gedenkt sich einen hübschen Hühnerstall zu bauen. Sein jetziger wird ihm zu klein. Heinrich Sawatzki hat sich ein Gespann Pferde für $275 gekauft. Hier kamen neulich einige Leute aus Rußland an, nämlich die Eltern und Brüder Franz und Johann Penner. Die Reise soll vier Monate gedauert haben.

Nun zum Schluß wünsche ich hiermit allen Lesern Mut zur Arbeit.

Ein Leser bei Great Deer, Sask.

Ingebright, Sask.,
den 15. Februar.

Werter Courier!

Da aus dieser Gegend fast gar keine Berichte zu lesen sind, so möchte ich versuchen, einen kurzen Bericht einzusenden. Wir hatten eine zeitlang ziemlich warmes Wetter; das Wasser ist wie im Frühjahr geflossen, sodaß der Schnee beinahe alle vergangen ist. Am Sonntag fand in der lutherischen Christus-Kirche die Trauung des Herrn Karl Fäkle, Sohn des Lorenz Fäkle, mit Fräulein Theresia Glaß, Tochter des Franz Glaß, statt. Herr Pastor P. J. Becker vollzog den Trauakt. Als Trauzeugen fungierten Herr Frank Fäkle und Franz Glaß, und Fräulein Marie Flaman, und Fräulein Lizzie Glaß. Nach der Trauung ging es in das Elternhaus der Braut, wo eine recht gemütliche Hochzeitsfeier nach deutscher Art stattfand. Was Küche und Keller bieten konnte, das wurde den Gästen dargereicht, und das beste war, daß auch das lustige Tanzbein zu seinem Rechte kam. Wir wünschen dem jungen Paare viel Glück und Gottes reichen Segen in der jungen Ehe. (Der Courier schließt sich diesen Wünschen an). Einen Gruß an den Redakteur und alle Leser. — Einer, der dabei war.

Klauenseuche führt den Tod einer großen Anzahl von Rindvieh herbei.

(Fortsetzung von Seite 6.)

9. Irgendwelche Stellen, die durch herabrieselndes Blut oder durch Eiter angesteckt sein könnten, sollten mit einer Creolinlösung oder mit Aetzsublimat, 1 zu 1,000 Teilen Wasser, heufig besprengt werden.

Erläuterungen zu vorhergehenden Regeln.

In Bezug auf die vorhergehenden Regeln, ist es ratsam zu empfehlen, daß, wenn es irgend wie möglich ist, der Kadaver eines durch die Klauenseuche verendeten Tieres auf einem Strohhaufen verbrannt werde. Große Hitze ist eines der stärksten und wirksamsten Vernichtungsmittel der Klauenseuchkeime. Es sollte ganz besonders darauf geachtet werden, daß die Kadaver vollständig verbrannt werden.

Creolin, Karbolsäure, „Kreso", Zenoleum oder irgend ein anderes allgemein gebrauchtes Desinfektionsmittel ist zulässig und wirksam. Wenn der Kadaver begraben wird, achte man vor allem darauf, daß das Grab mindestens fünf Fuß tief ist, weil es bekannt ist, daß Klauenseuchekeime im Boden noch nach elf Jahren leben und Unheil anrichteten. Diese Keime können durch Maulwürfe, Gopher oder irgendwelche andere Art von Wühltieren leicht an die Oberfläche geschleudert werden.

Zum Zwecke der Beförderung des toten Tieres ist es ratsam, sofern das Tier auf der Weide verendet ist, dasselbe auf einen niedrigen Schlitten oder auf einen niedrigen Wagen, der dicht mit Stroh belegt ist, zu rollen. Wenn es aber im Stalle verendet ist und nach dem Schlitten oder nach dem Wagen erst geschleppt werden muß, so streue man erst eine dicke Schicht Stroh auf die Stellen, durch die der Kadaver geschleppt werden muß und verbrenne nachher jeden einzelnen Strohhalm sorgfältig.

Es ist fast zur allgemeinen Regel geworden, daß magere Tiere der Klauenseuche gegenüber widerstandsfähiger sind. Aus diesem Grunde sollte Tieren, die im Stalle stehen und nicht sehr viel zur Arbeit herangezogen werden, das Futter etwas knapper bemessen werden.

Impfung. — Als bestes und erfolgreichstes Verhütungsmittel hat sich bis jetzt die Impfung erwiesen.

Die neueste Methode besteht aus einer Impfung mit einem Impfstoff, bekannt unter dem Namen „single vaccine" oder „vaccine", von dem es nur einer einmaligen Einimpfung in den Körper des Tieres bedarf, um es vor einer Ansteckung für eine beschränkte Zeit zu schützen.

Die Impfung soll im Frühjahr vorgenommen werden, und zwar ehe die Tiere auf die Weide getrieben oder ehe sie auf die offene Summer-„Ranch" gebracht werden. Eine Einimpfung kann nicht für eine längere Zeitdauer als zwölf Monate wirksam gehalten werden, sodaß, um eine Ansteckungsgefahr zu beseitigen, alle Tiere in jedem Frühjahr während des Alters von sechs Monaten bis zu vier Jahren geimpft werden sollten. **Impfe in jedem Frühjahr.**

Impfstoff und die notwendigen Instrumente

Ein Impfstoff, der vom „Dominion Biological Laboratorium" hergestellt wird und aus getrockneten oder geflochtenen Seidenfäden besteht, von denen jede eine Dosis darstellt, ist im allgemeinen Gebrauch. Dieser Impfstoff zusammen mit den Impfinstrumenten, die aus einem hölzernen Handgriff und zwei Impfnadeln bestehen, können auf Ersuchen vom „Dominion Health of Animals Branch", Box 616, Regina, Sask., oder vom „Veterinary Director General, Department of Agriculture, Ottawa, Ont., bezogen werden. Der Preis für den Impfstoff beträgt 5 Cent per Dosis, während die Instrumente 50 Cent kosten. Extra Impfnadeln ohne Handgriff kosten je zwei Stück 25 Cent.

Methode der Impfung

Es werden verschiedene Methoden für eine Impfung empfohlen; die nachfolgenden Anweisungen, gegeben von Dr. Rutherford in einer Dominion-Broschüre, dürften jedoch eines genauen Studiums wert sein:

„Die am best geeignete Stelle für die Einimpfung beim Rindvieh ist die lose Haut entweder auf dem Nacken oder hinter der Schulter und bei Schafen die Lende. Ehe zur Einimpfung geschritten wird, entferne man die Haare von der Stelle, wo man die Impfung vorzunehmen wünscht und wasche die Stelle mit Alkohol oder gekochtem Wasser ab.

Die Nadel kann vor einer jeden Impfung in Alkohol getaucht werden. Sie soll, ehe man den Impffaden benutzt, wieder vollständig trocken sein. Wenn desinfizierende Medikamente wie Karbolsäure oder Kreolin an der Nadel benutzt werden, dann wird das Gift an dem Faden zerstört werden und die Folge wird sein, daß die Einimpfung das Tier nicht vor einer Ansteckung schützt.

Die Nadel wird in den Handgriff eingeführt, die Zwinge fest aufgedreht, damit die Nadel festsitzt, und somit ist das Instrument für den Gebrauch fertig. Der Stopfen des Behälters, in dem sich der Impfstoff befindet, und an dem der Impfstoff durch eine Zwicke befestigt ist, wird von der Flasche weggenommen und umgedreht. Der Haken der Nadel wird in die geflochtene Seide eingeführt und durch einen leichten Druck an der Zwicke der Impffaden von der Zwicke entfernt. Der Faden bleibt dann an dem Haken der Nadel. Wenn der Impffaden an der Nadel befestigt und nachdem die Stelle, an der die Impfung des Tieres vorgenommen werden soll, in der gehörigen Weise hergerichtet worden ist, wird die Haut mit der freien Hand erfaßt und die Nadel mit dem Faden unter der Haut in paralleler Richtung zum Körper des Tieres eingeführt. Wenn der Faden nicht mehr zu sehen ist, wird die Nadel entfernt, und es verbleibt der Impfstoff unter der Haut. Der Impfungsprozeß ist damit beendigt. Das Instrument sollte nach jedesmaligem Gebrauch tüchtig durch Kochen sterilisiert werden.

Es ist ratsam, nach der Impfung, wenn möglich, gehörige Sorgfalt auf das Tier legen. Die Beseitigung der Ansteckungsgefahr schwindet gewöhnlich in der Zeit von 12 bis 20 Tagen nach Vornahme der Impfung.

Tiere sollte man zur Zeit der Vornahme einer Impfung niemals kastrieren, ihnen niemals zu dieser Zeit die Hörner abnehmen, oder sie mit einem Brandzeichen versehen. Je ruhiger das Tier gehalten wird, umso besser ist es.

Kaffee ein Cent pro Pfund

Warum bauen Sie Ihren Kaffee nicht selbst an und sparen 25 Cents an jedem Pfund! Die neu entdeckte Kanada Kaffeebohne ist ein köstliches, nahrhaftes, Gesund für Jung u. Alt. Es ist der beste Kaffeeersatz, der je entdeckt wurde, und Tausende erklären, daß er ebenso gut oder besser als der beste ... und Farbe wie feiner, brauner Javakaffee. Die Pflanze wächst selbst in der kältesten Gegend ohne viel Pflege und liefert reiche Ernten. Ist ebenso leicht anzubauen wie Kartoffeln oder Bohnen und gedeiht auf jedem Boden. Dieser treffliche Kanada-Kaffee erhält Ihre Gesundheit und erspart Ihnen viel Geld. Zwei große Pakete senden wir Ihnen portofrei für nur 25 Cents, zehn Pakete für $1.00. **Bestellen Sie jetzt!** Auch Ihre Nachbarn werden gerne kaufen. Genaue Anweisung mit jedem Paket.

Western Seed House
657 East 4th Str., St. Paul, Minn.

Jumbo Kürbis
300 Pfund 300

Jumbo Wassermelone, 80 Pfund;
Jumbo Rettich, 15 Pfund;
Jumbo Kohl, 25 Pfund;
Jumbo Mais-Kolben, 1 Fuß lang;
Jumbo Musk, 20 Pfund.

Diese gewaltigen Riesengemüse können Sie in Canada selbst züchten, wie vereinzelte Farmer im Westen es voriges Jahr mit diesen neuen Arten bewiesen haben. Versuchen Sie einmal diese Riesensorten in Ihrer Gegend. Sie werden leicht einen **Preis damit erringen.**

Ein Sortiment von 6 Proben dieser prächtigen Samen nur 25 Cents — 5 Sortiments $1.00 portofrei. Nehmen Sie diese seltene Gelegenheit wahr und bestellen Sie sofort:

Western Seed House
657 East 4th St., St. Paul, Minn.

Vereinigte Staaten

Drei Frauen kamen bei Brand ums Leben.

New York. — Zwei Frauen fanden bei einem Brande, der das zumeist von Farbigen bewohnte Haus 144 West 139. Str., Manhattan, heimsuchte, ein gräßliches Ende. Eines der Opfer wurde bis zur Unkenntlichkeit verbrannt, während die andere Umgekommene als Frau Mabel St. Claire von Larchmont, N. Y., agnosziert wird, die erst am Morgen nach New York gekommen war, um ihren Gatten vom Militärdienste zu befreien.

Die Leiche des anderen Opfers, das möglicherweise ein Frl. Miller ist, welches vermißt wird, wurde über einen Koffer lehnend gefunden. Vermutlich hat die Unglückliche versucht, irgend welche wichtige Papiere in Sicherheit zu bringen und dabei den Tod gefunden.

Mörder des Liebhabers der Gattin freigesprochen.

Cleveland, Ohio. — Das Schwurgericht hat den Oelquellenbesitzer Elmer Hupp, welcher des Mordes im zweiten Grade angeklagt war, freigesprochen. Auf dem Zeugenstand hatte der Angeklagte bekannt gegeben, daß er in „wahnsinniger Erregung" Chas. J. Joyen erschossen habe, den er am Abend des 10. Januar, als er unerwartet nach Hause kam, im Schlafzimmer seiner Gattin angetroffen hatte.

Millionen Kinder für Verrichtung von Gartenarbeiten organisiert

Washington. — Vom Departement des Innern wurde die Bildung einer „Garten-Armee der Ver. Staaten" mit einer Mitgliedschaft von fünf Millionen Kindern angekündigt, die ihre Familien mit Früchten, Gemüsen und Eiern während des Sommers und Herbstes versorgen sollen. Das Departement organisiert die Kinder in Städten, Ortschaften und Vororten, während das landwirtschaftliche Departement die gleiche Arbeit in den Farmdistrikten vollbringen soll.

Die kleinen Gärtner sollen von 40,000 Lehrern angelernt werden.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Abkommen zwischen den Ver. Staaten und Spanien

Washington. — Nach dem Handels-Übereinkommen zwischen den Ver. Staaten und Spanien, das in Madrid, wie vom Staatsdepartement bekannt gegeben wurde, unterzeichnet worden ist, wird General Pershing alle nötigen Vorräte von Spanien erhalten und auf Grund eines arrangierten Kredits gestattet auch die spanische Regierung den freien Export von Eisenkies, Mineralwaren und Wollwaren an die Alliierten, sowie anderer Güter, welche Spanien entbehren kann. General Pershing hat vor allem 200,000 Decken und eine große Zahl Maulesel verlangt. Spanien erhält dafür Baumwolle und Petroleum für aktuellen eigenen Bedarf, sowie auch andere Vorräte, soweit sie erübrigt werden können, nachdem die Bedürfnisse der Vereinigten Staaten und der übrigen mit ihnen kämpfenden Länder befriedigt worden sind. Besonders werden Lokomotiven und Bau-Materialien gesandt werden.

Das Thema der künftigen Verwendung spanischer Schiffe im amerikanischen Handel wird in der Bekanntgebung nicht erwähnt.

The Merchants Bank of Canada

Gegründet 1864

Hauptbureau — Montreal, Que.

Autorisiertes Kapital	$10,000,000
Eingezahltes Kapital	7,000,000
Reserve-Fonds und nichtverteilte Gewinne	7,250,984

Allgemeine Bankgeschäfte werden ausgeführt

Die Bank macht Farmer- und Rancher-Geschäfte zu einer Spezialität, und ist stets bestrebt, ein besseres und größeres Gemeindewesen aufbauen zu helfen.

Wenn Sie Ihre Geschäfte in der englischen Sprache nicht erledigen können, so schreiben Sie oder sprechen Sie deutsch. Unsere Bank hat zu Gunsten der deutschsprechenden Farmer einige deutschsprechende Beamten angestellt, die Sie in Ihrer Muttersprache bedienen werden.

Prelate Zweig — W. G. Scott, Geschäftsführer
Prussia Zweig — M. A. S. Kenna, Geschäftsführer

UNION BANK OF CANADA

Sichern Sie sich prompte Erlöse an Drafts durch die Union Bank of Canada

Wenn Sie Ihre Früchte, Getreide, Vieh oder irgend andere Produkte versenden, sichern Sie prompte Zahlung durch das Ziehen eines Wechsels durch die **Union Bank of Canada**. Dieses ist der geschäftsmäßige Weg und wird Ihnen verspätete Zahlung und oft Verlust ersparen. Die Kosten sind gering — siehe den Manager deswegen.

REGINA ZWEIG
O. F. Seeber, Manager.

Den deutschen Farmern im Herbert-Distrikt diene zur Nachricht,

daß wir das Land- und Versicherungs-Geschäft von **Wiens & McColl** übernommen haben, und jetzt in der Lage sind, unsere deutschen Freunde zu bedienen.

Wenn Sie Farm-Land oder Stadt-Eigentum zu kaufen oder zu verkaufen wünschen, können Sie Geld sparen, wenn Sie bei uns vorsprechen. Wir können Ihnen auf eine besondere Weise helfen. Wenn Sie eine Anleihe für längere Zeit auf Grund-Eigentum wünschen, wenden Sie sich an uns und wir wollen Sie redlich bedienen.

Wir vermitteln die Uebersendung von Geldern von hier nach Rußland zu billigsten Raten, per Telegram oder per Post. Alle notariellen Papiere, wie Besitztitel, Kontrakte, Vollmachten, Testamente, usw. prompt und reell angefertigt. Feuer-, Lebens und Hagel-Versicherung zu besten Bedingungen.

WIENS & GUTWIN
Allgemeines Land-, Versicherungs- und Notariats-Geschäft
Phone 33 — Herbert, Sask.

Ein sicheres Wurm-Mittel für Pferde

Leset, was Farmer schreiben über unsere berühmten Wurm-Kapseln „Newvermifuge"

Werte Herren! Die Kapseln haben ein gutes Werk getan an meinen Pferden; ich habe 6 Kapseln meinen Pferden eingegeben. Es sind Hunderte von Bots und anderen Würmern mit dem Mist abgegangen. Jos. Artmann.

Werte Herren! Ich habe schon diesmal Ihre Kapseln bei meinen Pferden angewandt; sie sind so gut und übertreffen alle anderen Wurm-Medizinen. Schicken Sie mir noch ein Dutzend Kapseln. Henry Wer...

Tausende von Tierärzten und Pferdebesitzern teilten uns in ihren Anerkennungsschreiben mit, daß dieses Mittel „Newvermifuge" Hunderte von Bots und Pin-Würmern von einem einzelnen Pferde entfernten.

Zur Vorsicht schicken Sie sofort Ihre Bestellung ein. Preis $2.00 für 12 Kapseln. Zwei Dutzend, mit Instrument zum Eingeben, $5.00; drei Dutzend mit Instrument $8.00; portofrei mit Gebrauchsanweisung versandt. Hütet Euch vor Nachahmungen.

Farmers Horse Remedy Company
Dept. P., 592 — 7. Str. — Milwaukee, Wis.

Die beste Zahnheilkunde der Welt

Zu Preisen, die Sie bezahlen können

Brückenarbeit. Ich mache eine Spezialität aus Gold- und Porzellan-Brückenarbeit. Dies ist sicherlich die beste, dauerhafteste und netteste Arbeit der zahnärztlichen Kunst. Lücken, wo einzelne Zähne fehlen, können durch künstliche Zähne ersetzt werden, die so natürlich aussehen, daß man sie kaum entdecken kann. In Wirklichkeit sehen diese künstlichen Zähne so natürlich aus, daß man den Unterschied von den echten Zähnen gar nicht sehen kann.

Kommt und besucht mich.

Dr. G. R. Clarke
Zahnärztlicher Spezialist.
Zimmer 1 bis 10, Dominion Trust Gebäude, Regina, Sask.
Dame in Aufwartung. Telephon 5821.

Der Esk Store

ist jetzt unter neuer Geschäftsführung, und hat jetzt einen Sattler angestellt der früher für die „Great West Saddlery Co." gearbeitet hat, und auch die Dienste eines Blechschmieden gesichert, der früher in Winnipeg tätig war. Bringen Sie Ihr Pferdegeschirr zu uns für Reparatur, und geben Sie uns Bestellungen für neue Pferdegeschirre und für Ihre Blechschmiedearbeiten. Wir geben Ihnen bis zum Herbst Kredit. Besuchen Sie uns und werden Sie mit uns bekannt, zu gleicher Zeit können Sie bei uns ein Konto aufmachen. Achten Sie auf den großen Frühjahrsverkauf unseres $40,000 Lagers.

The Esk Store
ESK :: :: Sask.

Die alten Lieder der Heimat in Ihrer Muttersprache

hören Sie jedenfalls gern. Dann sollten Sie sich sofort einen der vorzüglichen

„Victrolas" in allen Preislagen: $27.50, $41.50, $63.00, $79.00, $117.50 bis $170.00.

Wir haben das reichhaltigste Lager von Records (Platten) „Grüße an die Heimat" „Hans und Liesel", „Rheinlied" und Hunderte von schönen Liedern in Ihrer Muttersprache.

„Victrola" Phonographen.

bei uns bestellen. Für eine geringe Summe können Sie sich und Ihrer Familie, sowie Freunden und Bekannten ungezählte Stunden echter Freude bereiten.

Ein flotter österreichischer **Volkstanz,** ein altes liebes **Lied aus der Kinderzeit** werden immer gerne gehört. All dies, sowie **flotte Märsche** und **heitere Scherzstücke** spielt unser ausgezeichneter „Victrola", nur ... $27.50

Lassen Sie sich Lieder und Musikstücke in Ihrer Sprache in Gestalt von Victrola-Platten kennen.

Reichste Auswahl bei:

HEINTZMAN & CO., Regina, Sask.

Bei Einkäufen erwähnt den Courier.

Canada wird am 1. April trocken

Und wir müssen nach dem Gesetze auch trocken bleiben

Nur noch einige Tage sind uebrig, wæhrend der Sie sich noch einen Vorrat anlegen kœnnen. Dies ist Ihre letze Gelegenheit. Fuer den Westen Canadas wird es kein Likœr mehr geben. Wir haben immer noch ungefæhr $75,000.00 Wert Getrænke auf Lager, die wir jetzt aber schnell verkaufen muessen. Beachten Sie bitte, dass unsere Preise niedriger sind, als irgend eines anderen Spirituosen-Geschæftes in Canada. Wir garantieren Zufriedenstellung und haben das beste Lager von Likœren in sehr reichhaltiger Auswahl. Kaufen Sie Abzug vom Fass und sparen Sie Geld. Das ganze Lager muss verkauft oder nach dem Osten zuruekgesandt werden. Wir muessen verkaufen und Geld bekommen.

Beachten Sie bitte, unsere Spezialofferte

10 Proz. Rabatt für alle Bestellungen bis zu $25.00
20 " " " " " " $50.00
25 " " " " " über $50.00

Bier und Spiritus ausgenommen

Wir geben Ihnen schnellste Bedienung und besondere Aufmerksamkeit.
Bestellungen werden noch an demselben Tage an dem sie eintreffen, erledigt.

Bestellzettel

.....191..

The Lyon's Wine & Spirit Co., Ltd.
392 Notre Dame Ave., Winnipeg, Man.

Beiliegend finden Sie Money-Order oder Cash in eingeschriebenem Briefe in Höhe von $..... und bitte Sie, mir die folgenden Waren per Fracht — per Express — zu senden:

Gallon	Flasche	Kisten	Art der Getränke	ja $	ja c	Total $	Total c
			Zusammen				

Vor- und Zuname .....
Post-Office .....
Bahnstation .....

Für Fässer, Krüge, Kisten und Kriegssteuer wird nichts mehr berechnet (Nur bei Bierbestellungen ist für jedes 4 Gall. Faß $2.00, für jedes 8 Gall. Faß $3.00 als Deposit einzusenden.)

Schneiden Sie diesen Bestellzettel bitte aus

Sicherheit zuerst.

Wenn Sie Geld senden, schicken Sie bitte Postanweisung, Geldanweisungen der Expreßgesellschaften, Bankdraft oder markierten Cheque dem Wechselgeld für Bank zugefügt worden ist. Wenn Sie dies tun, sparen Sie Zeit und sind Ihrer Sendung sicherer.

Behalten Sie Quittung über gesandtes Geld, damit, falls Brief verloren gehen sollte, Sie Ihr Geld reklamieren können.

Bargeld sollte nur in einem registrierten Briefe gesandt werden.

Schreiben Sie Bestellung deutlich und achten Sie besonders darauf, daß Ihr Name und Adresse recht deutlich und leserlich geschrieben wird. Dadurch können Sie Verzögerungen oder Fehlsendungen vermeiden.

Bestellen Sie nach der nächsten Station wo ein Agent ist.

Vergessen Sie nicht und bedenken Sie, daß dies ganz bestimmt Ihre letzte Gelegenheit ist Spirituosen und Getränke zu kaufen, deshalb **bestellen Sie sofort.**

Wir behalten das Recht vor, Artikel zu ersetzen, falls Bestelltes vergriffen ist.

Draught Bier

4 Gallonen Bier	$1.50
Faß extra	2.00
8 Gallonen Bier	3.00
Faß extra	3.00

Amerikanische und Englische Biere

Old Style Lager

12 Quarts	$ 3.60
Faß, 6 Dutzend Quarts oder 10 Dutz. Pints	21.00
Baß' Ale, 1 Dutzend Pints	2.80
1 Dutzend Nips	2.25
Guinneß' Stout, 1 Dutzend Pints	2.80

Depofite für Fässer werden zurückerstattet, sobald die leeren Fässer bei uns prepaid anlangen.

Rye Whiskies

	Flasche	Kiste	Gall.
G. & W. Ordinary	$1.00	$11.75	
G. & W. Special	1.25	14.50	6.00
G. & W. Imp. Quart	1.50	17.50	
Walker's Ordinary	1.00	11.75	
Walker's Imperial	1.25	14.50	6.00
Walker's Canadian Club	1.40	16.50	6.50
Walker's Can. Imp. Quart	1.75	20.00	
Corby's Majestic	1.00	11.75	
Corby's Special Selected	1.25	14.50	6.00
7-year-old Rye	1.00	11.75	4.50
7-year-old Rye, Imp. Quart	1.40	16.00	
10-year-old Rye	1.25	14.50	5.00
10-year-old Rye, Imp. Quart	1.65	18.00	

Scotch Whiskies

	Flasche	Kiste	Gall.
Dewar's Special	$2.25	$26.50	
Dewar's Blue Label	2.50	29.00	
Extra Special Liqueur	3.00	35.00	12.50
Train & McIntyre's Veteran, Very Special	2.50	29.00	10.00
Ferndale	2.25	26.50	
Elmoh Brand	3.00	35.00	12.50
Old Private Stock	2.50	29.00	10.00
Buchanan's Black & White	2.50	29.00	
Buchanan's Red Seal	2.25	26.50	
John McArthur's 3 Star	2.25	26.50	8.00
Pet. Dawson's Rare Old Liqueur	3.00	35.00	12.50
Peter Dawson's Special	2.25	26.50	
McGregor's Gold Label	2.00	23.00	7.50
McIntosh & Reed	1.50	17.50	6.50

Irish Whiskies

Healy & Coo.	$1.75	$20.00	$8.50
Imperial Quart	2.50	29.00	
Burk's Three Star	2.00	23.00	10.00
Imperial Quart	2.75	32.00	
Meehan's Three Star	2.00	23.00	
Imperial Quart	2.75	32.00	10.00
McCarthy's	1.50	17.50	7.50
Imperial Quart	2.00	25.00	

Tom Dry u. Geneva Gins

	Flasche	Kiste	Gall.
John de Kuyper's, grohe Flasche	$2.25	$26.50	$8.50
Melcher's Gold Croß	2.00	23.00	7.50
Holland Geneva Dry	1.75	20.00	6.75
Gordon's Dry Gin	1.50	17.50	8.00
Club Dry Gin	1.50	17.50	
London Dry Gin	1.50	17.50	8.00
Booth's Tom Gin	1.25	14.50	6.00
Reed & Sons	1.25	14.50	
Wolfe's Schnapps	1.75	20.00	

Um einen vorzüglichen „Cocktail" zu bereiten, bestellen Sie 3 Flaschen Dry Gin und 1 Flasche Wessan Bittermint Combination für $6.00.

Brandies

Hennessy's One Star	$2.50	$28.50	
Hennessy's Three Star	3.00	35.00	12.50
Martell's One Star	2.50	28.50	
Martell's Three Star	3.00	35.00	
J. Lavallier One Star	2.50	21.50	
J. Lavallier Three Star	3.00	35.00	
Frapin, 20-year	2.25	28.50	
Vieux Cognac Three Star	2.25	28.50	10.00
Florent & Co.	2.00	23.00	9.00
Jean Villette & Co.	1.75	20.00	8.00
Fine Old Brandy	1.50	17.50	7.00
Godet De Freres Three Star	3.00	35.00	

Rums

Harrison's Jamaica	$2.00	$23.00	
Imperial Quarts	2.75	32.00	10.00
Red Star	1.75	20.00	
Imperial Quarts	2.50	29.00	8.00
London Dock	1.50	17.50	
Imperial Quarts	2.00	23.00	7.00

Weine

	Flasche	Kiste
Native Port	$ .40	$ 4.75
Superior Port	.50	5.75
Morano Invalid Port	.95	10.00
Fernandez Yellow Label	1.25	13.50
Fernandez Red Label	1.50	16.50
Fernandez Blue Label	2.00	22.50
Anhäuser Laubenheimer, 24 Flaschen, Pts.	.65	13.50
Les Fils de L. Schmidt 24 Flaschen, Pints	.65	13.50
12 Flaschen, Quarts	1.10	12.50
Braunberger, 24 Flaschen, Pints	1.00	22.50
12 Flaschen, Quarts	1.90	21.50

Alkohol

	Flasche	Kiste
Pure Spirits	$1.25	$6.50
Pure Spirits, Imp. Quart	1.75	6.50
No. 50, Quart	1.50	7.75
No. 50, Imperial Quart	2.00	7.75
No. 65, Quart	1.75	8.50
No. 65, Imperial Quart	2.25	8.50
Austrian Whiskey	1.50	7.25

Bei Spiritusbestellungen können wir nur bei Abnahme von 5 Gallonen 5 Prozent, bei Abnahme von 10 Gall. 10 Prozent Diskont gewähren.

Clarets

Johnstone's St. Julien		
24 Flaschen, Pints	$ .50	$10.50
12 Flaschen, Quarts	.85	9.50
Cruse & Fils, St. Julien		
24 Flaschen, Pints	$ .50	$10.50
12 Flaschen, Quarts	.85	9.50

Sherries

White Label Sherry	$ .85	$ 9.50
Red Label Sherry	1.00	10.50
Blue Label Sherry	1.25	13.50

Likœre

		Flasche	Kiste
Blackberry Brandy, Apricot Brandy	No. 3	$1.50	$16.50
Cherry Brandy	No. 2	1.25	13.50
Cherry Whiskey, Kummel	No. 1	.95	10.00
Curacao, Stone Jar		1.75	19.50
Mignier Cocoa Ghara		1.50	16.75
Chartreuse, Yellow, 24 Pints		1.50	32.50
N. Niessen Bitterminit, grohe Flasche		2.00	22.50
Bernard Orange Bitters		.75	8.25

Bier und Ales

Silver Spray, Calgary, McDonagh & Shea, Blackwood's oder irgend ein anderes Winnipeger Bier.

Kiste, 12 Quarts	$2.50
Kiste, 24 Pints	3.00
Faß, 6 Dutzend Quarts oder 10 Dutz. Pints	14.00

THE LYON'S WINE & SPIRIT CO., LTD.

392 Notre Dame Avenue MARYFIELD, SASK. SASKATOON, SASK. EDMONTON, ALTA. Winnipeg, Manitoba

„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.
Zweiggeschäft für
Alberta u. Britisch Columbia
312 Tegler Building
101. Straße, über Ramsey's Warenhaus
P. O. Box 301 — Edmonton, Alta.
C. W. Schickendansky,
Generalagent für Alberta u. Britisch Columbia.

Der Courier, Organ der Deutsch-Canadier

Alberta Nachrichten

"THE COURIER"
is the leading Canadian paper in the German language.
BRANCH-OFFICE FOR
Alberta and British Columbia
Room 312 Tegler Building
101st Street, over Ramsey's Store.
P. O. Box 301 — Edmonton, Alta.
C. W. Schickendansky
In charge for Alberta and British Columbia

11. Jahrgang | Mittwoch den 20. März 1918 | Nummer 20

Aus Edmonton

Stadtrat beschließt, eine Einkommensteuer zu erheben, um $300,000 aufzubringen.

Edmonton. — Die neue Einkommensteuer, durch die der Stadtrat das Einkommen der Stadt Edmonton um etwa $300,000 zu erhöhen hofft, wurde von der Versammlung am Donnerstag gutgeheißen und braucht jetzt nur noch der Legislatur zur Aufnahme in die Edmontoner Stadtvorrechte vorgelegt zu werden. Diese Steuer ist eine der umfassendsten Gesetzgebungen, die je von der Stadt erlassen wurden, da sie die Einnahmen jeder Person, Vereinigung oder Körperschaft in der Stadt berühren.

Die Steuer hat rückwirkende Kraft bis zum Beginn des Jahres. Die Zahlungen werden periodisch gemacht.

Es ist vorgesehen, daß jede Person, die eine zu besteuernde Einnahme von nicht mehr als $300 hat und an die Stadt eine Steuer auf Land, einschließlich der Verbesserungen auf dem Land zu zahlen hat, gegen solche Landsteuern alle Beträge bis zu $2000, die er an Einkommensteuern gezahlt hat, in Anrechnung bringen kann.

Der Stadtrat zog weiterhin die Steuer auf sog. „Improvements" in Erwägung. Da der eingebrachte Ueberschlag sich nicht als zufriedenstellend erwies, wurde beantragt, den Stadtanwalt zu beauftragen, neue Veranschlagungen über die Einschätzung von Land nach seinem tatsächlichen Werte einzubringen, zugleich mit einem Vorschlage, „Improvements" auf Grund von 60 Proz. ihres tatsächlichen Wertes zu besteuern. Der Antrag wurde von den Stadträten Bury, H. M. Martin und Grant unterstützt, während Wilson und Kinney dagegen waren.

Nach den Vorkehrungen der Einkommensteuer soll eine Person auf ein Einkommen von $500 oder irgend einen Teil derselben eine Steuer von ½ Prozent bezahlen. Für die nächsten 500 oder irgend einen Teil derselben beträgt die Rate 1 Prozent, für die nächsten $100 oder einen Teil derselben 1½ Prozent, für die nächsten Tausend 2 Prozent, für die nächsten Zweitausend 3 Prozent, für die nächsten Fünftausend 5 Prozent. Auf allem Einkommen von über $10,000 ruht eine Steuer von 8 Prozent.

Nicht betroffen von dem Gesetze werden folgende Personen und Körperschaften: Der Leutnant-Gouverneur von Alberta, Konsule oder Konsularagenten, Institute religiösen, mildtätigen, landwirtschaftlichen oder erzieherischen Charakters, Handelsausschüsse, kurz, alle Einrichtungen, die nicht zum Zwecke des Profites bestehen. Desgleichen Arbeiterorganisationen und Verbrüderungsgemeinschaften. Zahlungen aus der Militär- oder Marinekasse an Personen, die im gegenwärtigen Kriege an der Front waren, werden ebenfalls nicht besteuert.

Es ist vorgesehen, daß der Steuereintreiber innerhalb der vom Stadtrat bestimmten Zeit jedem Steuerzahler Formulare zur Angabe seines zu besteuernden Einkommens zukommen lassen soll.

Diese Formulare sind ausgefüllt nicht später als sechs Tage nach Empfang zurückzusenden.

Jede Versäumnis der festgelegten Vorschriften oder jede wissentlich falsch abgegebene Erklärung wird mit Geld- oder Gefängnisstrafen belegt.

Konfirmation.

Am Palmsonntag, den 24. März, werden in der ev.-luth. St. Johns-Kirche, Ecke 96te Straße und 108te Ave. (Pastor H. W. Harms), die diesjährige Konfirmanden, die die Prüfung am vorigen Sonntag bestanden haben, feierlich eingesegnet. Wir laden hiermit alle Lutheraner der Stadt und Umgegend ein, dieser Feier beizuwohnen; diese Feier dürfte manchen an das in seiner Jugend dem Herrn gegebene Gelöbnis erinnern.

Der Vorstand.

Sparsamkeit auf der Ausstellung von 1918.

Das Ausstellungsprogramm für 1918 ist in Anbetracht der Kriegszustände auf dem Grundsatze der Sparsamkeit aufgebaut worden, ohne jedoch, so wird wenigstens behauptet, den wirklichen Wert der Ausstellung zu beeinträchtigen. Die Direktoren der Ausstellungsvereinigung beschlossen in einer Versammlung voriger Woche, $3,000 weniger als gewöhnlich für Rennen festzusetzen. Preisrichter werden in diesem Jahre Richard Rochem von Winnipeg und Robert Leighton von Vancouver sein.

Alberta Konferenz

am 10. und 11. April in der Gemeinde des Pastor Alfred K. Bethmann, **Calgary.**

Arbeit: „Die Bibel und die Geschichte", Pastor A. K. Bethmann.

Konferenzprediger: Pastor P. A. Scheffler und Doering.

Beichtredner: Pastor Arnsdorf.

Alfred K. Bethmann, Sekr. p.t.

Aus der Provinz

2,000,000 Acker Land im Peace River Distrikt für Soldaten

Es ist bekannt geworden, daß von der Regierung in Ottawa ungefähr zwei Millionen Acker Landes im Peace River Distrikt für die von der Front zurückkommenden Soldaten reserviert worden sind. Außerdem sollen alle im Umkreise von 15 Meilen von der Eisenbahn entfernt gelegenen Ländereien, sofern sie für Farmzwecke dienlich sind, in den nördlichen Teilen der drei westlichen Prärieprovinzen für dieselben reserviert werden. Jedem Soldaten, der auf die Farm zu gehen wünscht, werden 320 Acker bewilligt werden.

Polizeinachrichten

Die Verhandlung gegen Mike Sinosik und Frau T. Maidie, die unter der Anklage stehen, einem gewissen John Glubich Gelder oder Wertgegenstände im Werte von $600 gestohlen zu haben, ist vertagt worden.

Georg Henderson bekannte sich schuldig, sich in betrunkenem Zustande auf der Straße bewegt zu haben und wurde dieserhalb zu einer Geldstrafe von $10 und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt.

Clodimer Carrier, der sich auf die Anklage vor Gericht zu verantworten hatte, den Militärdienstgesetzen nicht Folge geleistet zu haben, in dem er sich nicht stellte, ist vom Gericht freigesprochen worden, da das Gericht anscheinend den Worten des Angeklagten Glauben schenkte, der behauptete, daß er nicht im Besitze der nötigen Mittel gewesen sei, um sich persönlich zum Dienstantritt zu stellen.

Herr Satanow bekannte sich schuldig, an einem Tage, an dem er einen Auktionsverkauf abhielt, den Bürgersteig vor seinem Hause mit Kisten abgesperrt zu haben. Das Gericht verurteilte ihn wegen dieses Vergehens zu einer Geldstrafe von $1.00 und zur Tragung der Kosten.

Italiener erleidet schrecklichen Tod

Exshaw, Alta. — Giovanni Guisto, ein italienischer Arbeiter, der in den Werken der „Canada Cement Co. zu Exshaw" angestellt war, kam an einem der letzten Tage auf schreckliche Weise ums Leben. Guisto, der an einer Mühle beschäftigt war, die Steine zermalmte, wurde von den in die Maschine hereinrutschenden Steinmassen erfaßt und nach und nach bei lebendigem Leibe begraben. Ehe die Maschine zum Stillstand gebracht werden konnte, war vom Körper des Unglücklichen nur noch eine Hand zu sehen. Der Tod trat ein, ehe der Unglückliche zu Tage gefördert werden konnte.

Bezahlt $27,000 für reinrassige Kühe

Lethbridge, Alta. — A. M. Steed von Stirling hat in die Eintönigkeit der Weizenfarmerei im südlichen Alberta eine willkommene und ohne Zweifel gewinnbringende Abwechselung gebracht, indem er Schritte unternommen hat, um sich mehr der gemischten Farmerei zu widmen. Vor einem Jahre erregte er mit seinen reinrassigen „Shorthorns" allgemeines Aufsehen, und etwas später begab er sich nach dem Osten wo er eine ganze Herde reinrassigen Viehes erstand, von der er viele Stück auf einem großen Verkauf in Toronto wieder absetzte. Er behielt einen Bullen, der mit $5,000 bewertet wurde, und der nunmehr als das Rückgrat der Herde bezeichnet werden kann. Vor ungefähr einer Woche kaufte Herr Steed zu Brandon eine Herde, bestehend aus 36 Stück Shorkhornkühen. Für diese Tiere hatte er im ganzen $27,000 oder im Durchschnitt $725 per Stück zu zahlen. Die Tiere sind direkt von Schottland importiert worden.

Edmonton. — Die „Alberta Schafzüchtervereinigung" hat gelegentlich ihrer diesjährigen Konvention in Edmonton ihre Beamten für das kommende Jahr gewählt. Das Ergebnis war folgendes: A. B. Campbell, Präsident; George A. Ball, Vice-Präsident, und 10 weitere Direktoren. Die Mitgliederschaft der Vereinigung beträgt jetzt 172.

Im Monat Dezember sind in der Provinz Alberta 308,750 Tonnen Kohle befördert worden. Der beste Kunde für die Albertaer Kohle ist die Provinz Saskatchewan mit 93,000 Tonnen. Die Kohlenindustrie der Provinz gibt durchschnittlich 10,000 Männern Beschäftigung.

Augenblicklicher Schulbesuch der größte in der Geschichte der Stadt.

Calgary, Alta. — Die Volksschulen in der Stadt werden augenblicklich von 300 mehr Schülern besucht, als dies zu irgend einer Zeit der Fall gewesen ist. Es mußten sieben weitere Lehrer angestellt werden, um diese neuen 300 Schüler unterrichten zu können. Die Gesamtzahl der Schüler, welche die Volksschulen in der Stadt besuchen, beträgt augenblicklich etwa 9,500.

Milch dürfte in Kürze im Preis fallen.

Calgary, Alta. — Durch den bekannten Zusammenschluß der fünf Molkereigesellschaften und den dadurch bedingten Schluß der drei großen Molkereien in der Stadt wird die neue Gesellschaft in der Lage sein, im Jahre zwischen $25,000 bis $30,000 zu sparen. Als natürliche Folge dieser Ersparnis dürfte ein Fallen in den Milchpreisen eintreten.

Unter schwerer Anklage.

Calgary, Alta. — Georg Repp von De Winton ist auf die Anklage verhaftet worden, sich an Rosie Gorrlitz, einem Mädchen unter 14 Jahren, vergangen zu haben. Die Anklage gegen Repp ist von der Mutter des Mädchens erhoben worden.

Aus Britisch Columbien

Arbeiten am Trockendock eingestellt

Prince Rupert, B.C. — Es ist ein Befehl ergangen, daß alle Arbeiten am großen Trockendock hierselbst einzustellen sind. Obwohl bis jetzt nichts Offizielles hierüber bekannt gegeben worden ist, scheint aus dem unternommenen Schritt zu schließen zu sein, daß die ganze Anlage an ein amerikanisches Unternehmen verpachtet worden ist.

Vancouver. — Oberstleutnant Alfred Thompson, medizinischer Superintendent der Militärhospitalkommission für Canada, erklärt, daß seiner Meinung nach der Prozentsatz der zurückgekehrten Soldaten, die unfähig sind, ihren Lebensunterhalt zu verdienen, sehr gering sein wird. Die Kommission arbeitet mit Vollkraft, um die Invaliden soweit zu bringen, daß sie imstande sind, den Kampf mit dem Leben gut ausgerüstet wieder aufzunehmen.

Im Bergwerk verunglückt.

Fernie. — In Schacht No. 1 Süd zu Coal Creek ist Albert Keleta verunglückt. Einzelheiten über den Unglücksfall fehlen noch.

Achtung!
Leser Albertas!

Leider waren die üblichen Nachrichten von unserem Edmontoner Vertreter in dieser Woche noch nicht eingetroffen, als wir diese Ausgabe zum Druck gehen ließen. Wir bringen jedoch die neuesten Nachrichten aus Alberta aus anderen Quellen.

Den Bericht über die Parlamentsverhandlungen der letzten Woche werden unsere Leser in nächster Ausgabe finden.

Der Courier
Zweiggeschäft für
Alberta u. Britisch Columbia
C. W. Schickendansky, Generalagent.
101. Straße, über Ramsey's Warenhaus.
Office: Zimmer No. 312, Tegler Blog.
Postadresse: P. O. Box 301, Edmonton, Alta.
Alle Anzeigen, Berichte und Korrespondenzen aus Alberta und Britisch Columbien sind an C. W. Schickendansky, P. O. Box 301, Edmonton, Alta., zu richten.
Alberta-Teil jeder Courier-Ausgabe (Anzeigenannahme und Schriftleitung) schließt am Freitag Abend der vorhergehenden Woche.
Der „Courier" kostet nur zwei Dollar das Jahr und ist im voraus zahlbar. Der „Courier" ist die verbreitetste Zeitung im canadischen Westen und bringt die neuesten Nachrichten aus Alberta. Korrespondenzen aus deutschen Kreisen werden stets gern angenommen.
Advertising Rates on Application

Gesucht, tüchtiger Bäckergeselle. East End Bakery, Kinistino Ave., Edmonton, Alta.

J. Erlanger
Deutscher Optiker und Augenspezialist
Empreß-Block
10133 Jasper Avenue,
Edmonton.
Augengläser sollten nur von Spezialisten angepaßt werden, die dieses Fach studiert haben und es verstehen, Augen wissenschaftlich zu untersuchen. Ich garantiere meine Arbeit und von mir verschriebene Gläser ohne jeden Rückhalt.

Farmer!
Wer Vieh zu verkaufen hat oder Vieh kaufen will, wende sich an
HERMANN SCHMIDT, Edmonton
Beste Preise. Reelle Bedienung.
(Vieh wird von den Farmern abgeholt.)
Hermann Schmidt,
12227—97. Str., Edmonton.
Eastwood Dairy.
Haustelephon 71441
Viehhof-Telephon 71666

Dr. P. KARRER
Zahnarzt
Diplomiert in der Schweiz, an der Universität Moskau u. Philadelphia. — Officestunden von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. — Telephon 5331.
302 Tegler Building, 101. Straße, über Ramsey's Dept. Store.
Edmonton, Alta.

Dr. C. H. Grunert
Fort Saskatchewan.
Praktischer Tierarzt
Diplomiert in Deutschland, Universität Leipzig; in der Schweiz, Universität Zürich.
Spezialität: Chirurg. Operationen.
Office: Fort Saskatchewan.
Tel. 54 oder 42. P. O. Box 32.

Robertson Winkler & Co.
Advokaten, Rechtsanwälte u. Notare.
Vollmachten, Erbschaften und sonstige gerichtliche Angelegenheiten erledigt.
Gariepy Block, Phone 6111.
Ecke McDougall und Jasper St.
Edmonton, Alta.
Deutsche Korrespondenz zu richten an H. A. Rasch.

Vergessen Sie nicht, bei uns vorzusprechen, wenn Sie Juwelierwaren oder Augengläser brauchen. — Lassen Sie sich unsere $5.50 Waltham Uhr zeigen.
H. B. KLINE & SONS, LTD.
Die besten Juweliere
Ecke Jasper und 99. Straße
Edmonton, Alta.
Heiratslizenzen werden hier ausgemacht.

COLUMBIA HOUSE und Restaurant
Wenn Sie nach Edmonton kommen, besuchen Sie uns. Das älteste deutsche Haus in der Stadt — Saubere Zimmer und Betten; mäßige Preise und gute Bedienung. Jeder Deutsche freundlichst willkommen.
Mike Schlag und Frau Lubasch, Besitzer.

Jetzt ist die Zeit, den Pferden die Würmer abzutreiben
Resultat garantiert.
Wir sind die alleinigen Vertreter für Alberta und Britisch Columbia für die altbewährten und allein zuverlässigen
Heureka Wurmkapseln für Pferde
Hunderte von Zeugnissen stehen zur Verfügung. Schreibt noch heute um eine Schachtel mit 12 Kapseln und Gebrauchsanweisung. Preis $2.00 das Dutzend. Porto 10c.
Vernickelte Pistole zum Eingeben, falls erwünscht, $2.50 das Stück.
BECKER & SCHMID
Box 301 Edmonton

Brüderheim, Alberta,
den 11. März 1918.

Eine eigentümliche Naturerscheinung wurde am 7. ds. Mts. von mir — und jedenfalls auch von anderen Personen — beobachtet. Es war gegen 10 Uhr abends. Der ganze nördliche Horizont strahlte in einem starken und selten schönen Nordlicht von eigenartigen Farben, das — gleich den Strahlen eines Scheinwerfers — sekundenlang aufflackerte und dann wieder kurze Zeit verschwand. Plötzlich färbten sich — zuerst in der Richtung von Nordwest nach West — die Strahlen vereinzelt in ein blutiges Rot, das ungefähr 5 Minuten so stehen blieb, dann aber mit einem Schlage verschwand. Gleich darauf färbte sich das Nordlicht in mehr nördlicher Richtung ebenfalls blutrot, und dann begann es sich langsam, und zeitweise sekundenlang verschwindend, von Nord nach Ost zu bewegen. Gegen 10:30 Min. strahlte das Licht über den ganzen nördlichen Horizont wieder in seiner normalen Färbung, während die ganze östliche Seite — bis einen Strich zu Süd — im glutroten Lichte erstrahlte. Es sah aus, als ob dort in weiter Entfernung ein hunderte Meilen langer Landstrich von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht würde. Die Streifen des Nordlichtes ragten gleich riesigen Feuerstrahlen bis an den Zenith, wo sie sich mit den jetzt wieder normal gefärbten Streifen von Nord und Nordwest vereinigten und in ihrem farbenreichen Kontrast ein prächtiges Schauspiel bildeten. Im Ganzen genommen, war es ein eigenartiger, schaurig schöner Anblick, der das Herz jeden Naturfreundes begeistern mußte. Gegen ¾11 Uhr verschwand die glutrote Färbung ganz plötzlich, und das Nordlicht strahlte wieder in normaler Weise. Ich versuchte, dieses eigenartige Naturschauspiel auf der photographischen Platte festzuhalten, leider erwies sich die Aufnahme als eine Mißgeburt.

Es ist ja allgemein bekannt, daß derartige Naturerscheinungen oft Vorboten von unerwarteten Naturereignissen sind. Ich erinnere mich deutlich an das Jahr 1880. Im Hochsommer des genannten Jahres hatte ich Gelegenheit, eine ganz ähnliche Erscheinung in Deutschland zu sehen, nur nicht in solch gewaltigem Umfange wie diese letzte. Und damals — wenige Tage nach der Erscheinung — brach über Süddeutschland, ja fast über das ganze südliche Europa, ein verheerendes Unwetter, das Erdstöße, Hochfluten und anhaltende, sehr schwere Gewitter im Gefolge hatte. Aengstliche Seelen sahen damals den „Weltuntergang" kommen.

Nun — hoffen wir, daß das am 7. ds. Mts. beobachtete Licht kein Unwetter, sondern — da es so lange „im Osten" glänzte — der Vorbote des Freiheitslichtes sein möge, das der wilden Kriegsfurie die Ketten, die Fesseln anlegt und der gesamten Welt den Frieden und die Freiheit wiedergibt!

Herr Robert Gerke, ein Farmer deutscher Abkunft von hier, der aber seine Farm verpachtet hat, während er selbst in den Kohlengruben arbeitete, befindet sich unter dem Militär-Zwangsgesetz ebenfalls in Khaki. In einem Briefe, den er (nebst einem Gruppenbild seiner Compagnie) an einen seiner hiesigen Freunde von Halifax aus sandte, bemerkt Gerke sehr pessimistisch, — „daß es wohl der letzte Brief sein werde, den er schreibe."

Sonst gibt es nicht viel Neues zu berichten, ausgenommen, daß wir letzte Woche eine etwas sehr reichliche Schneeauflage mit Sturmwetter erhielten, sodaß der Verkehr jetzt sehr erschwert ist. Zum Beispiel liegt in meiner „Ecke" die weiße Masse so hoch, daß es mir mit dem Geschirr unmöglich ist, zu meinem nächsten Nachbar, der nur eine halbe Meile entfernt ist, durchzukommen und ich einen Umweg von 4 Meilen machen muß.

Um den fortwährenden Anfragen aus dem Leserkreise betreffs des Erscheinens eines neuen Werkes von mir antwortlich entgegen zu kommen, bemerke ich, daß meine zwei neuesten Arbeiten „Der Meineidbauer" (Roman), sowie die kleinere Erzählung „Der Dorflump" längst druckfertig sind und möglicherweise bald erscheinen dürften. Beide Werke — „Der Meineidbauer" sowohl wie „Der Dorflump" — sind scharf nach dem Leben gezeichnet, reich an Spannung und packenden Momenten und dürften, meiner Ueberzeugung nach, meine früher im „Courier" erschienenen Werke übertreffen. Leider liegt es nicht im Bereiche meines Wissens, wann dieselben erscheinen können.

Frau Franz Schneider, Vancouver, zu ihrem prächtigen, und in manche verzagte Seele tiefeingreifenden „Hoffnungsstern" herzlichste Gratulation! Hoffentlich gibt es einen „Notenkrexer" unter den Courierlesern, der zu dem Text die Komposition liefert. Allerdings darf das keiner sein vom Gesangverein „Höre Uff!"

Mit freundlichem Gruß,
Max Otto.

Reduzieren Sie Ihr Fett

Freie Versuchsbehandlung auf Verlangen. Verlangen Sie auch meine „Liste, wenn geheilt" Offerte. Meine Behandlung hat oft 1 Pfund pro Tag entfettet. Kein Fasten, keine Uebungen, absolut sichere und leichte Methode.
Frau E. Bateman schreibt: — „Habe Ihre Behandlung angewendet. Sie entfettet wunderbar. Es wirkt gerade wie Sie sagen. Ich habe ungefähr ein Pfund pro Tag abgenommen und fühle fein."
Frau Anna Schmied schreibt: — „Ich wog 178 Pfund ehe ich Ihre Behandlung anfing und wiege jetzt 138 Pfund. Sie können dies veröffentlichen."
Dies sind nur Beispiele, was meine Behandlung erzielt. Lassen Sie auch Ihnen Beweise senden auf meine Kosten.
Dr. R. Newman, Lizensierter Arzt.
286 Fifth Ave., New York, Dept. R-291.

Bedauernswertes Unglück.

Lethbridge, Alta. — Frau Schofield, die Frau des Hotelbesitzers zu Spring Coulee, starb an Verletzungen, die sie sich bei der Explosion einer Kanne Gasolin, mit der sie das Feuer anfachen wollte, erlitt.

Auf einer Kirche in San Francisco ist ein großes, elektrisch beleuchtetes Kreuz angebracht, das sich dreht und zwei Umdrehungen in der Minute macht.

Provinz Alberta

Freies Land
für Ansiedler

Schule für Landwirtschaft zu Olds
Die durch den Krieg verursachten Zustände bringen die Farmer zurück nach dem Land.

Die Provinz Alberta enthält Raum für Millionen
Freie Heimstätten sind immer noch zu haben in nächster Nähe von Eisenbahnverbindungen und Transportgelegenheiten, wo dem Farmer und Ansiedler außergewöhnlich günstige Gelegenheiten geboten werden.
Das Klima von Alberta ist unübertroffen und für den landwirtschaftlichen Betrieb jeder Art geeignet. Es hat den Hochstand in der Getreideproduktion wie auch in der Viehzucht für sich gewonnen.

Viehzucht und gemischtes Farmen
Obwohl Alberta sehr gut für das Ziehen von Weizen und anderen Getreidearten geeignet ist, ihre erste und Hauptindustrie war die Viehzucht und die Provinz hält heute noch den Höchst-Standard in dieser Beziehung. Die erfolgreichsten Farmer sind die, welche neben dem Weizenbau sich auch der Viehzucht und der Milchindustrie zuwenden.
Landwirtschaftliche Schulen. — Alberta ist, was Landwirtschaftliche Schulen, Demonstrations-Farmen, Eisenbahnen, Telephone und sonstige unter Regierungsaufsicht stehende öffentliche, den Ansiedlern zugängliche Annehmlichkeiten anlangt, führend
Wegen genauer Information wende man sich an
CHARLES S. HOTCHKISS
EDMONTON, ALTA. Chief Publicity Commissioner

BECKER & SCHMID Box 301 EDMONTON, Alta.
Jetzt ist die Zeit, den Pferden die Würmer abzutreiben.
Wir sind die alleinigen Vertreter für Alberta und Britisch Columbia für die altbewährten und allein zuverlässigen
„Heureka"-Wurmkapseln für Pferde.
Hunderte von Zeugnissen stehen zur Verfügung. Schreibt noch heute um eine Schachtel mit 12 Kapseln und Gebrauchsanweisung.
Preis $2.00 das Dutzend — Porto 10c.
BECKER & SCHMID Box 301 EDMONTON, Alta.

BECKER & SCHMID
Edmonton Box 301 Alberta
Wir offerieren ab 1. Februar:
Heizkohlen

Superior Cardiff, Stück-Kohle	$3.50 ab Mine
Superior Cardiff, Egg-Kohle, gesiebt	$2.75 ab Mine
Superior Cardiff, Nut-Kohle, gesiebt	$2.25 ab Mine
Humberstone, Lump-Kohle, per Tonne	$4.50 ab Mine
Twin City, Lump-Kohle, per Tonne	$4.50 ab Mine

(Schreiben Sie uns wegen Preise nach Ihrer Station geliefert.)

Zaun-Pfähle
Cedar gespalten:

12—15 Zoll im Umfang, 7 Fuß lang	15c
15—18 Zoll im Umfang, 7 Fuß lang	17c
18—21 Zoll im Umfang, 7 Fuß lang	20c

(Wie Sie ersehen, sind die Preise um 2c höher gestiegen; diese Preise schließen die Fracht ein für Stationen in Umgebend von Regina und Saskatoon; schreiben Sie uns wegen Einzelheiten.)
Weiden-Zenz-Pfosten, 7 Fuß lang, 2 Zoll und über am dünnen Ende, nur erstklassige Ware kommt zum Versand 4—4¼c das Stück, f. o. b. Ladestation.

Feuerholz
4 Fuß gespaltenes Pappelholz; grün geschnitten u. natürlich getrocknet, $3.75 f. o. b. Ladestation. Bestellt jetzt, da Angebot klein.

BECKER & SCHMID
Edmonton Box 301 Alberta

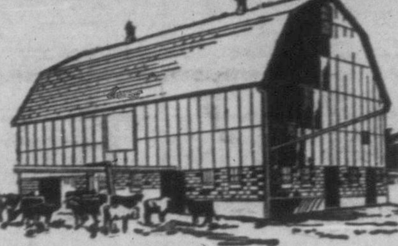
Wir wollen Ihnen Geld sparen
Erstklassige landwirtschaftliche Maschinen jeder Art, Wind-Mühlen, Pumpen, Gasolin-Traktors und Motore, Pferdegeschirre, Sattlereiartikel jeder Art, Wolldecken, Schweißdecken, Möbel, Congoleum-Teppiche, Küchenschränke, Putzmühlen, Nähmaschinen, Orgeln, Herde, Stachel- und Schweinedraht, Nägel, schwere Eisenwaren, Teerpapier, Baupapier, Dachpapier, Farben, Oele, Fette, Venier, Terpentin, Kinderwagen, Kinderkrippen, Waschmaschinen, Buttermaschinen, Milchseparatoren etc. — kauft nur die „De Laval".
Wir verkaufen Ihnen gut oder garnicht.
Wir sind nur zufrieden wenn unsere Kunden zufrieden sind.
S. G. TOBIN
LEDUC :-: :-: :-: ALTA.

Kartoffeln
Wir werden Ihnen in kurzem Saat- sowie auch Eß-Kartoffeln liefern können. Während März können wir bereits ziemlich viele Kartoffeln verschicken. Schreiben Sie an uns wegen Preise. Auch wegen Preise für Saathafer, Gerste, Roggen, Flachs und Grassamen aller Art.
Wir sind im Markte, Western Roggen, Brome Grassamen, Felderbsen, Winter- und Sommer-Roggen, Flachssamen und Timothee-Grassamen zu kaufen.
Schreiben Sie an uns um unseren 1918-Katalog, worin Sie alle Sorten Garten- und Feldsamen finden werden.
J. J. MURRAY & CO.
10187 — 99th Street. Edmonton, Alta.

Pariser Rooms u. Restaurant
Gute Mahlzeiten — Saubere Betten
Gute Bedienung — Mäßige Preise.
Fritz und Frau Breuer
98th St. — 10271 — Edmonton.

Wer sein Leben nicht auf ein bestimmtes Ziel gesetzt hat, für den ist es unmöglich, seinen einzelnen Handlungen eine bestimmte Richtung zu geben.

Für unsere Farmer



Krankheiten und Behandlung des Rindviehes.

(Forsetzung aus vorletzter Nummer.)

Sollte dadurch der Urinfluß nicht hergestellt werden, so muß zu mechanischen Mitteln gegriffen werden. Man sollte in diesem Falle einen erfahrenen Tierarzt zu Hülfe ziehen. Man kann von einer Kuh das Wasser leicht mittelst eines Katheter ablassen, bei einem Ochsen jedoch ist dies, wegen der Krümmung der Rute sehr schwierig. Einige haben empfohlen, hinter dem Beutel bis zur Rute durchzuschneiden, die Harnröhre bloszulegen und auf diese Weise das Katheter in die Blase zu bringen; dadurch jedoch wird eine Wunde erzeugt, welche nur sehr schwer wieder heilt. Andere empfehlen das Durchstechen der Blase vom After aus, wieder andere vom Bauch aus, doch auch diese Operationen können leicht von üblen Folgen begleitet sein.

Der Farmer mag auf eine sehr einfache Weise einen großen Teil des Urins zu entleeren im Stande sein. Indem man nämlich die Hand in den After steckt und einen leichten Druck auf die Blase ausübt, kann man den Inhalt ganz oder wenigstens teilweise, ohne irgend welche Gefahr, ausfließen lassen.

In die Blase der Kuh kann ein Katheter ohne irgend welche Schwierigkeit eingeführt werden.

Entzündung der Blase selbst kommt bei weitem häufiger vor und wird durch Erkältung und scharfe Kräuter verursacht. Das Tier sollte zur Ader gelassen, ihm ein Abführmittel eingegeben werden und dann sollte man Bähungen um die Lenden vornehmen, dagegen jedes herantreibende Mittel vermeiden. Mit gutem Erfolg kann man den folgenden Trank gegen Blasenentzündung eingeben, nachdem man Aderlassen und Purgieren angewendet:

Nimmt 2 Drachmen Spießglanzpulver, 1 Skrupel pulverisiertes Opium. Reibe mit etwas sehr dicker Hafergrütze zusammen und wiederhole die Dosis morgens und abends.

Krankheiten der Augen. — Die Augenlider des Ochsen sind Krankheiten sehr häufig unterworfen. Bisweilen werden die Ränder schuppig, bisweilen bilden sich Reihen von Eiterbläschen, ähnlich dem Gerstenkorn am menschlichen Auge; beide Krankheiten sind sehr häufig unangenehm. Eine Lösung von Zinkvitriol im Verhältnis von einer Drachme zu einer Pint Wasser wird häufig mit Nutzen angewendet. Schlägt dies Mittel fehl, so schmiere man salpetersaure Quecksilbersalbe auf das Lid, lasse jedoch nichts davon in das Auge kommen. Bisweilen ist es nötig, durch mehrtägige Waschung mit Goulard'schem Wasser das Auge dafür vorzubereiten.

Junge Ochsen bekommen leicht Warzen, die häufig sehr peinlich sind. Man kann sie entweder mit einer Scheere abschneiden und die Wurzel nachher mit Höllenstein ausbrennen, oder man bindet einen starken, dünnen Seidenfaden fest um die Wurzel der Warze.

Das Pferd hat eine kleine, in der inneren Ecke des Auges verborgene Schaufel, die es nach Belieben über den größten Teil des Auges zu ziehen vermag und dadurch die Tränen abwischen und allen Staub, der sich im Auge festgesetzt hat, entfernen kann. Ist dieser Fleck infolge von Krankheit angeschwollen, so schneidet mancher unwissende Hufschmied ihn nur allzuleicht hinweg, nicht wissend, daß nur Entzündung das Geschwulst veranlaßt und eine kühlende Lösung jene wie diese beseitigen und das Auge zum natürlichen Gesundheitszustand zurückbringen würde. Der Ochs hat ein ähnliches Hilfsmittel sein Auge zu reinigen, wenngleich dasselbe nicht so beweglich und ausreichend ist wie beim Pferde, denn wenn er in der Sonnenhitze auf staubiger Straße zu gehen hat, leidet er sehr von kleinen Staubteilchen und Insekten, welche beständig in seine Augen geraten. Der nachlässige Fuhrmann schenkt diesem wichtig. Umstand keine Aufmerksamkeit, es stellt sich Entzündung ein, das Auge tränt, wird schwach und erblindet bisweilen.

Dieser Teil des Auges, auch drittes Lid genannt, scheint ganz besonders zu Krankheit geneigt zu sein. Kleine Geschwulste und Geschwüre, sowie schwammartige Gewächse machen auf demselben ihr Erscheinen, namentlich kommt es vor, daß eines der letzteren fast das ganze Auge bedeckt.

Um die allgemeine Entzündung des Auges zu beseitigen, wende man hauptsächlich Aderlassen, Abführmittel und Bähung an. Das Blut sollte von der Gurgelader abgelassen werden, da diese von Adern, welche von den entzündeten Teilen herkommen, gespeist wird. Ist lokale Blutung nötig, so sollte das Lid herabgebogen und die Haut desselben leicht geritzt werden. Nachdem man die Bähung einen oder zwei Tage lang vorgenommen hat, sollte folgende beruhigende Lösung für die Augen angewendet werden; indem man täglich zwei oder drei Mal einige Tropfen davon in das Auge bringt:

Nimm getrocknete, pulverisierte Blätter von Fingerhut 1½ Unze, lasse dieselben zwei Wochen lang in Cap- oder Rosinenwein ziehen und hebe die Medizin dann für den Gebrauch auf.

Sollte das Auge sich nicht verbessern, so versuche man folgende andre beruhigende Lösung:

Nimm 2 Drachmen Goulard'sches Wasser, 2 Drachmen Weingeisttinktur von Digitalis (in derselben Art zubereitet, wie im vorherigen Rezept), 2 Drachmen Opiumtinktur, 1 Pint Wasser. Zwei bis drei Tropfen davon zur Zeit ins Auge gebracht, genügen.

Macht Geld mit Züchten von Geflügel

Rassenechte Zuchthähne, ausgezeichnete Legerinnen und gut befruchtete Eier von 18 best lohnenden Sorten Land u. Wassergeflügel zu niedrigsten Preisen. Großes Deutsches, illustriertes, lehrreiches Zirkular frei.

OAK PARK POULTRY FARM
Dept. 13 Des Moines, Iowa

LUMBER

DIRECT TO YOU

BY co-operating in buying from us you save the middleman's profit—and secure a higher grade of lumber—also

Save from $150 to $250 on every carload you buy.

Facts to Consider

High Quality
Immediate Shipment
Low Prices
Examination before Payment
Cluborders Loaded Separately

REMEMBER:—We furnish House and Barn Plans Free of Charge. No obligation on your part. We consider it a pleasure to serve you.

Write for Price List Delivered Your Station

Nor'-West Farmers Co-Operative Lumber Co., Ltd.
633 Hastings Street VANCOUVER, B. C.

Wegen Getreidediebstahls verurteilt

Brandon, Man. — Zwei Einwohner von Virden, Alfred Gustav und William Hoack sind des Getreidediebstahls für schuldig befunden und zu je 18 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Ich verkaufe mehr **PERCHERON HENGSTE** an die deutschen Farmer

als irgend ein anderer Pferdehändler. Leichte Bedingungen. Lien-Noten, für Züchter geeignet. Leicht verständlich. Für Buch von 100 Noten 50c. Hengstbuch 35c. Correspondenz in Deutsch beantwortet

J. H. GRAHAM
Ecke Ave. G. und 21. Straße, Saskatoon, Sask.

Provinzialverband

Bericht über die letzte Monats-Versammlung der Deutschen Vereinigung von Langenburg und Umgegend

Am Sonabend den 23. Februar, abends 8 Uhr fand im Hause von Herrn Franz Hoffmann die diesmonatliche Versammlung der Deutschen Vereinigung statt. Anwesend waren ca. 25 Mitglieder, aufgenommen wurde Herr Frank Swoboda. Es wurde beschlossen, daß bei dem Vorstand der Stadthalle energischer Protest eingelegt werden soll wegen der schlechten Behandlung von Seiten des Vorstandes gegenüber dem Verein. Herr Herm. Fieseler berichtete über die Schul-Konvention in Saskatoon am 20. und 21. Februar. Herr Franz Hoffmann sprach in Bezug hierauf einige beherzigende und treffende Worte über die Sprachenfrage, warin er von Herrn Pastor Boelinsch in kräftiger Weise unterstützt wurde. Dann wurde beschlossen, den Vorstand des Provinzial-Verbandes aufzufordern, energisch zu protestieren gegen die Beschlüsse und Abmachungen der Schul-Konvention.

Die nächste Versammlung findet statt am 30. März 1918 abends ½8 Uhr.

Mit deutschem Vereinsgruß,
Hans Warlimont, Schriftf.

Quittung

Für den Provinzialverband sind folgende Gelder eingelaufen, die hiermit quittiert werden:

Wilhelm Koch, Biggar,
Mitgliedsbeitrag 25c
John Himrich, Yorkton,
Mitgliedsbeitrag 25c
Organisationsfond 75c
Franz Dummer, Schatzm.

130-Egg Incubator and Brooder Both For $15.75

If ordered together we send both machines for only $15.75 and we pay all freight and duty charges to any R. R. station in Canada. We have branch warehouses in Winnipeg, Man. and Toronto, Ont. Orders shipped from nearest warehouse to your R. R. station. Hot water, double walls, dead-air space between, double glass doors, copper tanks and boilers, self-regulating. Nursery under egg tray. Especially adapted to Canadian climate. Incubator and Brooder shipped complete with thermometers, lamps, egg testers—ready to use when you get them. Ten year guarantee—30 days trial. Incubators finished in natural colors showing the high grade California Redwood lumber used—not painted to cover inferior material. If you will compare our machines with others, we feel sure of your order. Don't buy until you do this—you'll save money—it pays to investigate before you buy. Remember our price of $15.75 is for both Incubator and Brooder and covers freight and duty charges. Send for FREE catalog today, or send in your order and save time.

FREIGHT AND DUTY PAID

Write us today. Don't delay. WISCONSIN INCUBATOR CO., Box 240, Racine, Wis., U. S. A.

Wichtige Information für die Farmer im Westen Canadas von McBean Bros.

Die Getreidebörse hat den Höchstpreis für Maihafer auf 99c gesetzt; dies hat indessen nichts mit Ihrem Hafer gegen Bar zu tun. Wir sehen voraus, daß unser No. 2 C. W. Kassa-Hafer für bedeutend höheren Preis als einen Dollar pro Buschel verkauft werden wird, auf Lager in Fort William und Port Arthur. — Wenn Sie Getreide zu verschicken haben, machen Sie mit uns einen Versuch.

McBEAN BROS.

Februar den 22. 1918. WINNIPEG

Kalender für 1918

St. Josephs-Kalender (f. Katholiken) $—.35
Amerikanischer Schweizer-Kalender $—.45
Der Deutsche in Amerika $—.40
Germania-Kalender (Milwaukee) gebunden $—.50
Pionier-Kalender (sozialistisch) $—.35
Hausfreund-Kalender $—.35
Des Lahrer hinkenden Boten Vetter in Amerika (Philadelphia) $—.25

—Für die Hausfrau von großem Wert ist—

Davidis. Prakt. Kochbuch für Deutsche in Amerika. Deutsch oder englisch. Reich illustriert. Gebunden. $ 1.50
Fischer-Dückelmann. Die Frau als Hausärztin. Bester Ratgeber der Gesundheitspflege in der Familie. Reich illustriert. Fein gebunden. $ 5.80
Buschbauer, Amerik. Geflügelzüchter. Reich illustriert. Gebunden. $ 1.50
Buschbauer, Amerik. Gartenbuch. Reich illustriert. $ 2.00
Buschbauer, Amerik. Bienenzucht. Gebunden. $ 1.00
Stark. Tägliches Handbuch in guten und bösen Tagen. Amerik. Ausgabe. Gebunden. $ 1.25

— Für die liebe Jugend! —

Hoffmann. Struwwelpeter. Illustr. Amerik. Ausgabe. $—.80
Busch, Max und Moritz. Amerik. Ausgabe. Illustriert. $—.95
Schritt für Schritt. Lehrbuch der deutschen Sprache, besonders für Kinder. Mit vielen Bildern. $—.50
Grimm. Deutsche Märchen. Amerik. Ausg. Mit vielen Bildern. Ganzleinen $ 1.35
Deutscher Sang. — Eine Auswahl der beliebtesten Volks-Lieder für eine Singstimme mit Klavierbegleitung. 112 Seiten. Gebd. $—.55

Wir haben außer vorstehend aufgeführten Büchern noch Hunderte anderer Werke auf Lager. Katalog 5c portofrei.

International Book Company
75—77 Nassau Street, New York, N. Y.

J. C. Miller, Neudorf, Sask., nimmt Gaben für Notleidende in Halifax entgegen.

Herr J. C. Miller, Neudorf, schreibt uns, daß er von vielen Leuten aus Neudorf und Umgebung ersucht wurde, für die Notleidenden in Halifax eine Sammlung zu veranstalten. Herr Miller hat sich bereit erklärt, diese Arbeit zu übernehmen und wird alle Gaben dankend entgegennehmen und dieselben durch die Union Bank an den Bürgermeister von Halifax übersenden. Für alle empfangenen Gelder wird er im „Courier" quittieren.

Bisher quittiert $177.65

Seitdem weiter eingegangen:

Jakob Ring 5.00
John Herndier 2.00
John Bruch 2.00

Insgesamt bis jetzt erhalten $186.65

Am 1. Februar an den Bürgermeister von Halifax übersandt die Summe von $165.65.

Weitere Gaben wollen Bewohner des Neudorf-Distriktes direkt an Herrn J. C. Miller, Neudorf, Sask., einzahlen.

Herr Miller teilt uns ferner mit, daß ihm viele Bekannte versprochen haben, bei nächster Anwesenheit in Neudorf ihm eine Beisteuer für Halifax zu übergeben. Er hofft, daß niemand dies vergessen, sondern jeder die gute Absicht auch ausführen möge.

Achtung! Farmer! Achtung!

Kauft Euere Waren in

Odessa oder Vibank

Bei der alten deutschen Firma

HUCK & KLECKNER

Wir laden alle Farmer von der Odessa- und Vibank-Umgegend ein, unsere Läden in Odessa und Vibank zu besuchen und unsere Waren und Preise zu prüfen. Wir können mit allem dienen und versichern Sie der besten Ware sowie der mäßigsten Preise. Unsere Bedienung ist Deutsch, höflich und zuvorkommend.

Ihre besondere Aufmerksamkeit lenken wir auf ein großes Lager von P. P. Druckkattunen, Schuhen und Stiefeln, Hüten, Herrenanzügen, Mädchenhüten, Sommerregenmänteln für Herren und Damen, und bitten Sie, auch unserer Spezereiwaren-Abteilung, die sehr vollständig und stets frische Waren auf Lager hat, Ihre gefällige Beachtung zu schenken.

In jedem unserer Geschäfte haben wir auch Formalin und Blaustein.

In unserem Laden zu Vibank haben wir auch ein großes Lager von Möbeln und Pferdegeschirren.

Für Farmprodukte bezahlen wir die höchsten Preise.

Seiner Weizengelder beraubt.

Lassen Sie sich nicht von den Gophern überfallen und sich alle Gewinne wegnehmen.

Schon für Jahre haben Gophers die Farmer von Canada nicht Hunderte oder Tausende, sondern Millionen von Dollars gekostet. Wenn nur ein ganz kleiner Teil dieser Summe in „Gophercide" angelegt würde, und das Gift von Township zu Township in den Provinzen Manitoba, Alberta und Saskatchewan verwendet würde, könnte das Land recht bald von dieser teueren Pest befreit werden. Gebrauchen Sie es selbst — veranlassen Sie Ihre Nachbarn es zu gebrauchen — machen Sie Ihren Einfluß geltend um Gesetze zu erhalten, die einen jeden Farmer zwingen es zu gebrauchen.

GOPHERCIDE

„Es tötet die Gopher immer"

Es ist lösbares Strychnine, aus dem der bittere Beigeschmack entfernt worden ist. Keine Säure oder Essig notwendig um es zu lösen — gebrauchen Sie nur warmes Wasser. Rohes Strychnine, Arsenik und andere mineralischen Gifte, die nicht gründlich aufgelöst sind, können nicht in das Getreide dringen, sondern bleiben nur an der Außenseite kleben. Der erste Regen wäscht es ab.

Weizen, durch „Gophercide" vergiftet, bleibt vergiftet bis die Gopher es gefressen haben, unter allen Verhältnissen und in irgend einem Klima. „Gophercide" ist am leichtesten zu bereiten und ist das erfolgreichste Gift, das Sie gebrauchen können.

Bei allen Drogisten und in allgemeinen Warenhandlungen. Bestehen Sie darauf, „Gophercide" zu bekommen.

Gemacht von

NATIONAL DRUG AND CHEMICAL CO. OF CANADA, LIMITED, MONTREAL

Westliche Zweiggeschäfte: Winnipeg, Regina, Calgary, Edmonton, Nelson, Vancouver and Victoria.

Februar und März

sind die Monate, in denen der kluge Farmer seinen Pferden

Verbesserte Heureka-Kapseln

eingibt, um die Pferde für die Arbeit des kommenden Frühjahrs und Sommers gesund und tüchtig zu machen.

Die Verhältnisse, unter denen der Farmer in Canada seinen Viehbestand halten muß, bringen es mit sich, daß

jedes Pferd Würmer hat.

Diese Würmer leben vom Pferde, entziehen ihm Kräfte und machen es matt. Werden die Würmer nicht beizeiten vertrieben, so verursachen sie mit der Zeit schwere Erkrankungen des Tieres.

Der vorsichtige Farmer,

der seine Pferde gesund, wertvoll und arbeitsfähig erhalten will, gibt jedem Pferde im Januar, Februar oder März

Verbesserte Heureka-Kapseln

ein. Diese Kapseln sind das einzig sichere Mittel, die Würmer und Maden gründlich zu vertreiben.

Wir garantieren Erfolg.

Wir garantieren Erfolg.

Ihre Pferde werden nach Gebrauch einer gründlichen Kur mit unseren

Verbesserten Heureka-Kapseln

wieder einen besseren Appetit zeigen und viel frischer und besser aussehen.

Wir besitzen Hunderte von Anerkennungsschreiben, die sich über die Qualität der Kapseln aussprechen und täglich treffen weitere unaufgefordert ein. — Wenn Sie glauben, daß Ihrem Pferde irgend etwas fehlt, versuchen Sie zuerst mit unseren Kapseln und Sie werden sehen, daß Sie keine andere Medizin zu kaufen nötig haben. Beinahe jedes Pferd hat Würmer und viele Krankheiten entstehen durch dieselben.

Ein gesunder Pferdebestand ist das „Rückgrat" des erfolgreichen Farmers

Wenn die Pferde krankheitshalber die Arbeit nicht leisten können, bleibt die Ernte für Sie aus.

Derjenige, welcher unsere Kapseln noch nicht kennt — es sind wenige — mache einen Versuch. Wir garantieren für vollen Erfolg.

Für tragende Stuten absolut ungefährlich.

Ein Dutzend kostet Sie nur $2.00 (für Porto 10 Cents extra). Wir bezahlen den hohen Zoll. Sie brauchen sich nicht darum zu kümmern, wie Sie das früher zu tun nötig hatten. Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht.

The Canadian Importing Co.

Regina, Sask. Generalagenten für Canada. P. O. Box 124

Bericht über die Verhandlungen der zu Moose Jaw abgehaltenen Konvention der ländlichen Munizipalitäten Saskatchewans.

Bei der am Mittwoch, den 6. März, morgens, eröffneten 13. jährlichen Konvention der Vereinigung Ländlicher Munizipalitäten der Provinz Saskatchewan waren mehr als 600 Delegierte anwesend. Nach einer kleinen Begrüßungsansprache von seiten des Präsidenten der Vereinigung bewillkommnete Bürgermeister Davidson die Delegierten im Namen der Stadt. Er wies auf die riesigen Fortschritte hin, die im Westen erzielt würden, und die an die einzelnen Munizipalitäten, insbesondere was den Bau von guten Wegen anbetrifft, ganz besondere große Anforderungen stellten. Präsident Hamilton legte seiner Ansprache ebenfalls das Thema „Gute Wege für die Provinz" zu Grunde. Er ersuchte um treue Zusammenarbeit der einzelnen Munizipalitäten bei dem Bau und der Unterhaltung von Wegen. Er sagte, es komme in diesen Kriegszeiten weniger auf den Bau von Wegen an, abgesehen von dem Wege, der nach Berlin führe, — und dies sei der einzige Weg, den es sich augenblicklich zu bauen lohne — als auf die Richtung, die bei der Unterhaltung und der Anlage der Wege eingeschlagen werde. Er sagte wörtlich: „Man hört überall das nachdrückliche Verlangen nach besseren Wegen, nach einer anderen Art von Wegen. Das Automobil hat unser Leben verändert. Dieses Beförderungsmittel gehört nicht mehr ausschließlich den Reichen. Fast alle von uns haben Automobile. Wir legen mit dem Automobil auf unseren Fahrten größere Entfernungen zurück. Neben den Wegen, die nach unseren Märkten führen, brauchen wir Wege, die von Ortschaft zu Ortschaft, von Zentrum zu Zentrum führen, provinziale Wege und inter-provinziale Wege. Diese fortlaufenden Wege werden die Zusammenarbeit der aneinanderstoßenden einzelnen Munizipalitäten erheischen, die andererseits wieder mit der Regierung Hand in Hand gehen müssen. Es ist hier zu wissen notwendig, welchen Anteil die Provinzialregierung in der Angelegenheit des Wegebaues und der Wegeunterhaltung zu übernehmen gesonnen ist, und welchen Anteil unsere Munizipalräte an dieser Sache nehmen werden. Jeder hat eine Pflicht zu erfüllen. Wir müssen eine bestimmte Richtung einschlagen, wenn dem Verlangen des Volkes unter gleichzeitiger Berücksichtigung von Oekonomie und Wirksamkeit Rechnung getragen werden soll. Aus diesem Grunde haben wir den kürzlich ernannten Wegebauminister, Herrn Latta, ersucht, eine Ansprache auf dieser unserer Konvention zu halten. Wir hoffen, daß wir bei der Besprechung dieses Themas zu einer Einigung gelangen werden, die sich zufriedenstellend für die Regierung, die Munizipalitäten und das Volk der Provinz erweisen wird. Der Redner ersuchte, in Anbetracht der für Weizen geltenden hohen Preise nicht die Schweinezucht aus dem Auge zu lassen. Es sei eine patriotische Pflicht eines jeden Farmers, die Schweinezucht zu verdoppeln. Im Verhältnis zu den Opfern, die von den andischen Truppen an der Front gebracht würden, bedeute das Opfer, das von den Farmern zu bringen sei, sehr wenig."

Herr Hingley verlas hierauf den Bericht des Sekretärs, der von der Konvention angenommen wurde. Die Arbeit des sogenannten „Stationery and Supply Committees" wurde in dem Bericht als zufriedenstellend erklärt, es wurde jedoch darauf hingewiesen, daß eine größere Unterstützung dieser Abteilung notwendig sei. Die Abteilung habe im ersten Jahre ihrer Arbeit das Geschäftsjahr mit einem Verlust abgeschlossen, im vergangenen Jahre jedoch sei ein Reingewinn von $2100 erzielt worden. Es sei zu bedauern, daß die Abteilung nicht von den Munizipalitäten in der gehörigen Weise beim Ankauf von Abflußröhren, Wegeschaufeln etc. berücksichtigt worden sei. Was dagegen die Geschäfte in Drucksachen anbetreffe, so seien dieselben zufriedenstellender Art gewesen. In dem Bericht wurde zu verstehen gegeben, daß, wenn die finanzielle Lage der Abteilung sich bessern sollte, eine eigene Druckerei angeschafft werden würde.

In der Sitzung am Nachmittage wurden 31 Resolutionen zur Beratung eingebracht. Am Abend desselben Tages hielt Herr Langley, der Minister für munizipale Angelegenheiten, eine Ansprache, nach deren Abschluß ihm von den Anwesenden eine riesige Demonstration dargebracht wurde. Herr Langley sprach von der unbedingten Notwendigkeit der Produktionserhöhung in den Jahren 1918 und 1919, wenn man nicht wolle, daß die Alliierten Mangel leiden sollten. Herr Langley nahm die Rednertribüne während der ganzen Abendstunden ein. Im Laufe seiner Rede behandelte er wichtige Fragen, denen sich die verschiedenen Munizipalitäten augenblicklich gegenübergestellt sehen. Der Redner befaßte sich des Längeren mit Gesundheits- und Erziehungsfragen. Er trat für eine Vergrößerung der alten Schuldistrikte bis zur Größe der Munizipalitäten ein und schlug vor, daß die Schulangelegenheiten in solchen Gebieten von einer ähnlichen Behörde verwaltet werden sollten, wie es augenblicklich die Munizipalitäten durch die Munizipalräte würden. Herrn Langley dürften niemals zuvor, seitdem er im öffentlichen Leben steht, ähnliche Ovationen dargebracht worden sein, wie sie ihm des Oefteren an diesem Abend dargebracht wurden. Er berührte in seiner Ansprache auch die Frage der unbebauten Ländereien in der Provinz und sagte, daß er stets, seitdem er der Legislatur angehöre, für eine besondere Besteuerung solcher Ländereien eingetreten sei, die sich in den Händen von Spekulanten befunden hätten und nicht bearbeitet gewesen seien. Im Jahre 1912 habe er die Vorlage in der Legislatur eingebracht, durch die das Prinzip der „Surtax" zur Anwendung gebracht worden sei. Die Provinz Alberta habe darauf einen ähnlichen Schritt unternommen, jedoch mit dem Unterschiede, daß die Provinzialkasse dieser Regierung die gesamten so auferlegten Spezialsteuern gleich von Anfang an eingesteckt habe, wohingegen in Saskatchewan, die Munizipalitäten bis jetzt den Hauptvorteil von der Einführung der „Surtax" gehabt hätten.

Inbezug auf die dringend notwendige größere Produktion kam Herr Langley auf den vor einiger Zeit von ihm vorgeschlagenen Plan zu sprechen, wodurch eine größere Produktion erzielt werden könne. Er sagte, daß er vor einigen Tagen einen Brief von Hon. T. A. Crear erhalten habe, in dem dieser erklärt habe, daß, wenn Canada während der Jahre 1918 und 1919 nicht sein Größtmöglichstes im Interesse vermehrter Produktion tun werde, die Gefahr bestehe, daß die deutsche Drohung der Aushungerung der Alliierten zur Tatsache werde. Er wies hier auf die von Herrn Dunning im Interesse der Lebensmittel-Kontrollbehörde geleistete Arbeit hin und sagte, daß Dunning unter den Strapazen der Arbeit sichtlich altere.

Am Nachmittage wurde mit der Beratung der eingebrachten Resolutionen begonnen. Personen, die lediglich als Besucher galten, war nicht gestattet zu stimmen, sie durften jedoch Resolutionen einbringen und sich zu denselben äußern. Die erste Resolution, die behandelt wurde, war patriotischer Natur; sie wurde von der ländlichen Munizipalität „Corn" eingebracht und trat dafür ein, daß die Munizipalitäten die Regierung in jeder Weise bei der Fortführung des Krieges unterstützen sollten. Die Resolution wurde unter dem Singen der Nationalhymne angenommen. Eine Resolution, durch welche die ländlichen Munizipalitäten sich verpflichteten, der Bewegung über größere Produktion jede Hülfe angedeihen zu lassen, wurde ebenfalls angenommen. Das Einbringen einer Resolution, in der dafür eingetreten wurde, daß Reeves, ehe sie erwählt werden können, die englische Sprache in Wort und Schrift beherrschen müssen, rief lebhaften Beifall hervor. Einer der Delegierten ging sogar soweit, dasselbe von den Räten der Munizipalitäten zu verlangen. Dieser Vorschlag fand jedoch weniger große Sympathie, da nach Ansicht einer großen Mehrzahl der Delegierten die Anwendung einer solchen Maßnahme solche Distrikte zu schwer träfen, in denen die Ausländer vornehmlich vertreten seien. Die Resolution betreffs der Reeves, die übrigens bereits zweimal vorher auf Konventionen gestellt worden war, wurde angenommen. Die nächste Resolution, die angenommen wurde, trat für eine einheitliche Sprache, die englische, in den Schulen ein. Nach dieser gelangte eine Resolution zur Sprache, die für die Auferlegung von am Ende des Jahres nicht zurückgezahlten Geldern, die für den Ankauf von Saat von der Munizipalität vorgestreckt worden sind, als Steuer eingetreten wird. Die Resolution wurde angenommen. Nach Erledigung dieser Frage gelangte das neue Gesetz, durch das die Regierung in Zukunft alle die bisher den Munizipalitäten für „Surtax" zugeflossenen Gelder erhält, zu einer gründlichen Besprechung. Diese Frage schien ein lebhaftes Interesse unter den anwesenden Delegierten erweckt zu haben, und sie wurde deshalb mehr als irgendeine andere diskutiert. Einige der Delegierten waren der Ansicht, daß diese Sondereinnahmen in erster Linie den Munizipalitäten zukommen würden, da die Arbeit der ansässigen Farmer dem Land der Spekulanten zu einem höheren Wert verholfen habe. Es wurde darauf hingewiesen, daß manche Munizipalitäten durch das neue Gesetz zwischen $2000 bis $3000 einbüßen würden, und daß die neue Maßnahme ganz besonders in der jetzigen Zeit sie sehr schwer treffen würde. Ein Besucher sagte, daß er mit großem Interesse die Entscheidung von Richter Brown gelesen habe, die dieser in der Klagesache wegen der „Surtax" gegen die Hudsons Bay Co. gefällt habe. Er sagte, Generalanwalt Turgeon habe in seiner Rechtsausführung in diesem Prozeß darauf hingewiesen, daß die „Surtax" zum Besten der Munizipalitäten eingeführt worden sei. Einer der Delegierten nahm Partei für die Regierung. Er sagte, daß in der augenblicklichen Zeit die Regierung Mittel brauche, und daß der einzige Weg, um diese zu erlangen, der sei, das Land zu besteuern. Die hierauf bezügliche Resolution, die den von der Regierung unternommenen Schritt der Besteuerung nach den Bestimmungen des neuen sogenannten „Wild Lands Act" verdammte, wurde trotzdem mit überwältigender Mehrheit angenommen. Es wurde weiter eine Resolution resp. ein Nachtrag zu einer solchen angenommen, daß von den durch die Annahme des „Wild Lands Acts" der Regierung zufallenden Steuergeldern die Munizipalitäten von der Regierung mindestens ein solcher Betrag zurückvergütet erhalten sollten, wie er der früheren „Surtax" entspreche.

Als nächster Redner betrat Herr Latta, der neuernannte Minister für Wegebauten, die Rednertribüne.

Herr Latta gab den Anwesenden Einblick in einen Plan, den die Regierung mit Unterstützung der Munizipalitäten in Zukunft beim Wegebau zu verfolgen gedenkt. Der Plan wird den einzelnen Munizipalitäten in der nahen Zukunft vom Ministerium aus gedruckt übersandt werden. Es besteht die Absicht, die Munizipalitäten zu ersuchen, an die Regierung eine Zeichnung des Distriktes einer jeden einzelnen Munizipalität einzusenden, auf der vor allen Dingen alle Hochwege verzeichnet sein sollen, die durch besiedelte Distrikte nach Märkten, Ortschaften und Elevatoren führen. Wenn diese Pläne alle bei der Regierung eingelaufen sein werden, wird aus ihnen eine einheitliche Karte hergestellt werden, aus der denn zu ersehen ist, wo die einzelnen sogenannten durchgehenden Wege eine Verbindung haben und wo nicht. Wo immer eine solche Verbindung nicht besteht, wird sich die Regierung mit der Munizipalität verständigen, um eine Regelung der Frage herbeizuführen, die denn im Interesse aller Parteien erfolgen dürfte. Es wird in Vorschlag gebracht werden, daß alle Wege, über die hauptsächlich ein lokaler Verkehr stattfindet, von den Munizipalitäten gebaut werden sollen, wohingegen Wege, über die der Verkehr mehr allgemeiner Natur ist, von der Regierung hergestellt werden sollen. Die Provinz soll in Divisionen eingeteilt und ein Superintendent für Hochwegebau ernannt werden. Für jede Division soll weiter ein Superintendent ernannt werden, der das Bindeglied zwischen der Regierung und den Munizipalitäten bilden soll. Herr Latta ließ durchblicken, daß, solange der Krieg andaure, wenig große Arbeiten unternommen werden könnten.

Als Nächstes wurde beschlossen, die nächstjährige Konvention zu Regina abzuhalten.

T. M. Molloy, der Kommissar des Arbeiterbüros der Provinzialregierung, Abteilung für Landwirtschaft, gab am folgenden Tage vor der Konvention bekannt, was von seiten der Regierung alles getan worden sei und noch getan werden würde, um in diesem Frühjahr dem Mangel an Arbeitskräften auf den Farmen abzuhelfen. Herr Molloy behandelte das Thema ziemlich ausführlich, und es führt zu weit, hier auf alles Einzelne einzugehen. Erwähnt sei, daß, wie Herr Molloy sagt, neben den Farmern, die dauernd in dieser Provinz auf dem Lande ansässig sind, noch 10,000 Mann benötigt werden, um der Arbeit in diesem Frühjahr gerecht zu werden; daß die Regierung innerhalb der nächsten zwei Wochen Redner oder Organisatoren nach fast allen Städten und Ortschaften der Provinz aussenden werde, um bei der Gründung von lokalen Organisationen (Arbeiterkomitees) behülflich zu sein, und daß die Organisationen alles in ihrer Macht tun sollten, um Leute jeden Standes aus ihren einzelnen Distrikten und Gemeinden für Farmarbeiten zu erlangen. Was die diesen Arbeitern zu zahlenden Löhne anbelangt, so war Herr Molloy der Ansicht, daß die Farmer wohl in diesem Jahre höhere Löhne zahlen müßten, als dies zuvor der Fall gewesen sei, und zwar hauptsächlich deswegen, weil viele ledigen Leute nach der Front oder zur Verrichtung von sonstigen Diensten ausgerückt seien und diese Arbeiter nunmehr zum größten Teile von verheirateten Leuten versehen werden müßten. Herr Molloy appellierte an das patriotische Gefühl der Farmer, einen genügend hohen Lohn zu bieten, damit die in den Städten wohnenden Leute angespornt würden, im Frühjahr auf die Farmen zu gehen, und damit auch nicht ein Acker Landes unbebaut liegen bliebe. Herr Molloy war der Ansicht, daß in diesem Jahre von fachkundigen Arbeitern ein Lohn von $60 bis $65 per Monat verlangt werden würde. Er sagte, daß die Regierung keine Bekanntmachungen in den Vereinigten Staaten erlassen könne, um Arbeiter von jenseits der Grenze zu erlangen. Alles was getan werden könne, sei, sich — er meinte hier die Farmer — persönlich — mit Freunden oder Bekannten in den Staaten wegen der Erlangung von Arbeitern in Verbindung zu setzen. Am selben Tage, Donnerstag, den 7., erstand eine neue Vereinigung und zwar wurde der „Western Canada Municipal Council" für die drei Prärieprovinzen gegründet. Es wurde beschlossen, daß Vertreter von städtischen wie ländlichen Munizipalitäten zur Vereinigung zugelassen werden sollten. Herr Hamilton, der Präsident der Saskatchewaner Vereinigung ländlicher Munizipalitäten, ist der Vorsitzende, und Herr Hingley, der Sekretär-Schatzmeister der Saskatchewaner Vereinigung ländlicher Munizipalitäten, der Sekretär dieses neugegründeten Rates. Das Ziel, das sich der neue Rat gesteckt hat, ist, seine Mitglieder in die Lage zu versetzen, munizipale Angelegenheiten, wie sie in den westlichen Prärieprovinzen auftauchen, studieren zu können, um einheitlich zur Erlangung von Gesetzesmaßnahmen bei den resp. Regierungen vorstellig werden zu können.

In der Sitzung am selben Tage erschien ein Soldat F. Baker mit Namen auf der Rednertribüne, um den Delegierten den Standpunkt der Kriegsveteranen bezüglich des Regierungsplanes der Landansiedlung bekannt zu geben. Der Soldat vertrat den Standpunkt, daß eine Viertelsection Land für einen Soldaten nicht ausreichend sei, ebenso genügten $2000, wie sie die Regierung den Ansiedlern zu leihen versprochen habe, nicht. Der Vertreter der Kriegsveteranen verlangte für die Soldaten Heimstätten von je 320 Acker Größe und eine finanzielle Hülfe von $5000 pro Kopf.

Es gelangte weiter die Mennoniten-Schulfrage und erneut die Arbeiterfrage zur Besprechung. Bezüglich der Mennoniten-Schulen wurde eine Resolution angenommen, die Regierung zu ersuchen, in den mennonitischen Distrikten in den Schulen nur die Benutzung der englischen Sprache zu gestatten, und bezüglich der Arbeiterfrage in der Provinz war es diesmal der Landwirtschaftsminister Hon. W. R. Motherwell selbst, der eine längere Ansprache hielt und für gewisse Maßnahmen eintrat, die zur Besserung der Zustände beitragen würden. Herr Motherwell hatte anscheinend wenig gegen eine Einführung der gelben Rasse zu Arbeitszwecken anzuführen. Er trat ferner für eine Kultivierung der in der Provinz zurückgestellten Schulländereien ein.

Am letzten Sitzungstage der Konvention hielt Herr Bayne, der Hülfsminister für munizipale Angelegenheiten, eine längere Ansprache, auf der er an das ideale und patriotische Gefühl der Anwesenden wie aller Farmer appellierte. Er verteidigte den „Wild Land Tax Act", da, wie er sagte, die Regierung auf irgendeine Art Gelder beschaffen müsse, um die ins Unendliche gestiegenen Ausgaben decken zu können.

Am Freitag, den 8., kurz nach 6 Uhr abends wurde die Konvention geschlossen. Während der letzten Stunden gelangten noch sehr wichtige Fragen zur Debatte. Es wurde der Beschluß gefaßt, für die Vereinigung die Dienste eines Rechtsbeistandes dauernd zu sichern. Es soll dafür ein jährliches Honorar bewilligt werden. Eine der möglicherweise weitreichendsten Maßnahmen war die Annahme einer Resolution, in der verlangt wird, daß Soldaten aus den Distrikten der einzelnen Munizipalitäten, die zur Zeit der Abhaltung der Munizipalwahl abwesend sind, das Recht zugestanden werden soll, zu wählen, wo immer sie sind. Die Maßnahme richtet sich allem Anscheine nach gegen den Einfluß der Eingewanderten.

Der Bericht des Bücherrevisors zeigte, daß die Vereinigung aus ihrem Vermögen Siegesanleihescheine im Werte von $1290.00 erstanden hat und weiter über ein Bankguthaben von $1123.61 verfügt.

Sichere Heilung für Kranke durch das wunderwirkende
Exanthematische-Heilmittel
(auch Bouveschdismus genannt)
Erläuternde Zirkulare werden portofrei eingesandt. Nur einzig allein echt zu haben von
JOHN LINDEN
Spezialarzt und alleiniger Verfertiger des echten reinen Exanthematischen Heilmittel.
Office und Res.: 3306 Scobeck Ave., E. 9 Letter Drawer 396, Cleveland, Ohio
Man hüte sich vor Fälschungen und falschen Anpreisungen.

SANTAL CAPSULES MIDY
Diese kleinen Kapseln sind besser als Balsam von Copaiba, Cubebs oder Einspritzungen u. heilen in 24 Stunden dieselben Krankheiten ohne Berufsstörungen. Ueberall erhältlich. MIDY

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Trauen Sie sich Köstliches, schäumendes
Echtes Lagerbier
selbst zu Hause mit unserem unübertroffenen
Deutschen Bierextrakt
Leicht und ohne viel Kosten herzustellen. Einfache Gebrauchsanweisung in deutscher und englischer Sprache.
Verstößt nicht gegen das Temperenzgesetz
Musterkanne .....$ .50
Größere Kanne 1.25
Gegen Voreinsendung des Betrages liefern wir portofrei überall hin.
Ein Versuch wird Sie überzeugen.
Vertreter und Agenten gesucht.
Alleinige Lieferanten:
Hop-Malt Company, Limited
92 King Street West,
Dep. F. F.
Hamilton — Ontario

Economy Mail Order House

Erstklassiges Versandhaus von Bier, Wein, Spirituosen und Likören nach Ontario, Saskatchewan, Alberta und Britisch Columbia.

236 Main Str. Phone M. 3476 Winnipeg, Man.

Achtung! — Gänzliche Prohibition vom 1. April 1918. — Achtung!

Winnipeg, Man., den 1. Februar 1918.

Das Ottawa-Gesetz vom 23. Dezember 1917 hat beschlossen, daß vom 1. April d. J. keine Spirituosen mehr nach keiner Provinz Canadas versandt werden dürfen, und daß diese gänzliche Prohibition ein Jahr nach dem Abschlusse des gegenwärtigen Krieges in Kraft bleibe.

Wollen Sie dies genau beachten, was dieses Gesetz bedeutet. Nach dem 1. April schon wird man für die Dauer von zwei, drei oder sogar noch mehreren Jahren nirgends einen Tropfen irgend welcher Liköre bekommen können.

Die Likörhändler behaupten, daß gegen Ende März d. J. eine Flasche Branntwein bis zu einem Preise von $10.00 steigen wird. Sie sollten sich hiermit rechtzeitig versehen und einen größeren Vorrat an Spirituosen für die Dauer von wenigstens einem Jahre sichern.

Seien Sie aber beim Einkaufe sehr vorsichtig und bestellen Sie Ihren Bedarf nur bei verlässlichen Firmen, da gegenwärtig vielfach statt der verlangten Getränke von unverläßlichen Firmen ganz minderwertige versandt werden könnten.

Kaufen Sie bald und bestellen Sie gleich ein größeres Quantum.

Unsere Firma ist eine der ältesten und zuverlässigsten Liquor-Handlungen. Unsere Preise sind verhältnismäßig zu der Qualität unserer Waren äußerst mäßig, und außerdem liefern wir bei größeren Bestellungen zum Andenken an unsere Firma ein entsprechendes praktisches Geschenk, deren auserwählte Sorte wir Ihnen in Abbildungen machen.

ECONOMY MAIL ORDER HOUSE

Preisliste

Jede Bestellung wird an demselben Tage erledigt.
Keine Zuschläge für Kriegssteuer, Fässer, Krüge und Verpackung.
Nur bei Bierbestellung ein Deposit für jedes 4 Gall. Faß $2.00, für jedes 8 Gall. Faß $3.00 erforderlich.
Bei Bestellungen in Kisten gewähren wir 10 Prozent Diskont.

Jede Kiste enthält 12 Flaschen

Spirit—Alkohol	Kunde Flasche	Imp. Qt.	1 Gall.	5 Gall.	10 Gall.
Pure Spirits, 65 O.P.	$1.60	$2.10	$8.75	$42.50	$82.50
Pure Spirits, 50 O.P.	1.50	2.00	8.25	40.00	77.50
Russian Wodka	1.60	2.10	8.75	42.50	82.50
Austrian Himalbubda	1.60	2.10	8.75	42.50	82.50
Proof-Alkohol			7.00	33.00	65.00
Rye					
10-year-old Rye	1.20	1.50	4.45	21.75	40.00
7-year-old Rye	.95	1.25	4.10	19.75	37.50
5-year-old Rye		....	3.75	17.50	35.50
Walker's Imperial	1.25	1.60	5.50	26.00	50.00
Walker's Canadian Club	1.50	1.75	6.50	30.00	55.00
G. & B.-Ordinary	1.25	1.50	5.75	27.50	45.00
G. & B. Special	1.35	1.60	6.00	28.00	55.00
Corby's Majestic	1.20	1.35	5.50	26.00	50.00
Finest Old Rye	1.20	1.35	5.25	25.00	47.50
Malt					
Finest Old Malt	$1.25	$1.50	$6.00	$28.00	$55.00
10-year-old Malt	1.10	1.35	5.00	25.00	47.50
7-year-old Malt	.95	1.20	4.75	22.00	45.00
5-year-old Malt		....	4.50	22.00	42.50
Scotch					
Dewar's Special	$2.00	....	$10.00	$47.50	$92.00
Dewar's Blue Label	2.25	....	11.00	52.50	100.00
Dewar's Special Liqueur	2.50	....	12.00	57.50	110.00
Train & McIntyre Veteran	2.00	....	10.00	47.50	92.50
Train & McIntyre Special	2.40	3.00	10.00	47.50	92.50
Train & McIntyre, Grch Label	2.50	....	11.00	52.50	100.00
Buchanan's Black & White	2.50				
House of Lord Scotch	1.50	1.75	9.25	45.00	87.50
Melrose Scotch	1.25	1.60	6.00	27.50	55.00
McAllister Rare Old Scotch	2.00	2.50	8.00	40.00	77.50
McGregor Scotch	1.50	2.00	7.50	37.50	70.00
Munroe & Co. Gold Label	2.00	2.50	8.50	40.00	77.50
Special Scotch Whischey	1.50	1.75	6.50	32.50	60.00
John Collins	2.50	3.00	12.00	57.50	110.00
15 Years Scotch	1.75	2.00	7.50	35.00	72.50
Irish Whiskey					
Superior Old Irish	$1.50	$2.00	$6.50	$32.50	$60.00
Henry Thompson, Dublin	1.50	1.75	6.00	27.50	55.00
Burke's Three Star	2.00	2.50	11.00	55.00	100.00
Meehan & Co. Three Star	1.50	1.75	6.00	27.50	55.00
Brandy — Cognac					
Hennessy's 1 Star Brandy	$2.25		$10.00	$47.50	$92.50
Hennessy's 3 Star Brandy	2.75		12.00	55.00	105.00
Martel's 1 Star Brandy	2.25		10.00	47.50	92.50
Martel's 3 Star Brandy	2.75		12.00	55.00	105.00
Lavellier Three Star	1.25		7.50	37.00	67.50
Dupuy & Cie Cognac	2.75		12.00	55.00	105.00
Carnot Cognac Blue Label	2.00		9.00	42.50	90.00
Fine Old Brandy	1.50		6.50	30.00	57.50
Fraplin, 20 years	2.50		10.00	47.50	90.00
Rum					
Fine Old Jamaica Rum	$1.50	$2.00	$7.50	$35.00	$65.00
Old London Dock Rum	1.20	1.75	6.00	28.00	55.00
Very Old Rum	1.75	2.00	8.00	37.00	70.00
Economy Special Jamaica Rum	2.00	2.50	10.00	47.00	95.00

	Kunde Flasche	Imp. Qt.	1 Gall.	5 Gall.	10 Gall.
Gin					
Belcher's Gold Cross	$1.75		$8.00	$37.00	$70.00
Jahn de Kuyper	2.00		8.50	40.00	75.00
Economy Special Imperial Gin	1.05		7.25	32.00	60.00
Holland Gin	1.25	1.75	7.50	35.00	65.00
Extra Special Holland Gin	1.50	1.75	7.75	36.00	69.00
Liqueurs					
Cherry Brandy	$1.00		$11.00		
Cherry Brandy, Special	1.25		13.50		
Blackberry Brandy	1.00		11.00		
Blackberry Brandy, Special	1.25		13.50		
Kummel	1.25		13.50		
Kummel, Special	1.50		16.50		
Apricot Brandy	1.25		13.50		
Apricot Brandy, Special	1.50		16.50		
Creme de Menthe	1.25		13.50		
Creme de Menthe	1.50		16.50		
Creme de Menthe B & A Cle	1.75		19.00		
Natur-, Port- und Sherry-Weine					
Canadian Nature Wine	$ .50	$5.50	$1.90	$9.00	$17.00
Fine Old Port	.65	7.00	2.25	11.00	20.00
Superior Port Wine	.75	8.00			
Graham & Son, Oporto	.85	9.25			
Morano & Co. Invalid Port	1.25	13.50			
Fine Old Port, Black Label	1.00	11.00			
Fine Old Sherry Wine	1.00	11.00			
Economy Special Sherry	1.25	13.50			
P. O. P. Oporto	1.50	16.25			
Import. Wine			2.50	12.00	
Very Old Port			4.00	18.50	
Economy Special Port			6.00	27.00	

Special Wine-O La Invalid Port Reg. $25.00 — Special $15.00 per Kiste. — 1 Gall. $8.00, 5 Gall. $35.00, 10 Gall. $76.00.

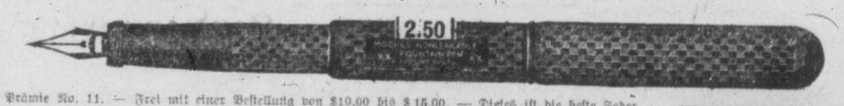
Keine Zuschläge für Kriegssteuer, Fässer, Krüge und Verpackung.

Drewry's Ale, Lager und Stout	
1 Faß, 10 Dutzend Pints	$13.00
1 Faß, 6 Dutzend Quarts	13.00
1 Kiste, 2 Dutzend Pints	2.40
1 Kiste, 1 Dutzend Quarts	2.40
½ Faß, 8 Gallonen	3.00
¼ Faß, 4 Gallonen	1.50
Calgary Bier	
1 Faß, 10 Dutzend Pints	$14.00
1 Faß, 6 Dutzend Quarts	14.00
1 Kiste, 2 Dutzend Pints	3.20
1 Kiste, 1 Dutzend Quarts	2.50
Guinness' Stout und Bass Ale	
1 Kiste, 1 Dutzend Pints	$2.50

Bei Bierbestellungen bitte als Deposit für jedes 4 Gall. Faß $2.00, für jedes 8 Gall. Faß $3.00 einzusenden. Diesen Betrag erhalten Sie unverzüglich zurück, sobald Sie uns die leeren Fässer prepaid retournieren.

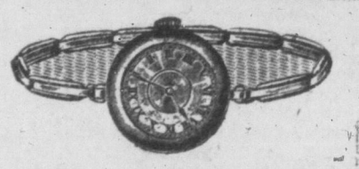
Vergessen Sie nicht, daß Sie nirgends Getränke dieser vortrefflichen Qualität und zu so niedrigen Preisen bekommen können.

Beachten Sie unsere wertvollen Prämien.



Prämie No. 11. — Frei mit einer Bestellung von $10.00 bis $15.00. — Dieses ist die beste Feder.

Prämie No. 1. — Neuheit, Stecknadel, die in der Nacht leuchtet. Frei mit jeder, auch der kleinsten Bestellung.



Prämie No. 5. — Frei mit jeder Bestellung von $75.00 bis $150.00. — Damen-Armband-Uhr. Das schönste Geschenk für junge Damen.

Prämie No. 7. — Frei mit jeder Bestellung von $15.00 bis $25.00. Ein prächtiger Ring mit echtem Genuo-Diamantenstein, der von einem richtigen Diamanten gar nicht zu unterscheiden ist.

Prämie No. 6. — Frei mit jeder Bestellung von $150.00 bis $250.00. Eine aus 20 Stück bestehende Eßgeschirr-Garnitur, erzeugt aus dem feinsten Patent-Silber. Ein prächtiges Geschenk für Ihre Hausfrau.

Schon dieser äußerst praktischen, wertvollen Prämien halber wird es sich Ihnen lohnen, sich größere Vorräte für die nächst bevorstehende Prohibitionsdauer bei uns anzuschaffen.

Prämie No. 4. — Frei mit jeder Bestellung von $35.00 bis $50.00. Gillette's Rasier-Messer.

Prämie No. 10. — Frei mit jeder Bestellung von $350.00 bis $500.00. — Grammophone — Sprechmaschine. Eine prächtige Kastenmaschine im Werte von $100. Eine von den allerbesten Sprechmaschinen in der Welt.

Berichtigung!

Eine oder mehrere dieser Prämien zu erhalten, haben nicht nur diejenigen unserer geehrten Abnehmer, die für sich selbst Getränke von uns in einem entsprechenden Betrage bestellen, sondern auch diejenigen, die an uns Bestellungen ihrer Nachbarn, Freunde oder Bekannten in dem zum Erlangen der betreffenden Prämie erforderlichen Gesamtbetrage einsenden.

Bestellzettel.

The Economy Mail Order House
236 Main St. Winnipeg, Man.

In der Einlage übersende ich Ihnen per Money-Order oder bar in registriertem Briefe $..... und ersuche Sie, mir folgende Waren per Expreß — Fracht — zu senden:

Gall.	Fl.	Kisten	Art der Getränke	$	c
			Zusammen		

Vor- und Zuname .....

Post-Office .....

Bahn-Station .....

Nachlesen bringt Vorteil

Kleine Anzeigen des „Courier"

Inserieren bringt Erfolg

Optiker

H. S. McClung, Office 1833 Scarth Straße, südlich von der Postoffice. Telephon 8597.

C. P. Church, professioneller Optometrist und Optiker. Wissenschaftliche Untersuchung von Gläsern zur Behebung von Kopfschmerzen und Ueberanstrengung der Augen. **1747 Scarth Str., Regina, Sask.**

Juweliere

Wir sind Expert-Uhrmacher und reparieren auch Juwelen. — Wir haben ein vollständiges Lager von Uhren und Juwelen. Wir stellen Heiratslizenzen aus. Postbestellungen werden prompt ausgeführt. Wir sprechen Deutsch.
Western Jewelers,
1909 So.-Railway Str., Regina.
Gegenüber Union Bahnhof.

M. G. Howe, Uhren-Reparaturen, Heiratslizenzen, Trauringe, freie Augenuntersuchung und Anfertigung von Gläsern, während man wartet. — **M. G. Howe, Juwelier, Scarth Str., Regina, Sask.**

Rechtsanwälte

Doerr & Guggisberg, Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte u. Notare. Einzige deutsche Rechtsanwalts-Firma in Canada. Geld auf Grundeigentum. — Zimmer 303, **Northern Bank Bldg., Regina.**
J. Emil Doerr, LL.,
W. W. Guggisberg, BA.

John P. Pfeiffer, Rechtsanwalt, Advokat usw. 1770 Scarth Straße, Regina. (Zwei Türen südlich von der Merchants-Bank). Telephone 5841.

McMurchy & Wilson, Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare. Office: **47 Canada Life Building. Phone 3735. — Regina, Sask.**

Ernest Laycock, B.A., L.L.B., Rechtsanwalt und Advokat.
Wilkie, Sask.

Balfour, Hoffman & Co.
Rechtsanwälte, Advokaten, u.s.w. Geld von Privatpersonen und Gesellschaften zu verleihen. Zimmer **104 Darke Block.** — James Balfour, K.C.; Charles W. Hoffman; Rechtsanwälte für die Bank von Montreal.

James F. Bryant, M. A, L. L. B.,
Rechtsanwalt, Advokat und Notar.
McCallum-Hill Bldg.
Regina, Sask., Canada.

W. B. Bashford, öffentlicher Notar, Generalagent für erstklassige Anleih- und Versicherungs-Gesellschaften. — Geld zu verleihen. — Versicherungen aller Art. — Kollektieren eine Spezialität. — **W. B. Bashford, Rosthern, Sask.**

Martin, McEwen & Martin, Rechtsanwälte, Advokaten, etc., Leader Gebäude, Regina. **Hon. W. M. Martin, W. H. McEwen, J. D. Martin.**

H. B. Froste, Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar. Merchants Bank Gebäude, **Telephon 3056, Regina;** Office auch in **Francis.**

Medizinische Aerzte

JOHN A. ROSE
M.A., M.B., C.M., D.P.D.
Spezialist für Männer-, Frauen- und Kinderkrankheiten. Office: **Western Trust Building, 11. Ave.,** (gegenüber Post-Office). Phone 4532 und 4406.

Dr. L. Roy, M.D.C.M. — studierte an der Universität in Paris, Frankreich. Spezialität: Chirurgie und Geburtshilfe. Office: **Zimmer 12 Canada Life Gebäude, Elfte Ave. und Cornwall Str.** Telephon 2548, Wohnung 2636 Victoria Ave., Telephon 2407, Regina.

Dr. Hendricks, Spezialist, Chirurgie, Geburtshilfe. Frauen- und Kinderkrankheiten. Büro 209 McCallum-Hill Gebäude. Sprechstunden: 11 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends. **Büro-Telephon 5466. Haustelephon 5463.**

Für Kupons

die Sie mit jedem Einkauf bei Green's Zigarren- und Tabaksladen erhalten, bekommen Sie nützliche Geschenke. — Reichhaltiges Lager von Zigarren, Tabak, Pfeifen, usw. — Billigste Preise.
N. L. Green.
Vier Zigarren-Läden in Regina.

Zahnärzte

Dr. Ralph Lederman, Zahnarzt. 105—108 Westman Chambers, Rose Straße. Telephon 2937. **Regina, Sask.**

Dr. A. Gregor Smith und W. Smith. Stellenweise und allgemeine Betäubungsmittel für schmerzloses Zahnziehen. Gregor Smith Block, Hamilton Straße, gegenüber dem Rathous, Regina, Sask.

Dr. C. H. Weicker, Zahnarzt, 304 Westman Chambers an Rose Str., gegenüber City Hall, einen Block südlich von C.P.R. Bahnhof. Empfehle mich als erstklassiger Zahnarzt und besonders für Zahnziehen. Mehrere Sprachen werden hier gesprochen. Telephon: **Office 4962, Wohnung 2025.**

Apotheken

Die
Deutsche Apotheke
Maple Leaf Block
empfiehlt alle medizinischen und technischen Drogen, Kräuter, Verbandsartikel, etc., etc., in nur bester Qualität.
Rezepte werden sorgfältig angefertigt.
Postversand nach allen Teilen Canadas wird prompt erledigt.
Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch an:
W. Massig, P. O. Box 124, Regina, Sask.

Barbiere und Friseure

The Capital Barber Shop, Hamilton Straße. Deutsches Barbiergeschäft. Größtes und bestes Barbiergeschäft in der Stadt. Gute, reelle deutsche Bedienung. Große Auswahl von Zigarren und Tabak. Billiardhalle und Badezimmer. Wir schärfen gewöhnliche und Sicherheits-Rasiermesser. **R. Knorn,** Eigentümer.

Photographen

Rassie's Atelier, Regina. Größtes photographisches Atelier im Westen Canadas.

Photographien
die wirklich gut sind und die künstlerisch ausgeführt sind, erhält man bei billigsten Preisen im
ROYAL PHOTO STUDIO, Regina.
Ueber Woolworth's 5—15c-Laden.
Elfte Ave., nahe der Postoffice.

Wenn Sie in Regina sind und eine gute
Photographie
von sich selbst oder von Ihrer Familie wünschen, besuchen Sie das **„Saskatchewan Studio", gegenüber der Postoffice an der Elften Avenue.** Geöffnet Tag und Nacht. Wir kopieren auch Photographien, machen Vergrößerungen und entwickeln Amateurplatten und Bilder innerhalb von 24 Stunden. Postbestellungen beste Aufmerksamkeit gewidmet.
Leopold Bescher.

SMITH & PHILLIPS
Ingenieure und Landvermesser (Surveyors) empfehlen sich für alle Facharbeiten, wie Wegeverlegungen, Ausarbeiten von Plänen für Wasserversorgung und andere Munizipalarbeiten; übernehmen auch Leitung für umfangreichere Erd- und Brückenbauten, usw. Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch an **Smith & Phillips,** D.L.S., **1855 Scarth Str., Regina, Sask. Phone 2032.**

The Regina Mechanics — Neues Verfahren der Oxy-Schweißung. Irgend welche zerbrochenen Maschinenteile zusammengeschweißt Erfahrene Maschinen-Arbeiter. Gasolinmaschinen repariert. F. W. Thomas, Geschäftsführer. Telephon 2366. **Crapper Bldg. 1825 Lorne Straße, Regina.**

Deutsches Restaurant
1324 Zehnte Ave. Regina, Sask.
Mathias Brunner, Besitzer.
Gute Mahlzeiten zu 35c, gute Betten zu 35c. Alle meine Bekannten und Farmer werden besonders ersucht, mich zu besuchen. Der besten und freundlichsten Bedienung können Sie schon im Voraus versichert sein. Telephon 5476.

Pool-Room und Kegelbahn, erstklassig eingerichtet. Wir haben verschiedene Marken Zigarren, Zigaretten, Tabak und „Soft Drinks" auf Lager. **Fiesel & Lutky, 1528—10. Ave., Regina.**

Zu verkaufen

Grundeigentum zu verkaufen. Regierungsland, 160 Acker Flächen, Land hat reine Besitztitel; keine Heimstätten- oder Wohnpflichten zu verrichten. Wegen näherer Einzelheiten schreibe man an **S. Shoemaker, 671 Henri Julien, Montreal, Que.**

Zu verkaufen, Schmiedewerkstatt zusammen mit fünf Zimmer großem Haus und gutem Stall, in einer kleinen Stadt in der Mitte einer deutschen Ansiedelung. Alles zusammen mit Platz und guter Kundschaft für nur $1,800. Die Hälfte bar, Rest nach Uebereinkunft. Angebote an **Jacob Mix, Beiseker, Alta.**

Zu verkaufen, ein Vollbluthengst, 2000 Pfund schwer. Geboren im Jahre 1910 in Blumfeld, Antwerpen, Belgien. Farbe „Schweißfuchs". Kann gegen Bar oder auf gute gemeinsame Liemoten gekauft werden. Wegen näherer Einzelheiten schreibe man an **Daniel Kuß, Neudorf, Sask.**

Günstige Gelegenheit — Gut gehendes Versicherungs-, Notariats- und Grundstückhandelsgeschäft in einem der besten deutschen Distrikte Saskatchewans preiswert zu verkaufen. Nur Leute, die eine beträchtliche Baranzahlung leisten können und Erfahrung im Geschäft haben, mögen Offerten richten an: **Box 78,** Courier, 1835 Halifax Str., Regina.

Achtung! — Jetzt ist es Zeit gutes, reines Land zu bekommen. Halten Sie es rein, bearbeiten Sie es gut und werden Sie reich. Das Land verlangt es von Ihnen. Ich habe gutes Land zu verkaufen und besseres können Sie in der ganzen Provinz nicht erhalten. Meine Preise sind niedrig und die Zahlungsbedingungen sehr leicht. Schreiben Sie an mich wegen näherer Einzelheiten.
J. H. HASLAM
1770 Scarth St., Regina, Sask.

Kaufen Sie Land! — — Jetzt ist es Zeit, Land zu kaufen, wenn die Weizenpreise hoch sind. Das Reich wünscht, daß Sie es jetzt tun. Wir haben einige sehr gute verbesserte und unverbesserte Farmen zu verkaufen. Wenn Sie kaufen, verkaufen oder vertauschen wollen, sagen Sie uns bitte, was Sie wollen. Schnelle und reelle Bedienung zugesichert. Wir sprechen und schreiben Deutsch. — C. R. Hoff, 1770 Scarth Straße, Regina, Sask.

Land zu verkaufen

Wir haben eine Anzahl Farmen in jeder dieser Townships:

Tp.	Rge.			
23	14	West	2.	Mer.
23	15	"	"	"
24	13	"	"	"
24	14	"	"	"
24	15	"	"	"
24	16	"	"	"
29	23	"	"	"
30	18	"	"	"
30	23	"	"	"
33	20	"	"	"
34	20	"	"	"
35	20	"	"	"
36	23	"	"	"
37	26	"	"	"

Wegen weiterer Auskunft betreffend Land in Ihrer Gegend, schreiben Sie an **W. O. Benjafield, Union Bank Chambers, Regina.**

Farbe! Farbe!
Eine neue Farbe für weniger als den halben Preis, was alte Farbe kostet. Wird zweimal so lange dauern. Sie bildet einen harten, zementartigen Ueberzug und ist einfach und leicht mit Wasser zu mischen. Besonders nützlich für Innenwände, weil Farbe gewaschen werden kann. Diese Farbe heißt „Pulverfarbe". Proben und vollständige Informationen auf Verlangen. Agenten für den Westen Canadas. **McCollom Lumber & Supply Co., Merchants Bank, Winnipeg, Man.**

Stets reichhaltige Auswahl und ein vollständiges Lager.
Möbel
Wir verkaufen auf Teilzahlungen und geben Rabatt für Bar.
REINHORN BROS.
Im alten „Sanitary Market"-Laden, Elfte Ave., gegenüber Quebec Bank. Phone 3433.
Regina Sask.

Der Blick der Liebe leicht erfrügt,
Was schwer sonst zu erkunden:
Wo dir ein Herz entgegenschlägt,
Getreu zu allen Stunden.

Die meisten Menschen haben eine bestimmte Sprechstunde. Es wäre wünschenswert, daß sie auch eine bestimmte Denkstunde hätten.

Mehrere verbesserte Viertel und halbe Sektionen in der Nähe von Zehner und Edenwold, nahe Schule und innerhalb 4 Meilen von Station. Nur 15 Meilen von Regina.

Ganz modernes, sieben Zimmer solides Brick Cottage zu verkaufen. 37½ Fuß Platz. 1920 Halifax St.

¾ gut verbessertes Land in der nächsten Nähe von Davin, Schule in der Stadt. Nur 25 Meilen von Regina. Dieses Land kann für $27 per Acker gekauft werden. Angrenzendes Land ist vor drei Wochen für $40.00 per Acker verkauft worden.

Wir vermitteln Tauschgeschäfte. Was können Sie bieten und was wollen Sie? Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch an die **Rink-Toma Land Co., 203 Darke Block, Telephon 5790, Regina.**

Offene Stellen

Gesucht wird ein tüchtiger Schuhmachergeselle zum sofortigen Antritt. Guter Lohn und dauernde Stellung für richtigen Mann. Kann dabei die Sattlerei lernen. Gefl. Offerten an **Rud. Vollhofer, Prelate, Sask.**

Gesucht per sofort, Mädchen oder Frau, die in einem kleinen Hotel mit nur wenigen Zimmern helfen soll. Soll auch helfen auftragen. Guter Lohn und gutes Heim garantiert. Gefl. Angebote sofort erbeten an **George Baumert, Millicent Hotel, Millicent, Alta.**

Haushälterin gesucht per sofort von einem deutschen Farmer in mittlerem Alter. Gute Farm, nur 5 Meilen von der Stadt. (Sechs Zimmer großes Haus). Leichter Hausstand und nicht mehr als für zwei Mann zu kochen und dies vielleicht auch nur zeitweise. — Gesucht wird ebenfalls junger Mann für Farmarbeit. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an **J. G. Knoll, Hanna, Alta.**

Gesucht per sofort, jungen Mann für Farmarbeit, der mit Pferden umzugehen versteht. Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert. Angebote zu richten an **Box 139, Francis, Sask.**

Gesucht werden zwei junge Männer für Farmarbeit. Müssen mit Pferden umzugehen verstehen. Gehalt $65.00 per Monat. Angebote an **Alex Hauser, Box 135, Francis, Sask.**

Lehrer oder Lehrerin, mit Zeugnis zweiter Klasse (wenn möglich), für Schule nicht weit von Regina. Muß Deutsch und Englisch unterrichten können. Gefl. Angebote zu richten an **Box 52, Courier, Regina, Sask.**

Geschäftsteilhaber gesucht für eine 100 Faß Getreidemühle. Sollte Engineer oder Buchführer sein und ein Kapital von ungefähr $3,000 haben. Deutschsprechender verheirateter Mann bevorzugt. Mann soll halben Anteil im Geschäft bekommen. Gefl. Offerten an **Box 58, Courier, Regina.**

Gesucht werden 2 Farmarbeiter, die mit allen Farmarbeiten vertraut sind. Antritt sofort, oder spätestens 15. März. Gehalt $600 pro Jahr. Angebote an **Chas. E. Powell, Drawer 586, Maple Creek, Sask.**

Fachschule. — Die Regina Dampf- und Gas-Maschinenschule, 1602 Zwölfte Ave., Ecke Halifax St., Regina, unterrichtet Sie in einem Kursus in der Gas- und Dampfmaschinen-Branche. Wir lehren Sie durch wirkliche praktische Versuche an den Maschinen. Keine Bücher. Die älteste und zuverlässigste Schule über Dampfmaschinen im Westen. Hüten Sie sich vor Nachahmern. **Denton Bros. & Smith, Eigentümer. Tel. 6034.**

Ohne Dolmetscher
Unsere Firma ist seit 1915 bei den meisten Deutschen bekannt. Wir sind auch jetzt wie früher bereit den Landsleuten den Handel von Grundstücken zu vermitteln, ihnen Feuerversicherungen, Gedanleihen, den Geldversand nach Rußland und Schiffskarten zu besorgen, sowie notarielle Dokumente, Besitztitel, Kaufverträge, Testamente, etc. rechtskräftig auszustellen. Die Office ist des Abends offen.
J. G. Kimmel & Co.
Notar und Generalagent
834 Main Straße Telephone St. John 2003
Winnipeg, Man.

Auktion
von
seinen jungen Arbeitspferden
am **Mittwoch, den 27. März,** um 1 Uhr nachmittags im **Futterstall von Urseki Bros.,** Ecke 10. Avenue und Halifax Straße, Regina.

Versteigert werden 25 Stück Wallache und Stuten, einige der Stuten sind trächtig. Alter der Pferde von 4 bis 7 Jahre; Gewicht der Stück von 1300 bis 1600 Pfund. Alle in bester Verfassung und können in den obengenannten Stall schon zwei Tage vor der Auktion gesehen werden.
Zahlungsbedingungen: Bar.
Besuchen Sie diese Auktion, wenn Sie Pferde brauchen.
D. Shragge, Eigentümer — **Geo. Westman,** Auktionator.

Stellengesuche

Erfahrenes, junges, deutsches Ehepaar mit zwei Kindern im Alter von 4 und 5 Jahren, sucht Stellung auf gut eingerichteter Farm. Junggeselle bevorzugt. Gefl. Offerten erbeten an **Box 65 Courier, Regina, Sask.**

Stellungsgesuch. Deutscher Lehrer, während der letzten drei Jahre an öffentlichen Schulen in Saskatchewan tätig, sucht Stellung als Privatlehrer. Gefl. Offerten erbeten an **Box 51, Courier, Regina.**

Lehrer, Deutsch und Englisch, Saskatchewan Ausbildung, drei Jahre praktisch tätig, sucht Stellung in einem rein deutschen Distrikt. Gefl. Angebote erbeten an **Box 83, Courier, Regina.**

Aeltere Frau sucht gutes Heim bei alleinstehendem Farmer als Haushältetin. Auf gutes Heim wird mehr als auf hohen Lohn gesehen. Gefl. Offerten erbeten an **P. S., Box 9, Amisk, Alta.**

Junges Ehepaar sucht Arbeit auf einer Farm. Frau kann kochen und Haushalt führen. Haben ein drei Jahre altes Kind. Gefl. Offerten erbeten an **John Scharnetzki, 9346 98. St., Edmonton, Alta.**

Entlaufen—Verloren

Entlaufen von Sek. 19-16-12 westl. vom 2. Meridian, 7 Meilen nördl. von Kendal, Sask., eine Stute, drei Jahre alt, großer Stern mit schmalen Streifen am Gesicht, Hinterfüße weiß, Narbe vom Stacheldrahtzaun oberhalb der Fesseln ungefähr 800 Pfund schwer. Frdl. Nachricht über den Verbleib des Tieres bittet **Anton Baumgartner, Kendal, Sask.**

Entlaufen. — Von meiner Farm, Sektion 30, Township 31, Range 45, zwei Meilen westlich von Lustre Store, sechs Pferde:
Eine licht scheckiggraue Stute, wiegt 1200 Pfund; Brandzeichen B—T an linker Schulter; Mähne und Schweif weiß.
Ein schwarzer Wallach, wiegt 1200 Pfund, kleines weißes Zeichen an der Stirne; linker Hinterfuß weiß; linke Schultermuskel eingeschrumpft.
Ein junger schwarzer Wallach, wiegt 1150 Pfund, weißes Zeichen an der Stirne, linker Hinterfuß weiß.
Ein junger hellbrauner Wallach, wiegt 850 Pfund; weißer Fleck auf der Stirne, beide Hinterfüße weiß; Strick um den Hals.
Eine blauschwarze Stute, wiegt 850 Pfund; weißer Fleck auf der Stirne; hatte Zaum u. Halfter an.
Eine hellbraune Stute, 850 Pfund; schlank, gutes Satteltier; Schramme am oberen Teile des linken Vorderfußes; hatte Zaum und Halfter an.
$100 Belohnung
Pferde entliefen ungefähr am 1. Oktober. Für irgendwelche Auskunft, die zur Wiedererlangung dieser Tiere führt wird Belohnung von $100 bezahlt. Gefl. Nachrichten und Mitteilungen erbeten an **Benjamin Redekop, Lustre, Montana, U.S.A.**

Entlaufen von Sec. 17-23-17, Markinch, eine schwarze Stute, 3 Jahre alt, Brandzeichen M.G. auf der rechten Hüfte. Halfter an. Belohnung $10.00. Gefl. Nachrichten über Verbleib des Tieres erbeten an **Jakob Silzer, Markinch, Sask.**

Verlaufen! — Vor etwa zwei Wochen von Südhälfte Sek. 24-20-27 Rotfuchs Wallach, 14 J. alt, Brandzeichen **oB**; brauner Wallach, 12 J. alt, Brandzeichen **U**; braune Stute, 8 J. alt, Hinterfüße weiß und weißer Stern auf der Stirne. Belohnung $5.00 per Stück. — **John J. Jangula, Box 184, Leader, Sask.**

Kuhhirt für die Sommermonate ist Gregoire Nikuzari, 422 Victoria Ave., Regina. Wenn Sie Kühe auf Weide schicken wollen, sehen Sie mich. Habe auch Bullen. Wer Kühe belegt haben will, bringe dieselben zu mir. Mäßige Raten.

Heiratsgesuche

Heiratsgesuch. Mann in guten Verhältnissen sucht Bekanntschaft eines Mädchens oder Witwe zwecks Heirat. Gefl. Offerten erbeten an **Box 53, Courier, Regina, Sask.**

Heiratsgesuch. Deutscher Farmer, Ende der dreißiger Jahre, sucht Mädchen oder Witwe im Alter zwischen 30 und 37 Jahren, zwecks Heirat. Besitzt eine Sektion Land und hat 150 Acker Sommerbrache. Aelteste Tochter ist 12 Jahre alt und gute Stütze im Hause. Nur ernstgemeinte Offerten erbeten an **Box 63, Courier, Regina.**

Radikalheilung der Nervenschwäche:
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Mdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit u. Strikturen, Samenfluß, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.
Dieses interessante und lehrreiche Buch starke Auflage), welches den Jung und Alt, Mann und Frau gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versandt von der
Deutschen Privat-Klinik, 137 East 27. Str., New York, N. Y.

Man erwähne in Briefen den „Courier".

Regina und Umgegend

Lutherische Dreieinigkeits-Gemeinde. Eine herzliche Einladung ergeht hiermit an alle Lutheraner und Freunde, den Festgottesdiensten, beginnend mit nächstem Sonntage, beizuwohnen.

Palmsonntag — Konfirmationstag. — Siebzehn Kinder werden konfirmiert werden, nämlich 10 Knaben: Hermann Kohlruß, Adam Gölger, Jakob und Johann Martin, Gustav Mock, Jakob Rau, Franz Ast, Hermann Zinkhan, Johann Müller, Jakob Lupu; und 7 Mädchen: Ludwika und Katharine Wolf, Sophia Zinkhan, Marie Hauck, Amalie Mock, Katharine Müller und Katharine Eger. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr. Vormittags findet die Prüfung der Konfirmanden statt, abends ½8 Uhr die Konfirmationshandlung.

Charfreitag und Ostern besondere Gottesdienste, verbunden mit der Feier des hl. Abendmahls. — Der Beichtgottesdienst beginnt um 10 Uhr, die Festpredigt um ¾11 Uhr. Anmeldung zum Abendmahlsgange im Pfarrhause.

Mit Festesgrüßen,
J. Fritz, Pastor.

Neues Gesetz über das Stehenlassen von Automobilen.

Der Stadtrat von Regina hat ein neues Nebengesetz geschaffen, nach dem es ungesetzlich sein wird, Automobile auf bestimmten Straßen länger als zwanzig Minuten stehen zu lassen. Das Gesetz besagt, daß irgend eine Person, die ein Automobil zwischen acht Uhr morgens und sieben Uhr abends auf der Scarth Straße zwischen Elfter und Zwölfter Avenue, und an Elfter Avenue zwischen Broad Straße und Cornwall Straße länger als zwanzig Minuten stehen läßt, ungesetzlich handelt und sich einer Bestrafung aussetzt. Auf den Rat des Stadtrates Habkirk wurde das Nebengesetz dahin umgeändert, daß die verbotenen Stunden am Samstag von acht Uhr morgens bis 10 Uhr abends festgesetzt wurden. Dieser Zusatz wurde angenommen.

Bekannter Chinese in der Stadt.

Yang Shu Wen, der chinesische Generalkonsul für Canada, ist in Regina und wohnt zur Zeit im Kings Hotel. Der Zweck dieses seltenen Besuches ist nicht bekannt, doch war der hohe Chinese gnädig genug, zu erklären, daß er hier eine Woche verweilen werde, und daß er direkt von Ottawa komme und von hier wieder direkt nach Ottawa zurückfahre, ohne eine andere Stadt im Westen zu besuchen. Er wird in den nächsten Tagen auch eine Versammlung sämtlicher Chinesen Reginas anberaumen. Es gibt deren in unserer Stadt ungefähr 200. Er besuchte auch Premierminister Martin, Generalanwalt Tyrgeon und Bürgermeister Black im Interesse der hier wohnhaften Söhne des himmlischen Reiches.

Von Geschäftsreise zurückgekehrt

Herr A. F. Wanner ist vor ungefähr einer Woche nach Leader, Sask., gereist und jetzt wieder zurückgekommen. Er berichtete uns, daß in den von ihm besuchten Gegenden während der letzten Woche ein starker Schneefall heruntergekommen sei. Während seines Aufenthaltes in Leader verkaufte Herr Wanner eine halbe Section Land.

Es bestand die Probe gut. „Ich hatte es aufgeschoben, an Sie zu schreiben," bemerkt Herr Adolf Hedin von Granby, Conn., in einem Brief, „weil ich zuvor erst eine gründliche Probe mit Forni's Alpenkräuter anstellen wollte. Ich muß sagen, es hat diese Probe gut bestanden. Ich hatte vorher eine andere Medizin gebraucht, aber ihre Wirkung war unbestimmt, — einen Tag fühlte ich mich etwas besser, und am nächsten Tage war es wieder schlimmer. Mit dem Alpenkräuter war es anders. Gleich vom Anfang an zeigte sich eine Besserung, die langsam, aber beständig voranschritt, bis ich wieder vollständig gesund war. Meine Frau litt an einem recht schmerzhaften Magenübel, von welchem sie durch Alpenkräuter vollständig befreit wurde. Wir beide haben völliges Vertrauen zu dem Heilmittel und können es jedem Leidenden bestens empfehlen."

Forni's Alpenkräuter, die hier erwähnte Medizin, ist ein altes, bewährtes Kräuterheilmittel, welches, obgleich es nur wenig angezeigt worden ist, schon über hundert Jahre in beständigem Gebrauch ist. Es ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird direkt geliefert aus dem Laboratorium der Hersteller, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

Forni's Alpenkräuter wird in Canada vollständig zollfrei geliefert.

Gesucht

Herr **Karl Zelmer,** der aus der Kolonie Krucka in Wolhynien, Rußland, stammt, wird hierdurch gebeten, Herrn **A. Weiß, Forres, Sask.,** seine Adresse mitzuteilen.

Kirchliche Nachrichten

Süd-Saskatchewan Konferenz.

Kipling, Sask., 26. Feb. 1918.

Die Süd-Saskatchewan Konferenz versammelt sich am 17. und 18. April in der Gemeinde des Herrn P. Karl Berg zu Leader (Prussia), Sask.

Die Arbeiten sind folgende:

1. Die Wiedergeburt — P. J. Leinweber.
2. Exegese über Galater 5, 1—15. P. J. Roehle.
3. Welches Taufformular unserer Agende ist vorzuziehen — P. Ernst Hertz.
4. Eine geschriebene engl. Predigt. P. H. Giese.

Konferenzprediger P. J. Fritz, Ersatzmann P. J. Heber. Beichtredner P. F. Roehle, Ersatzmann P. A. Rink.

H. Honebein, Sekretär.

Missionsparochie zu Elbourne-Serath

Gottesdienste und Unterricht der Kinder im Monat März:

In Elbourne: Sonntägliche Gottesdienste: Sonntag, den 3. und den 17. März sowie Festgottesdienst auf Karfreitag, den 29. im Schulhause. Begin der Gottesdienste um ½11 Uhr. Auf Ostermontag (1. April) Festgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Beginn der Berichtandacht um 10 Uhr. Festkollekte für die Synodalkasse. Deutsche Schule jeden zweiten Samstag und zweimal in der Woche Konfirmandenunterricht.

In Serath: Sonntäglich Gottesdienste: Sonntag, den 10. und den 24. März im dortigen Schulhause. Beginn der Gottesdienste ebenfalls um ½11 Uhr. Auf Ostersonntag, den 31. März, Festgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Beginn der Beichtandacht um 10 Uhr. Festkollekte für die Synodalkasse. Deutsche Schule jeden zweiten Samstag.

N.B. — Die Predigtgottesdienste finden in beiden Gemeinden stets abwechselnd einmal in Elbourne und einmal in Serath statt.

P. Tourney,
ev.-luth. Pastor.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Deutsche „Tanks".

Bei der französischen Armee im Felde. (Brieflich.) — Obgleich man an der Front noch keine deutschen Tanks gesehen hat, lassen Briefe und Dokumente, welche gefangenen Deutschen abgenommen wurden, ersehen, daß die erste Abteilung dieser Waffe in Wunsdorf, wahrscheinlich einem Ausbildungs-Zentrum, sechzehn Meilen südlich von Berlin, steht. So weit bekannt, gibt es bis jetzt drei solcher Tank-Abteilungen. Die dritte ist für die Türken bestimmt und wird möglicherweise gegen die Briten gebraucht werden, wie folgender Brief ersehen läßt, der am 18. November von einem deutschen Unteroffizier in Berlin geschrieben wurde:

„Mein lieber Adolph! Ich teile Dir mit, daß ich nicht zum Regimente zurückkehre'n werde. Ich war gestern beim Doktor, welcher erklärte, daß ich für den Tropendienst tauglich sei. Ich werde sofort nach der Türkei abreisen. Am Montag oder Dienstag werde ich mich der dritten Tank-Abteilung (Sturmpanzer-Kraftwagen-Abteilung) in Berlin-Ganklitz anschließen."

Ein früherer Brief desselben Unteroffiziers, der am 13. November aufgegeben wurde, enthielt die Mitteilung seiner Versetzung zum Tank-Dienste. Der Brief lautet:

„Mein lieber Adolph! Ich höre, daß ich zu den Tanks komme. Welch ein sonderbarer Dienst für einen alten Soldaten. Ich werde Dir später Näheres schreiben. Es ist sehr gut, wenn man die Gräben hinter einer Panzerplatte erreichen kann. Es ist aber sicherer Tod. Wir haben gesehen, was die Engländer mit ihren Tanks getan haben. Wir werden es ebenso machen. Schreibe mir nicht, bis Du meine neue Adresse erhältst."

Die neuen deutschen Tanks sind genauer Mitteilung zufolge schwer gepanzert und haben Maschinengeschütze und eine Kanone. Die Raupenräder sind ganz von dem Panzer bedeckt, der vorne in eine scharfe Schneide ausläuft.

In der Leutseligkeit ist nichts von Menschenhaß, aber eben darum allzuviel von Menschenverachtung.

Wer hätte es nicht schon beobachtet? Manch häßliches Mädchen wird später, in der Ehe, allmählich so hübsch, daß sie schließlich — sogar ihrem Manne gefällt.

„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas
1835—1837 Halifax Str., Regina, Sask.
P. O. Box 505.
Zweiggeschäft für Manitoba:
208—222 Grain Exchange, Winnipeg, Man.

Manitoba Rundschau

des „Courier"

"The Courier"
is the leading German paper in Canada
1835—1837 Halifax St., Regina, Sask.
P. O. Box 505
BRANCH-OFFICE FOR MANITOBA:
208—222 Grain Exchange, Winnipeg.

11. Jahrgang | Mittwoch den 20. März 1918 | Nummer 20

Dienstableistung der Regierung von Manitoba

Einer von mehreren Artikeln, eingesandt von verschiedenen Beamten des Regierungsdienstes in Manitoba.

Versorgung mit Saatgetreide.

Die Gesetzgebende Versammlung von Manitoba hat ein Gesetz erlassen, ähnlich einem Gesetze, das im vergangenen Jahre erlassen wurde — das Munizipalitäten erlaubt, Geld zu borgen zu dem Zwecke, Farmer, die solcher Unterstützung bedürfen, mit Saatgetreide zu versehen. Die Gründe, aus denen das Gesetz erlassen wurde, sind folgende:

1. Der Krieg hat eine große Nachfrage nach Nahrungsmittelmaterial geschaffen, und Manitoba, das im Verhältnis zu seiner Einwohnerzahl eine so große Menge Landes aufzuweisen hat, sollte alles tun, was in seinen Kräften steht, um dieses Nahrungsmittelmaterial zu beschaffen.

2. In einigen Teilen Manitobas wurde der Samen einiger Getreidearten — besonders Hafer und Gerste — durch den Frost im letzten Herbste beschädigt und ist für die Aussaat ins Land nicht geeignet.

Prüfung des Saatgetreides.

Jeder Farmer sollte, besonders ehe er seinen Hafer aussät, seinen Samen prüfen oder prüfen lassen und sich so Gewißheit verschaffen, daß die Saat richtig aufgehen und wachsen wird.

Es gibt Leute, die da glauben, sie könnten einfach auf Grund von Aussehen und Gewicht beurteilen, ob Hafer für Saatzwecke geeignet ist oder nicht. Nun mag es ja im allgemeinen stimmen, daß Saathafer von gutem schwerem Aussehen mehr Aussichten auf zufriedenstellende Erfolge bietet, als dünner und armselig aussehender, trotzdem aber kann niemand auf Grund dieser Theorie allein genau sagen, wie sich der Hafer nach der Aussaat bewähren wird. Wenn Hafer vom Frost beschädigt worden ist, so kann die Wirkung des Schadens nur am Keime erkannt werden, und dieser ist von außen nicht sichtbar. So kommt es, daß die Keime gut aussehenden Hafers oftmals vollständig tot sind. Die einfachste Art und Weise, eine Probe Hafers oder anderen Getreides zu prüfen, besteht darin, daß man in eine Kiste mit vorzugsweise etwas sandiger Erde 100 oder 200 Körner, die man genau abgezählt hat, etwa einen halben Zoll tief aussät. Man halte diese Erde feucht und bewahre die Kiste in der Küche auf, wo die Luft selbst bei größter Abkühlung niemals den Gefrierpunkt erreichen, aber auch niemals zu warm werden wird. Wenn man dann später die aufkommenden Pflanzen zählt, kann man genau feststellen, ob der Samen gut war oder nicht.

Eine andere, noch schnellere Methode besteht darin, daß man Löschpapier zwischen zwei Eßteller und zwischen die Löschblätter 100 Samenkörner legt. Die Löschblätter müssen feucht gehalten werden, doch darf das Wasser nicht zwischen ihnen stehen. Die Teller mit den Löschblättern und Samenkörnern sollten an einem Orte mit geeigneter Temperatur aufbewahrt werden. Nach zehn Tagen werden alle Samenkörner, die fähig sind, gesunde Pflanzen hervorzubringen, gekeimt haben. Auch hier kann man durch Zählen solcher nach zehn Tagen gekeimten Körner die Tauglichkeit des Samens feststellen.

Die Manitobaer Landwirtschaftliche Hochschule zu Winnipeg prüft für irgend eine in Manitoba ansässige Person Saatgetreide kostenlos. Volle Auskunft kann jeder erhalten, der sich schriftlich an folgende Adresse wendet:

Field Husbandry Department,
Manitoba Agricultural College,
Winnipeg.

Lieferungen von Saat.

Am Beginne dieses Artikels wird auf das Gesetz hingewiesen, das von der gesetzgebenden Versammlung Manitobas erlassen wurde. Dieses Gesetz gestattet ländlichen Munizipalitäten, Geld zu borgen zu dem Zwecke, Farmer mit Saatgetreide zu versehen. Es werden in diesem Gesetze auch Vorkehrungen getroffen, nach denen die Munizipalitäten Geld von der Provinz borgen können. Die Hauptpunkte, die hierbei in Frage kommen, sind folgende:

1. Die Munizipalität kann nach Belieben Geld borgen oder nicht.

2. Keine Munizipalität kann mehr als $60,000 borgen, und das also geborgte Geld darf nur zu Saatgetreidezwecken benutzt werden.

3. Das Saatgetreide kann an Farmer oder an Frauen oder andere Vertreter von Soldaten gegeben werden, die Land besitzen, aber nicht in der Lage sind, sich Saatgetreide zu beschaffen.

4. Die Munizipalität hat Vollmacht, Saatgetreide im Werte bis zu $1,200 an eine einzelne Person zu verabfolgen.

5. Ein Pächter, der Saatgetreide erhalten will, muß die schriftliche Einwilligung des Landbesitzers vorzeigen.

Die Munizipalität kann nicht nur da Geld für Saatgetreide erwerben, sondern auch das Saatgetreide selbst kaufen. Vorräte guten Saatgetreides sind in den Elevatoren zu Calgary, Saskatoon, Moose Jaw, Transcona und Port Arthur aufgespeichert worden. Zur Betreibung der Geschäfte befindet sich ein Büro in Regina, Sask.

Die Vorräte an Hafer und Gerste zu Saatzwecken sind nicht so reichlich und gut, wie man wünschen möchte, dagegen aber ist eine große Menge erstklassigen Weizens vorhanden.

Natürlicherweise würde es keinem Farmer Vorteil bringen, der sehr wohl imstande wäre, sich sein Saatgetreide selbst zu kaufen, aber doch die Munizipalität darum angehen würde, ihm solches zu beschaffen. Er würde sich nur ganz unnötigerweise in Schulden stürzen. Aber solche, die wirklich nicht in der Lage sind, aus eigenen Mitteln Saatgetreide zu kaufen, dürfen auf Grund der neuen Verordnungen seitens der Munizipalität unterstützt werden, und es steht zu hoffen, daß in diesem Jahre, in dem eine solch große Nachfrage nach Nahrungsmittelmaterial besteht, jedermann sich bemühen wird, die denkbar größte Getreidemenge anzubauen.

Ein lebenslanges Leiden

Verhindert durch „Fruit-a-tives", der wunderbaren Obstmedizin.

56 Maisonneuve Str., Hull, Que.

„Meiner Ansicht nach ist keine andere Medizin für Verstopfung und Unverdaulichkeit so gut als „Fruit-a-tives."

Jahrelang litt ich an der schrecklichen Krankheit, alle nur möglichen Heilmittel versuchend, bis mir schließlich gesagt wurde, ich wäre unheilbar.

Eines Tages riet mir ein Freund, „Fruit-a-tives" zu versuchen. Zu meinem Erstaunen linderte „Fruit-a-tives" sofort mein Uebel, und in einer nur kurzen Zeit war ich wieder ganz hergestellt."

Donat Lafonde.

50c eine Schachtel, 6 für $2.50. — Probegröße 25c. — Bei allen Händlern oder von Fruit-a-tives Limited, Ottawa.

Nachrichten aus Manitoba

Neunzehn Jahre alter sogenannter feindlicher Ausländer interniert

Winnipeg, Man. — Ein aus den Ver. Staaten nach Canada eingewanderter, 19 Jahre alter, sogenannter „feindlicher Ausländer", Henry Ulrich mit Namen, ist wegen eines Vergehens den Militärbehörden überliefert worden, die wahrscheinlich seine Internierung veranlassen werden. Ulrich hatte an seine Eltern in den Ver. Staaten einen Brief geschrieben, in dem er sagte, halb Winnipeg sei von den Deutschen niedergebrannt worden.

Man versucht, neugeborenes, 1 Pfund 10 Unzen wiegendes Kind mittelst Brutmaschine am Leben zu erhalten

Winnipeg, Man. — Im hiesigen allgemeinen Krankenhause befindet sich ein winziges Kindchen, das, obwohl annähernd fünf Wochen alt, nur 1 Pfund 10 Unzen wiegt, und das man mittelst einer Brutmaschine am Leben zu erhalten versucht. Das Kind wird mit einem sogenannten „Eye Dropper" gefüttert und schläft die meiste Zeit in einem molligen, aus Watte hergerichteten Nestchen. Die Aerzte glauben, daß der kleine Erdenbürger die Gefahr überstanden hat und daß alle Hoffnung vorhanden ist, ihn am Leben zu erhalten.

Wegen Unzucht zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt

Winnipeg, Man. — Frank Woolen, alias Edgerton G. Lang, der unsittlicher Angriffe auf Knaben unter 12 Jahren angeschuldigt war, ist vom Gericht der Unzucht für schuldig befunden und deshalb zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Kind stürzt aus dem dritten Stockwerk auf die Straße

Winnipeg, Man. — Albert James, das 3½ Jahre alte Söhnchen von Herrn und Frau Geo. Morefield, stürzte vor einigen Tagen aus dem dritten Stockwerk des den Gebrüdern Kindt gehörigen Appartment Blocks an Henry Avenue auf die Straße und erlitt einen Schädelbruch. Der Knabe starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Jeder Rekrut, in St. Boniface angeworben, kostet das Land $56.

Winnipeg, Man. — Statistiken im Büro des Registrars für den Militärdienst No. 10 beweisen, daß jeder Rekrut, der durch die Dienste des St. Boniface Tribunals No. 71 erlangt worden ist, das Land $56 gekostet hat. Es wurden nur 8 Rekruten erlangt, und die Rechnungen, die von den zwei Mitgliedern des Tribunals eingereicht worden sind, belaufen sich auf einen Gesamtbetrag von $450.

Kein Kopfwaschen mehr unter Benutzung von Eiweiß

Winnipeg, Man. — Die canadische Lebensmittelbehörde hat eine Verfügung erlassen, nach der es bei einer Strafe von $100 bis $1,000 verboten ist, in Zukunft beim Kopfwaschen in den Barbierstuben Eiweiß für ein „Shampoo" zu benutzen. Anlaß zu dieser Verfügung hat die Tatsache gegeben, daß in allen Fällen, in denen ein „Shampoo" in einer Barbierstube verabfolgt wird, das Eigeld als nutzlos weggeworfen wird.

Unter Quarantäne

Winnipeg, Man. — Eine Zugladung von der Front zurückgekehrter Soldaten, die vor einigen Tagen hier eintrafen, sind unter Quarantäne gestellt worden. Es wurde niemand gestattet, den Soldaten im Zuge einen Besuch abzustatten. Der Grund für die Maßnahme ist unbekannt.

Winnipeger Straßenbahngesellschaft verklagt

Winnipeg, Man. — Die Stadt Winnipeg hat beschlossen, die Winnipeger Straßenbahngesellschaft zur Zahlung von $105,000 zu verklagen, einer Summe, welche die Gesellschaft an die Stadt als Anteil am Verdienst der Gesellschaft schuldet.

Oeffentliche Badeanstalten geschlossen

Winnipeg, Man. — Die Stadt hat beschlossen, als Kriegsmaßnahme alle öffentlichen Badeanstalten der Stadt während der Dauer des Jahres zu schließen. Es sollen hierdurch Ausgaben in Höhe von $50,000 pro Jahr gespart werden.

Alle Elevatoren der „Imperial Elevator Co." von Alberta aufgekauft

Winnipeg, Man. — In der Getreidebörse ist bekannt gegeben worden, daß die „N. Bawlf Grain Co." alle 32 Elevatoren der „Imperial Elevator Co. von Alberta" angekauft hat. Ueber die Höhe des Kaufpreises ist nichts bekannt geworden.

Ein nervöser Zusammenbruch

Frl. Kelly erzählt, wie Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound ihre Gesundheit wieder herstellte.

Newark, N. J. — „Für angefähr drei Jahre lang litt ich an einem nervösen Zusammenbruch und war manchmal so schwach, daß ich kaum auf meinen Füßen stehen konnte. Ich versuchte alles, was mir empfohlen wurde und befand mich zwei Jahre lang unter ärztlicher Behandlung. — Eine Freundin gebrauchte Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound und erzählte mir über dasselbe. Gleich am ersten Tage, an dem ich es einnahm, fühlte ich besser und jetzt bin ich soweit hergestellt, daß ich alle meine Arbeiten mit Leichtigkeit verrichten kann. Seit der Zeit empfehle ich Ihren Compound überall und gestatte Ihnen auch, diesen Brief zu veröffentlichen." — Frl. Flo. Kelly, 476 So. 14th Str., Newark, N. J.

Der Grund, warum diese berühmte Wurzel- und Pflanzenmedizin, Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound, in Frl. Kelly's Fall so erfolgreich war, ist, weil es das Leiden gleich bei der Wurzel anfaßte und eine gesunde Konstitution wiederherstellte, deren natürliches Resultat das Verschwinden der Nervosität war.

Neue und endgültige Preisliste von

The Delta Wine Co.

Frank Vaux, Geschäftsführer

Großhandlung und Versandhaus von

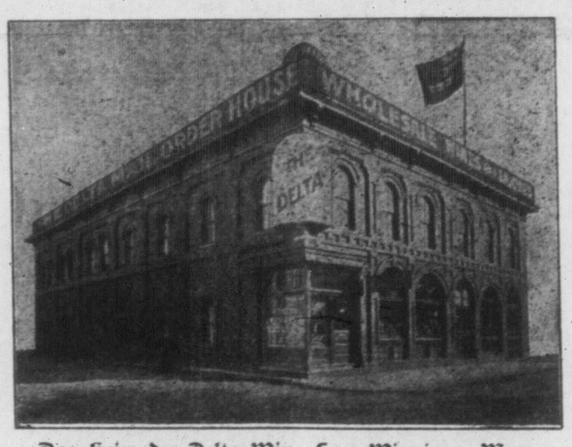
Bier, Wein, Spirituosen u. Likören

nach den Provinzen

Saskatchewan, Alberta, B. Columbia u. Ontario

The Delta Wine Co.

187 Portage Ave. P. O. Box 424 Winnipeg, Man.



Das Heim der Delta Wine Co., Winnipeg, Man.

Hier ausschneiden und diesen Bestellzettel gebrauchen für Bestellungen.

THE DELTA WINE CO.

Winnipeg — P. O. Box 424. — Manitoba.

Ich erkläre hiermit, daß die folgenden von mir bestellten Liköre in gesetzlicher Weise gebraucht werden.

Voller Name .....

Postoffice .....

Provinz .....

Senden Sie per Expreß—Fracht— nach (Station) .....

Ist auf Ihrer Station ein Agent? .....

Gallonen	Flaschen	Kisten	Beschreibung	Preis	Zusammen
				Total	

Schreiben Sie an uns in Ihrer Muttersprache.

Wir berechnen nichts für Fässer, Krüge und Verpackung, noch für die Wein-Kriegssteuer. Nur bei Bierbestellungen, bitte, nicht das Deposit zu vergessen: ⅙ Faß $2.00; ¼ Faß $3.00. Dieses Deposit wird Ihnen unverzüglich zurückerstattet, sobald Sie die Fässer frachtfrei an uns oder direkt an die betreffende Bierbrauerei zurückgesandt haben und uns den Frachtschein (Shipping Bill) zukommen lassen.

Weinfässer, an uns frachtfrei eingesandt, werden: Ein 5-Gallonen-Faß mit $1.25; ein 10-Gallonen-Faß mit $1.50 vergütet.

Anweisung

Man gebe die genaue Adresse an, indem man das Postamt, den Bestimmungsort für die Sendung und die Provinz nennt. Wenn man eine Ortsadresse, z. B. Rural Route, Straßennummer oder P. O. Box hat, so gebe man auch diese an.

Wie man Geld sendet. — Man kann das Geld vermittels Post Office Money Order, Postal Note, Expreß Money Order, Bank Draft oder in Bar in eingeschriebenem Briefe einsenden.

Sichere Zustellung der Waren. — Wenn das Packet in beschädigtem Zustande ankommt oder Spuren davon zeigt, daß von unberufener Seite Veränderungen mit demselben vorgenommen worden sind, so verlange man vom Agenten, daß er auf dem Schein für die bezahlten Kosten einen Vermerk macht, dann schreibe man uns sofort, wobei man volle Einzelheiten angibt und den mit dem Vermerk versehenen Schein mit dem Briefe an uns einsendet, worauf wir dann sofortige Regelung vornehmen.

Bekanntmachung!

Bereiten Sie sich für die trockene Zeit vor, die mit dem 1. April 1918 anfängt.

Es ist ganz gesetzlich, sich jetzt eine irgend welche gewünschte Quantität von irgend welchen Likören anzukaufen, und dieselben in Ihrem eigenen Heime aufzubewahren.

Wir haben gegenwärtig ein sehr großes Lager und müssen dasselbe innerhalb der nächsten zwei Wochen ausverkaufen.

Sie können versichert sein, daß, wenn Sie von uns kaufen, Sie Qualität und Quantität erhalten. Bedenken Sie auch, bitte, daß wir ein lizensiertes Lagerhaus haben und eine zuverlässige Gesellschaft sind.

Wir garantieren, nur alle Bestellungen zu füllen, die am oder vor dem 31. März 1918 bei uns einlaufen.

Bei allen Bestellungen von Weinen und Spirituosen in Gallonen, in einem Betrage von $50.00 aufwärts, (ausgenommen von Bier) **zahlen wir 5% Diskont**

Keine Zuschläge für Kriegssteuer, Fässer, Krüge und Verpackung.

Bei Bestellungen einer ganzen Kiste (12 Flaschen) geben wir 5 Prozent Diskont.

Diesen Betrag bitte direkt in Abzug zu nehmen.

Spirits — Spiritus	Per Flasche	Per Imp. Quart	Per Gallone	Per 5 Gall.
Pure Spirits, Spec. Quality, Imperial Quart		$2.40	$9.00	$44.25
Pure Spirits, 65 Prozent, Imp. Quart		2.10	8.00	39.00
Pure Spirits, 50 Prozent, Imp. Quart		2.00	7.25	35.50
Pure Spirits, 25 U. P.		1.65	5.50	26.75
Hanefjuwka, Imp. Quart		1.90	7.00	34.25
Tafel-Branntwein, Imp. Quart		2.00	7.25	35.50
Rye und Malt Whiskies — Kornschnaps				
Fine Old Rye oder Malt, Imp. Quart		1.15	4.00	19.25
7 Year Old Rye oder Malt, Imp. Quart		1.25	4.50	21.75
10 Year Old Rye oder Malt, Imp. Quart		1.50	5.00	24.00
Special Reserve Rye oder Malt, Imp. Quart		1.75	6.00	29.00
Corby's Special Selected (The Quality Whisky)	1.25	....	6.00	29.00
Corby's Majestic (The Popular Brand)	1.10	....	....	....
Corby's Special Selected (1 Gall. Glaskrüge) Bottled in Bond	....	....	6.50	....
Walker's Canadian Club	1.35	....	6.00	29.25
Walker's Imperial	1.15	....	5.50	26.25
Walker's Special	1.25	....	5.25	25.50
Gooderham's & Worts' Special	1.25	....	5.50	26.75
Gooderham's & Worts' Ordinary	1.00	....	4.75	23.00
Seagram's '83	1.35	....	5.50	26.75
Seagram's Star	1.00	....	....	....

Scotch Whiskies	Per Flasche	Per Imp. Quart	Per Gallone	Per 5 Gall.
MacKay's Mountain Cream		1.65	6.75	33.00
Bruce's Crown & Shield		2.00	7.50	36.50
Special Old Scotch		2.00	7.50	36.50
Special Selected		2.25	8.25	40.00
Special Liqueur		2.50	9.50	46.50
Kilmarnock		2.35	8.50	41.75
Irish Whiskies				
Superior Old Irish, Imp. Quart		1.75	6.75	33.00
Fine Old Irish Three Star, Imp. Quart		2.10	7.50	36.75
Kenny's Three Star, Imp. Quart		2.25	8.00	39.25
Burke's Three Star		2.50	....	....
Gins — Wacholder-Branntwein				
Old Tom Gin		1.35	4.75	23.00
Finest Dry Gin		1.65	5.00	29.25
Old Geneva Holland Gin		1.75	6.50	31.75
Melcher's Gold Croß Gin	1.65	2.00	....	....
Jno. de Kuyper	3.00	....	....	....
Booth's Tom Gin	2.25	....	....	....
Brandies — Kognaks				
Lavallier Three Star	1.25	....	6.75	33.00
Jules Robin (Original Bottled in France)	3.00	....	....	....
United Vineyards Three Star	2.25	....	9.00	44.25
United Vineyards, No. 1	2.50	....	10.00	49.25
Jean Seignette Three Star	2.00	....	8.75	43.00
Hennessy One Star	2.50	....	....	....
Martell One Star	2.50	....	....	....
Hütet Euch vor Nachahmungen des Jules Robin Bottling of Brandy. Verlangt das Original.				
Rum				
Fine Old Rum	1.25	....	6.00	29.25
Fine Old Jamaica No. 1	1.50	....	6.50	31.75
Fine Old Jamaica No. 2	1.75	....	8.00	39.00
Old Tempo	1.75	....	....	....

Importierte Portweine	Per Flasche	Per Imp. Quart	Per Gallone	Per 5 Gall.
Fine Old Port	1.00	....	4.00	19.25
Rare Old Port	1.25	....	4.50	21.75
Dow's Commodore Port	1.50	....	....	....
Dow's Admiral Port	1.75	....	....	....
Fergusons Invalid Port	1.00	....	....	....
Extra Fine Old Port	....	....	6.50	31.75
Einheimische Weine				
Old Native Wine No. 1	....	.70	2.00	9.25
Old Native Port No. 2	....	.85	2.25	10.50
Special Vintage	....	1.00	2.50	11.75
Sherry Wein				
Old Pale Sherry	.75	....	4.25	20.00
Fino Sherry	1.25	....	6.50	31.25
Old Amontillado (Dry)	1.50	....	7.50	36.25
Liköre				
Blackberry Brandy, Cherry Whiskey, Cherry Brandy	1.35	....	....	....
Creme de Menthe	1.35	....	....	7.25
Creme de Menthe (M. B. & R.)	2.50	....	....	7.25
Kummel	1.35	....	....	....
Lager Ale und Porter				
Drewry's oder Shea's Lager, Ale oder Porter, Quarts (6 Dutzend in Faß): Per Dutzend				$2.50
Per Faß				$13.00
Drewry's oder Shea's Lager, Ale oder Porter, Pints (10 Dutzend in Faß): Per Kiste von 2 Dutzend Pints				$2.90
Per Faß				$13.00
Drewry's American Style Quarts (6 Dutzend in Faß): Per Faß				$13.50
Per Dutzend				$2.50
Drewry's American Style, Pints (10 Dutzend in Faß): Per Faß				$14.00
Per Kiste von 2 Dutzend				$3.00
½ Faß, 4 Gallonen (Für leeres Faß zurückbezahlt $2.00)				$3.75
¼ Faß, 8 Gallonen, (Für leeres Faß zurückbezahlt $3.00)				$6.00

Die Hallerkows

Roman von Horst Bodemer

(13. Fortsetzung.)

Als Herr Solemacher am Spätnachmittag den Rohrpostbrief erhielt, nickte er befriedigt. Eine halbe Million und eine anständige Aussteuer, mehr konnte einer, der so in der Patsche saß wie der kleine Ralstow, wirklich nicht verlangen. Da stieß auch die Auszahlung von fünfzigtausend Mark auf keine Schwierigkeiten... Morgen früh stand seine Anzeige in der Zeitung, der Kerl würde es mit der Antwort eilig haben. Na, wenn er nur erst wüßte, wer der war, dem wollte er schön den Mund stopfen... Aber jetzt vor allen Dingen dem Baron gleich einmal auf die Bude gerückt. Seine Pferde konnten in Leipzig die Rennen bestreiten, ohne daß er zugegen war. Die Hallerkows durften gar nicht erst zur Besinnung kommen. Schlag auf Schlag mußte jetzt geführt werden!....

Er traf den Baron zu Hause, setzte ihm auseinander, was nun zu geschehen hatte. Der aber wollte so schnell nicht in den sauren Apfel beißen. Aber da kam er bei Herrn Solemacher an den Rechten!

„Sie müssen einfach! Heute morgen haben Sie mir den Daumen auf die Nase gedrückt, jetzt tu ich's! Warum sind Sie so unklug! Ich bin nicht zu erwischen! Und wenn Sie Frau von Prahmsringk in die Quere kommen, bringen Sie manchen Ihrer guten Freunde mit ins Gerede! Wollen Sie das? Sie wissen doch ganz genau, die Militärbehörden haben kein Verständnis für andauernde Schuldenmacher!"

Der kleine Ralstow ließ sich aber die Pistole nicht auf die Brust setzen.

„Eine halbe Million mit der Zugabe, ich bitte Sie!"

„Nun das wär doch Ihre Sache, später noch ein Sümmchen rauszuholen! Wenn Sie es geschickt machen, wird sich dieser Herr Hallerkow geschmeichelt fühlen ob der Ehre, ausgerechnet Sie zum Schwiegersohn zu haben."

„Ja — wie denken Sie sich denn den Verlauf dieser — Herzensangelegenheit?"

„O, denkbar einfach! Die ersten Fäden sind schon gespannt! Sie haben einfach nach meinen Anweisungen zu handeln — und dürfen natürlich im entscheidenden Augenblick die Hallerkows nicht verprellen!"

Ein letzter Rest von Anstand begehrte in dem kleinen Baron auf. Aber er stak zu tief in dem Sumpf. Was blieb ihm denn übrig? Er biß die Zähne zusammen. Am liebsten wäre er auf den Kerl, der ihm so gelassen gegenübersaß, zugestürzt und hätte ihm die Reitpeitsche um die Ohren geschlagen... Aber dieses Hangen und Bangen machte ja ganz verrückt!... Und, wenn man raus war aus dem Sumpf und das nötige Kleingeld in der Tasche hatte, da würde man vielleicht — hoffentlich — vernünftig, hielt seine Frau in Ehren, kroch erst einmal als verkrüppelter Hund in ein Dickicht — und fing dann an zu arbeiten. Irgendwo draußen auf dem Lande! In einer ganz gottverlassenen Ecke, in die keine Stadtglocke läutete... Da holte er tief Atem.

„Gut! Mag kommen, was da will! Ich will Sie und Ihre Hinterleute los sein — so oder so! Aber das sag ich Ihnen, wird nichts aus der Sache und schmeißen Sie mir dann Knüppel zwischen die Beine, gibt's ein einziges, großes Aufwaschen! Dann sehen wir uns in Moabit wieder!"

Herr Solemacher war mit dem Verlauf der Unterredung ganz zufrieden. Auf die Drohung antwortete er überhaupt nicht!

„Die Angelegenheit soll auf das allerschnellste erledigt werden! Sie dürfen daher nicht nach Leipzig fahren, Baron!"

„Meinetwegen! Ich bleib' hier! Große Chancen haben meine Pferde bei diesen Rennen nicht!"

„Ich bitte, sich möglichst zu Hause zu halten!"

„Auch das soll geschehen!... Adieu, Herr Solemacher."

Als der gegangen war, schüttelte sich Ralstow vor Ekel. Fest in der Tasche hatte ihn der Halsabschneider noch lange nicht!... Und wenn Anna Hallerkow seine Frau werden sollte, dann wollte er immer daran denken, welchen Dank er ihr schuldete. Das nahm er sich vor...

* * *

Frau Christine hatte den Mund nicht halten können. Als sie nach dem Nachmittagskaffee allein mit ihrem Mann zusammensaß und der immer wieder nach der Uhr schielte, ob es nicht endlich Zeit würde, zum Dämmerschoppen zu gehen, fing sie an, Andeutungen zu machen. Erst ganz vorsichtig. Daß Anne in die Jahre käme, in denen das Herz spricht! Und Verkehr, wie er eigentlich einem doppelten Hausbesitzer an der Kaiserallee mit außerdem 'nem recht hübschen Bankkonto zukomme, habe man auch nicht — na ja!... Die ganze Nervosität Annes käme doch bloß davon!... Seit Tekla sich verlobt habe, sei das noch viel schlimmer geworden!... Und daß das Mädel jetzt so erpicht sei auf schöne Kleider, das habe seinen ganz bestimmten Grund! Ja! Ja!... Ein Seufzer folgte.

Da fing Paul Hallerkow an, langsam zu verstehen. Er schmunzelte sogar.

„Nu, wat is er? Und wat hat er?"

Die rundliche Frau Christine rollte mit den Augen.

„'n Baron is er! Und 'nen wertvollen Rennstall hat er!"

Paul Hallerkow blies die Backen auf — und dann lachte er.

„So—o? Wohl 'n Freund von Ernsten?"

Frau Christine nickte heftig.

„Ach du lieber Jott," stöhnte der doppelte Hausbesitzer mit dem beträchtlichen Bankkonto. „Det wird 'ne Nummer sein!... Wie heißt er denn?"

Frau Christine gestand natürlich nicht ein, daß sie den Namen nicht wußte! Wenn sie ihrem „Ollen" den großen Vortrag hielt, den ihr Ernst vor zwei Stunden gehalten, hätt' es doch nur Spektakel gegeben und außerdem konnte sie das lange nicht so gut wie ihr Sprößling.

„Da reg' Dich man jar nich uff, Paule! Da werd ich mir erst erkundigen!"

Er war froh, daß er vorläufig seine Ruhe hatte. Es wurde auch Zeit, zum Stammtisch zu gehen.

„Erkundige Dir. Jut! Jut! Es wird 'n Blech rauskommen... Det Mädel scheint Würmer im Kopp zu haben!"

Die letzten Worte sagte er, als er schon an der Tür war. Aus Erfahrung wußte er, wie viel solche Vorsicht wert war...

Als Frau Christine nach dem Abendessen — ihr Mann hatte sich wieder einmal von dem Stammtisch nicht fortfinden können — Anna aufsuchte, um von der doch etwas mehr zu hören, saß die wie auf Kohlen. Ernst war ans Telephon gerufen worden und hatte ihr gesagt: „Wahrscheinlich Nachricht!"

„Mutter, kein Wort jetzt — kein Wort!"

Anne saß da mit angehaltenem Atem und wies nur nach der Tür, an der draußen auf dem Korridor das Telephon hing.

Zwei Minuten später betrat Ernst das Zimmer, er rieb sich vergnügt die Hände.

„Anne! Anne! Ich hab' eben mit meinem guten Freund gesprochen! Auf 'ne ganz andere Mitgift war der Baron gefaßt, aber — na er scheint Dich wahrhaftig sehr lieb zu haben. Er hat gemeint, ein paar Hunderttausend weniger sei kein Hinderungsgrund... Ich muß gleich weg! Wir wollen noch eine Flasche Wein zusammen trinken. Du weißt schon mit wem, der Herr Baron wird nicht zugegen sein! Wie sähe denn das auch aus? Als könnten wir's nicht erwarten. Und Du, Mutter, läß, bitte, heute abend Anne in Ruhe! Sonst hat sie womöglich morgen ihre ekligen Kopfschmerzen — wenn er kommt!"

Da bekam es Frau Christine aber doch mit der Angst.

„Wat? Schon morgen? Wir kennen ihn doch noch jar nich!"

„Darüber könnt Ihr beruhigt sein. Er steht im besten Rufe. — Genaues über ihn weiß ich noch nichts! Aber heute abend werd' ich's wohl noch erfahren!... Gute Nacht!"

Raus war er... Frau Christine drückte ihr starkes Unterkinn an den Hals und sah Anne an. Die spielte wieder einmal großartig Theater. Zurückgelehnt saß sie in dem bequemen Lehnstuhl, die Augen geschlossen, als sei es mit ihrer Kraft Matthäi am Letzten.

„Anneken!... Anneken!"

Da kam Leben in die liebeglühende Jungfrau. Wieder warf sie sich vor der Mutter auf die Knie und vergrub den Kopf in deren Schoß.

„Verlaß mich nicht, Mutter!... Verlaß mich nicht!"

Die letzten Worte erstarben unter einem Wimmern.

„Ach nee, Kindchen, wo werd' ick denn!... Nu sei man stille! Ick frag' Dir nichts mehr!... Komm, ick bring' Dir ins Bett!"

Und das ließ sich Anne gern gefallen.

* * *

Herr Paul Hallerkow spielte mit seinen Stammtischfreunden Skat bis nach Mitternacht. Er wußte, bei der nächsten Gelegenheit brach zu Hause ein Sturm mit vereinten Kräften auf ihn los. Der kam immer noch früh genug! Heute war wieder so ein Tag, an dem er die neumodische Einrichtung der getrennten Schlafzimmer segnete... Und daß er von seinen Freunden tüchtig im Spiel gerupft wurde, störte ihn nicht weiter. In der nächsten Zeit würden ihm die Federn noch ganz anders aus dem Leibe gezogen werden!... Anne und ein leibhaftiger Baron und Rennstallbesitzer! Na, so dumm schon... Wenn wirklich einer antrat, würde das ein verdammt fauler Kopp sein! Und da bot sich endlich die Gelegenheit, doch einmal wieder zu beweisen, wer eigentlich Herr im Hause war!

* * *

Dicke Tränensäcke hingen am nächsten Morgen Vater Hallerkow unter den Augen, als er am Frühstückstisch erschien. Die ganze Familie war bereits versammelt. Selbst Ernst, der Windhund, hatte sich ausnahmsweise einmal so früh aus den Federn gefunden. Da ließ das Familienoberhaupt einen prüfenden Blick über seine Lieben gleiten — und wußte, was kommen würde. Ein gemeinschaftlicher Sturm war im Anzuge. Und der galt dieses Mal nicht nur einer Toilette oder ein paar hundert Mark „Bewegungsgeldern" oder unbezahlten Rechnungen, — ach nein, zur Ader sollte er gelassen werden wie noch nie in seinem Leben — denn ein Schwiegersohn war im Anzuge... Aber dieses Mal sollten sie ihn kennen lernen! Da brachte er todsicher einen „faulen Kopp" aus der Schale! Erkundigen wollte er sich nach dem so gründlich, wie sich noch nie einer nach seinem zukünftigen Schwiegersohn erkundigt hatte... Und das allerverdächtigste war, daß sie ihn erst in aller Seelenruhe frühstücken ließen! Aber als er das merkte, nahm er sich doppelt lange Zeit — und entwickelte außerdem einen Wolfshunger... Um aber vollkommen im Bilde zu sein, gab er Anne noch einen ganz nebensächlichen Auftrag, der sie zwang, aufzustehen!

... Und die fuhr auf und lief los, als hinge Gott weiß was von der kleinen Besorgung ab... Nun war ihm auch der allerletzte Zweifel verflogen... Er erhob sich mit jähem Ruck, um sich seitwärts in die Büsche zu schlagen. Daß er nicht bis zur Tür kommen würde, wußte er ganz genau... Und so war's auch. Seine rundliche Frau pflanzte sich einen halben Schritt vor ihm auf und sagte mit selten weicher Stimme:

„Vater, wir haben Dir wat zu sagen! Es is nu so weit! Wat ich gestern andeutete!... Heute mittag kommt der Herr Baron, um um Anne anzuhalten!"

„So—o? kommt er? Dat is ja scheen!"

Auf die Antwort war niemand gefaßt gewesen! Man sah sich an, wußte nicht, was nun geschehen sollte... Da stieß Ernst seinen Stuhl hart zurück.

„Erlaube, Vater! Du mußt doch informiert werden!"

„Off eenmal? Bis jetzt habt Ihr drei zusammen getuschelt, die Hauptperson war Luft!... Nee, nee, ick will jar nischt wissen! Ick informier mir persönlich! Er soll nur kommen! Da werd' ick schon merken, warum der Herr Baron die jroße Ehre antut!"

Schon war er aus dem Zimmer. Riegelte die Tür hinter sich ab — und lachte. Endlich war der großartige Augenblick gekommen, an dem er einmal das allerletzte Wort haben würde...

Es dauerte eine ganze Zeit, bis sich die drei im Eßzimmer von ihrem Erstaunen erholt hatten. Ernst war zuerst leidlich damit fertig geworden. Er fuchtelte mit den Händen wild in der Luft herum.

„Das gibt einen grenzenlosen Reinfall! Ich kann mich überhaupt auf keinem Rennplatz mehr sehen lassen!... Und wer ist daran schuld? Du, Mutter! Weil Du wieder einmal den Mund nicht hast halten können!"

Anna fing an, herzzerbrechend zu weinen, Frau Christine aber warf den Kopf in den Nacken. Stellte sich, ganz wider Erwarten, auf die Seite ihres Mannes.

„Ihr seid 'ne janz freche Jesellschaft — Ihr beiden! Euch sind Eure Eltern im Wege! — Mit die jibt's 'ne Blamage — versteht sich!... Wenn wir dem Herrn Baron nicht gut jenug sind, dann Anne erst recht nich! Dann will er bloß uns' Jeld! Und dat behalten wir un' Anne dazu, wenn ihm dat nich paßt mit uns! — Sei bloß stille, Mädel! Die Heulerei kenn' ick! Dat is Theater!... Theater is dat!" schrie sie.

Ihr Mann hatte an der Tür gestanden und jedes Wort gehört. Das war ja ein Ton, den seine Frau seit Jahren eigentlich nur gegen ihn anzuwenden pflegte!... Dann war ausnahmsweise einmal alles in bester Ordnung. Da riegelte er die Tür wieder auf.

„Komm, Mutter, wenn er antritt, sollste dabei sein!"

Da huschte sie schnell in ihres Mannes Zimmer. Sofort wurde der Riegel wieder vorgeschoben...

Die Geschwister sahen sich an mit offenem Munde. Daß die Sache so auslaufen könnte, hatten sie auch nicht im Traume erwartet. Ernst raste in der nächsten Sekunde durch's Zimmer.

„Das hat man davon! Ich Esel! Was muß ich mich auch für meine Schwester in's Zeug legen! Total unmöglich werd' ich! Nein, diese Blamage!... Ich mach, daß ich fortkomme!"

Anna erwischte ihren Bruder bei der Hand, hielt ihn mit ganz entsetztem Gesicht fest.

„Ernst, verlaß mich nicht! Verlaß mich nicht!" bettelte sie, dabei rannen ihr die Tränen die Backen herunter.

Er riß sich los, ging mit gefurchter Stirn, die Hände auf dem Rücken, ein paarmal um den Eßtisch. Dann blieb er vor seiner Schwester stehen. Zum Gespött des Herrn Solemacher, der ihn immer so mitleidig „junger Freund" nannte, wollte er sich nicht machen lassen. Und zerschlug sich das Heiratsprojekt, ging auch manche seiner Hoffnungen in Scherben. — Also durchgehalten — und getan, als wolle er die Schwester nicht im Stiche lassen.

„Gut! Wenn Dir so viel daran liegt, bleibe ich!"

Da hing Anna schon an seinem Halse. Er setzte ein hochmütiges Gesicht auf.

„Lassen wir den Herrn Baron erst ruhig mit den Eltern reden! Da sieht er ganz klar... Das weitere wird sich finden!"

Zwar hatte er noch keinen Schimmer, wie das „weitere" aussehen sollte, aber es klang gut, und bei angestrengtem Nachdenken würde ein Ausweg schon irgendwie zu entdecken sein. Er war ja dann Mitwisser eines Geheimnisses des Herrn Barons, da konnte ihn der doch nicht von seinen Rockschößen abschütteln, wie er's vielleicht unter den obwaltenden Umständen gern getan hätte... Anne würde sich schon allmählich beruhigen, wenn sie merkte, aus der Partie konnte nichts werden.

(Fortsetzung folgt.)

ROYAL YEAST CAKES

machen vollkommenes Brot.

Brot, zu Hause mit Royal Hefe hergestellt, erhält sich länger frisch und feucht als dasjenige mit irgend einer anderen Hefe zubereitet. Nahrungsmittel-Sachverständige behaupten daß mehr Nährstoff in einem Pfund hausgemachten Brot enthalten ist als in einem Pfund Fleisch. Bedenke den Unterschied im Kostenpreis.

E.W. GILLETT COMPANY LIMITED
TORONTO, ONT
WINNIPEG MONTREAL

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Gallsteine
entfernt in
24 Stunden
ohne irgend welche Schmerzen.

Verdauungsstörungen, Magen- und Leberleiden, Blinddarm-Entzündung und Nierensteine sind oft die Ursache von Gallsteinen, die gefährliche Bestandteile im menschlichen Körper bilden und Personen oft irre führen zu glauben, daß sie von einem Magenleiden behaftet sind, von chronischen Verdauungsstörungen, bis schlimme Anfälle, die sogenannte Gallstein-Colic, auftritt. Dann erst sehen sie ein was es für ein Leiden ist. 90 aus 100 Personen, die mit Gallsteinen behaftet sind, wissen es nicht. Suchen Sie Ihre Heilung gleich und vermeiden Sie eine Operation. Preis der Flasche $5.25 portofrei. Das Mittel kann nur bezogen werden von

W. Massig, Deutsche Apotheke.
Maple Leaf Block,
P. O. Box 124 — Regina, Sask

Kleine Ursache, große Wirkung!

Dies hat auch Bezug auf die „Kleinen Anzeigen"

Durch Schreiben weniger Zeilen können Sie irgend etwas verkaufen.

Die große Zahl von Antworten, welche Sie auf Ihre Anzeige erhalten werden, wird Sie gewiß voll-befriedigen.

Kirchen-Anzeigen

Regina.

St. Mary's Kirche (Röm.-katholisch).

7 Uhr stille Messe, 8 Uhr stille Messe mit Kommunion, 9 Uhr Kindermesse, 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt, 3.30 Uhr Katechismus für Kinder und Segen, 7.30 Uhr Predigt für Erwachsene und sakramentalischer Segen.

Freitag: 7.30 Uhr abends Andacht mit darauffolgendem sakramentalischen Segen.

Jeden Tag: 8.15 Uhr morgens stille Messe.

Ev.-Lutherische Dreieinigkeits-Gemeinde.
J. Fritz, Pastor. Tel. 2791.

Gottesdienste jeden Sonntag morgens halb 11 Uhr, abends halb acht Uhr. Sonntagsschule 2 Uhr nachmittags.

Lutherliga: 1. und 3. Dienstag im Monat abends 8 Uhr.

Jedermann ist herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen, wie auch ersucht, die Kinder in die Sonntagsschule zu senden.

Ev.-Lutherische Gnadengemeinde ungeänderter Augsburgischer Konfession in Regina.
Pastor E. Hermann, 1747 Winnipeg Str.

Jeden Sonntag vormittags 10.30 Uhr und abends 7.30 Uhr Gottesdienst in der ev.-luth. Gnadenkirche, Winnipeg Straße, zwischen 11. und 12. Avenue. Sonntagsschule um halb zwei Uhr nachmittags in der Kirche. Deutsche Gemeindeschule jeden Sonnabend, morgens von halb zehn Uhr an im Pfarrhause, wo auch Konfirmandenunterricht Sonnabend nachmittags um 2 Uhr ist. Jedermann ist herzlich eingeladen, zu den Gottesdiensten zu kommen und die Kinder in die Sonntags- und Gemeindeschule zu schicken.

Reiseprediger der ev.-luth. Ohio-Synode für Saskatchewan: Pastor G. E. Spohr, 1134 Victoria Ave., Regina, Sask.

Derselbe bittet, Anfragen und Wünsche betreffs Gottesdienste oder sonstige Mitteilungen an ihn zu richten und sichert liebevolle und treue Bedienung zu.

Southey Parochie, Missouri-Synode, Immanuels-Gemeinde in Southey.

Gottesdienst jeden Sonntag abwechselnd vormittags um 10.30 und nachmittags um 2.30.

Zions-Gemeinde, 11 Meilen nordwestlich von Southey.

Gottesdienst jeden Sonntag abwechselnd vormittags um 10.30 und nachm. um 2.30 Uhr. Jedermann ist herzlich eingeladen, zu den Gottesdiensten zu erscheinen. — In Southey ist vom 1. Sept. bis zum 1. Juli Gemeindeschule. Alle Kinder sind willkommen.
A. H. Gaßmeier, Pastor.

Missouri-Synode

Reiseprediger der Missouri Synode für Alberta und das nördliche Britisch Columbia J. H. Meyer, 9608—110th Ave., Edmonton, Alta., ist stets bereit kirchlich Unversorgte zu bedienen, wenn man sich an ihn wendet.

Evang.-Luth. Christuskirche, Kothers, Sask.
Gottesdienste: Sonntag morgens um 11 Uhr und abends um 7 Uhr. Sonntagsschule: Vormittags um 10 Uhr Frauen- und Jungfrauenverein: Alle 14 Tage Mittwoch nachmittags halb drei Uhr. Geo. O. Jüttner, Pastor.

General Konzil

Pastor H. Becker, Missionssuperintendent und Reiseprediger des General Konzil, ist bereit, dem Rufe kirchlich unversorgter Lutheraner in Manitoba, Saskatchewan und Alberta Folge zu leisten. Adresse: 349 Boyd Ave., Winnipeg, Man.

In der katholischen Kirche in Mariental, Sask., findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst statt. An den übrigen Sonntagen Rosenkranz-Andacht.

Bei Oxbow, (Mo. Synode) Gottesdienst jeden dritten Sonntag nachmittags 1 Uhr frühe Zeit. L. Krueger, Pastor.

Ev.-Luth. Trin. Gem. zu Carl Hill
Gottesdienst jeden Sonntag vormittag halb 11 Uhr, frühe Zeit. Jeden dritten Sonntag fällt aus. L. Krueger, Pastor.

Neudorf Parochie (Ohio Synode)
Folgende Gottesdienste werden abgehalten: Christusgemeinde (Stadt) jeden Sonntag um 1.30 Uhr Vorm.; am 2. Sonntag im Monat um 3 Uhr Nachm. frühe Zeit.
St. Johannesgemeinde (Land) am 2. Sonntag im Monat um 11 Uhr Vorm.; am 4. und 6. Sonntag im Monat um 3 Uhr Nachm. frühe Zeit.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Edmonton (General Konzil)
Gottesdienst: Jeden Sonntag Vormittag um 11 Uhr in der neuen Kirche. Ave. B., zwischen 19 und 20 Straße.

Parochie Davin-Kronau (General-Konzil)
Pastor P. Toerne.

Gottesdienste finden in Davin und Kronau einen Sonntag um den anderen, morgens ½11 Uhr, statt. Sonntagsschule um 10 Uhr, und Samstagsschule in der Gemeinde, in welcher der Gottesdienst am Sonntag gehalten wird.

Evang.-luth. Trinitatis-Gemeinde, Kothers. (Ohio Synode)

Sonntags: Gottesdienste: Vormittags 10 Uhr Sonntagsschule; 11 Uhr Hauptgottesdienst. 7 Uhr Abendgottesdienst. Mittwoch: 7 Uhr Bibelstunde; Jugendverein: Jeden zweiten Freitag, abends um 8 Uhr.

Ev.-luth. Markus-Gemeinde, Tunitals, Sask.
Gottesdienste: Jeden dritten Sonntag vormittags um 11 Uhr.
Jedermann ist herzlich eingeladen.
A. Schormann, Pastor.

Ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde, Ecke 94 Str. und 108. Ave., Edmonton
Gottesdienste: Jeden Sonntag, Vorm. 11 Uhr und abends ½8 Uhr.
Schule: Jeden Sonntag, Vorm. 10 Uhr Sonntags-Schule. Jeden Samstag, Vorm. von ½10—12 Uhr und Nachm. von 2—4 Uhr Deutsch Lesen und Schreiben, Unterricht in Katechismus, Bibl. Geschichte und Singen. Jeden Mittwoch, nachm. von ½4—½7 Uhr, deutsche Schule im Nordende der Stadt, im Hause von Mr. Salinsky, 11908—78. Str. Jeden Dienstag und Freitag, nachm. von 2—4 Uhr, Konfirmanden-Unterricht.
Jugend-Verein: Jeden zweiten Dienstag, abends 8 Uhr. Versammlung im Basement der Kirche.
Fremde [illegible] herzlich willkommen!
Pastor: E. M. Harms,
10784—96. Str. Tel. 71614

Hague, Sask.
Werde, so Gott will, jeden zweiten Sonntag nachmittags ½4 Uhr in der Mennonitenkirche zu Hague Gottesdienst halten. Jedermann ist herzlich willkommen.
Geo. O. Jüttner, luth. Pastor.

Deutsche Baptisten
Gottesdienste in Southey, Sask., um 10 Uhr morgens auf dem Lande, um 2.30 Uhr nachm. in der Stadt. — Unsere Türen stehen offen für Alle.
A. Kraemer, Prediger.

Evangelische Gemeinschaft Edmonton.
Kirche Ecke von 94. Street und 113. Avenue
Pastor J. E. Damm, 11416—95. St.
Gottesdienste jeden Sonntag vormittags 11 und abends 7.30 Uhr.
Sonntagsschule jeden Sonntag vorm. 11 Uhr
Jugendverein und Gebetstunde jeden Donnerstag Abend 7.30 Uhr.
Unterricht im Lesen, Schreiben, Katechismus und Biblische Geschichte jeden Sonnabend um 1.30 Uhr im „Basement" der Kirche.
Ein volles freies Heil in Christo verkündigt. Alle Deutschen sind freundlichst eingeladen. — Die Kirche ist schuldenfrei.

Medicine Hat, Alta. — Wo Leute kirchlich unversorgt sind, ist der Unterzeichnete gern bereit, selbige mit Wort und Sakrament zu versorgen. Man wende sich an Rev. A. Kruschel, 927 Elm Str., Medicine Hat, Alberta. Reiseprediger der Ohio-Synode für Alberta.

Das Original und einzig Echte

Schütze dich vor Nachahmungen, die als ebenso gut verkauft werden wie

Minards Liniment

Der Reichtum der Ukraine.

In der Zeitung „New York Times" erschien kürzlich folgender Artikel:

Was können unsere Feinde aus der Ukraine erlangen? Seitdem in Rußland nach Ausbruch der Revolution solche chaotischen Zustände eingetreten sind, kann so wenig mit Sicherheit über Rußland gesagt werden, daß irgendeine authoritative Beantwortung dieser Frage unmöglich ist. Viele glauben, daß die Zustände in Rußland so verworren und schrecklich sind, daß selbst die Deutschen mit ihren gewohnten gründlichen Maßnahmen nicht in der Lage sein dürften, die Produkte aus der Ukraine nach den Ländern der Zentralmächte zu schaffen, selbst wenn sich Vorräte, welche die Deutschen benötigen, dort befinden und diese zeitig herbeigeschafft werden könnten, um die drohende Knappheit an Lebensmitteln bei unseren Feinden abzuwenden. Andere sind nicht so sehr optimistisch. Sie sehen in dem Separatfrieden eine Quelle nicht abzuschätzender ökonomischer Hülfe. Die nächsten paar Monate werden zeigen, wer im Rechte ist. Alles was jetzt getan werden kann, ist, zu zeigen, daß in Friedenszeiten die Ukraine sehr wohl als die Kornkammer des östlichen Europa betrachtet werden kann und daß sie auch in sonstiger Hinsicht der reichste Teil Rußlands ist. Wenn die Regierung der Ukraine über die ganzen Länderteile Kontrolle ausüben kann, die sie verlangt, dann wird die neue Republik 850,000 Quadratkilometer umfassen und über eine Einwohnerzahl von 28,000,000 verfügen. Sie wird die großen Städte Kiev, Odessa, Kharkov, Kherson Ekaterinoslav und andere einschließen. Zu den wichtigsten dieser Städte gehört Odessa, am schwarzen Meere gelegen, durch welchen Hafen vor dem Kriege 70 Prozent der russischen Gesamtausfuhr nach anderen Ländern zum Versand gelangten. Der Hauptreichtum der Ukraine liegt in den großen fruchtbaren Farmländereien. Obwohl die Ukraine nur etwa ein Sechstel des ganzen europäischen Rußland bildet, so betragen die Farmländereien in der Ukraine jedoch 32 Prozent des gesamten Farmlandes in Rußland. Von der gesamten Bodenfläche der Ukraine bilden 53 Prozent bebaute Farmländereien. Von allen anderen europäischen Ländern wird die Ukraine darin nur von Frankreich übertroffen, das über 56 Prozent der Bodenfläche dem Ackerbau zugewandt hat. Trotz der ganz gewöhnlichen Methoden der Landwirtschaftsarbeiten, die in der Ukraine zur Anwendung gelangen, produziert die Ukraine doch allein alljährlich an Weizen, Roggen und Gerste 33,000,000,000 Pfund oder etwa ein Drittel der Gesamternte Rußlands. Der Zuckerrübenanbau in der Ukraine beträgt 5/6 des Gesamtanbaues dieser Pflanze in Rußland. In Friedenszeiten verfügte die Ukraine über 33,000,000 Stück Rindvieh oder über ein Drittel des ganzen Bestandes in Rußland. An Schafen, Ziegen, Schweinen und Hühnern produzierte die Ukraine ungefähr die Hälfte des Gesamtbestandes in Rußland. Die Ukraine ist ebenfalls reich an Eisen. Die Eisenbergwerke befinden sich hauptsächlich im Gebiete von Kherson. Aus diesen Bergwerken wurde im Jahre 1905 etwa 60 Prozent der Förderung des gesamten Rußland herausgeschafft. Es kamen ebenfalls ein Sechstel der Weltförderung an Magnesium aus der Ukraine und alles Quecksilber, das in Rußland gewonnen wurde. Die Kohlenbergwerke am Donetz lieferten ungefähr 75 Prozent aller Kohlen, die im europäischen und asiatischen Rußland gefördert wurden; es kamen ferner an russischer Antracitkohle vor dem Kriege 99 Prozent dieser Kohle aus der Ukraine. In einem Jahre vor Ausbruch des Krieges wurden in der Ukraine im Donetz-Gebiete 28,000,000,000 Pfund Kohlen gefördert. Die Ukraine ist ferner an Petroleum, Phosphor und anderen Mineralien reich, ebenfalls an Wild und Fischen. In einem normalen Jahre werden im schwarzen Meere und im Azov-See 50,000,000 Pfund Fische gefangen. Die Fischerei in fließenden Gewässern ist ebenfalls gewinnbringend. In der Ukraine ist eine große Tabakernte angebaut worden und das Land verfügt über die feinsten Obstgärten und Weinberge Rußlands. Die reichen Forsten umfassen ein Gebiet von 110,000 Quadratkilometer.

Becker & Schmid Box 301 Edmonton, Alta.

Was ist Stello-Piano-Mandolette?

Die Stello-Piano-Mandolette ist das Wunderinstrument des 20. Jahrhunderts.

Die Stello-Piano-Mandolette vereinigt in sich Klavier, Harfe, Guitarre und Mandoline.

Die Stello-Piano-Mandolette ist unübertroffen als Solo-Instrument, Begleitinstrument und für Gesangsbegleitung.

Die Stello-Piano-Mandolette kann ein Jeder spielen; Alt und Jung haben Unterhaltung und Freude daran.

Die Stello-Piano-Mandolette kommt mit 200 Musikstücken und kostet komplett mit Stimmschlüssel, 200 Musikstücken und Notenhalter $17.50

(Expreßkosten müssen Sie tragen.)

Sichert Euch eine Klavier-Mandolin-Zither bei Zeiten.

Instrument ist voll garantiert.

Becker & Schmid Box 301 Edmonton, Alta.

„Tanks" auf Kriegsanleiheparade

London, 8. März. — Vor Schluß des zweiten Tages der wöchentlichen Kriegsbondskampagne hatten „Tanks", die über die Straßen Londons und die Provinzen zogen, eine Summe von beinahe 25,000,000 Pfund Sterling zusammengebracht. Der Bischof von London, der heute vom Dache eines „Tanks" eine Ansprache hielt, sagte, er habe seine letzten Hundert Pfund Sterling hergegeben und sein ganzes Einkommen weggegeben. Auch habe er seine Ländereien zur Verfügung gestellt, und diese würden, aufgeteilt werden. Seine Häuser habe er zu Hospitäler hergerichtet.

Mannschaften des „Seeadler" in Süd-Amerika gelandet.

Valparaiso, Chile, 8. März. — Der chinesische Schooner „Falcon" ist hier von den Oster-Inseln eingetroffen und hatte die Mannschaft des deutschen Hilfskreuzers „Seeadler" an Bord.

Die Deutschen hatten die Oster-Inseln in einer Schaluppe erreicht, nachdem der Hilfskreuzer verloren gegangen war.

Man glaubt, daß der „Seeadler", die frühere amerikanische Barke „Paß of Balmaha" war. Er begab sich lange Monate hindurch auf die Kaperfahrt im südlichen stillen Ozean und hat wenigstens elf Handelsschiffe versenkt. Der Kommandant des „Seeadler", Graf von Luckner, erklärte, daß sein Schiff 25 Fahrzeuge versenkt habe. Ueber das Schicksal des „Seeadler" und seiner Mannschaft waren mehrere Gerüchte verbreitet. So wurde behauptet, daß der Hilfskreuzer von einem britischen Zerstörer versenkt worden sei, nach einem anderen Gerücht war er gestrandet, und nach einem dritten Gerücht verbrannt.

Hervorragender amerikanischer Historiker gestorben.

San Francisco. — Der berühmte amerikanische Historiker Hubert Howe Bancroft verschied am Samstag in Walnut Creek, Californien, im hohen Alter von 86 Jahren. Bancroft war Autodidakt im besten Sinne des Wortes. Er wurde am 5. Mai 1832 in Grandville, Ohio, geboren, in dessen Nachbarschaft er als Knabe auf Farmen und in Gärtnereien arbeitete. Sein Schulbesuch war unregelmäßig; doch erlangte der strebsame Mann in Büchergeschäften, in denen er in Buffalo und San Francisco als Verkäufer angestellt war, seine Ausbildung. Erst im Alter von 45 Jahren ging Bancroft mit großem Erfolg unter die Geschichtsschreiber. Seine Geschichte der eingeborenen Klassen der pazifischen Staaten, der Staaten am Stillen Ozean und Mexikos sind weit und breit berühmt geworden.

Bahnarbeiter im Kampfe mit Soldaten.

Buenos Ayres. — Zwischen streikenden Bahnangestellten und Soldaten kam es an zwei Punkten an der Pacific-Bahn zu einem blutigen Kampfe, wobei zwei Personen getötet und mehrere verwundet wurden. Der Bahnstreik, der eben beendigt worden war, war plötzlich ohne weitere Vorankündigung wieder ausgebrochen. Wertvolles Eigentum ist zerstört worden.

F. Willms

Oeffentlicher Notar

leitet das beste und zuverlässigste

Auskunftsbureau

Saskatchewans.

Office im „Courier"-Gebäude

1835—1837 Halifax Str. — Regina, Sask.

Urkunden, Testamente und Verträge aller Art angefertigt. — Rat und Auskunft schriftlich und mündlich erteilt. — Verwaltung von Nachlässen. — Schiffskarten, etc.

Heiratslizenzen ausgestellt.

Sozialist macht im Reichstage deutscher Regierung Vorwürfe.

London. — Der unabhängige Sozialist Vogtherr griff bei der Reichstagsdebatte am Freitag, wie Berliner Meldungen, welche von Reuter aus Amsterdam hierher gesandt wurden, mitteilen, die, wie er sich ausdrückte, „infame Kriegspolitik" der deutschen Regierung an. Er sagte: „Das deutsche Ultimatum ist nicht darauf berechnet, Friedenszustände und Freundschaft mit Rußland zu schaffen. Im Falle des Friedens mit der Ukraine streiten sich Deutschland und Oesterreich-Ungarn bereits über die Beute. Der Krieg, welchen wir jetzt gegen das wehrlose Rußland führen, dient nur den reichen Klassen der umstrittenen Gebiete. In Litthauen haben wir keine moralische Eroberung gemacht. Die Litthauer verlangen danach, wieder zu Rußland zu gehören. — Wir dürfen die Wahrheit nicht wissen. Die Vaterlands-Partei verfolgt eine blutdürstige Propaganda gegen fremde Länder. Wir sind mit Leib und Seele an die Militärkaste verkauft. Wir verfolgen eine infame Kriegspolitik."

Bei diesem Punkte erteilte der Vizepräsident dem Redner einen Ordnungsruf, aber dieser bestand darauf, weiter zu sprechen, und sagte:

„Hohe Löhne in der Munitionserzeugung sind korrupte Löhne zu dem Zweck, um Arbeiter im Interesse einer Fortsetzung des Krieges bei guter Stimmung zu erhalten. Der Reichskanzler läßt sich Nahrungsmittel von Bayern senden und verletzt damit das Gesetz."

Nach einer abermaligen Unterbrechung beschuldigte der Abgeordnete einen Admiral und einen Befehlshaber zu Swinemünde, sich beschlagnahmte Nahrungsmittel angeeignet zu haben. Und er fügte hinzu: „Wir müssen diese ganze Michaelis-Capelle-Leitung abschaffen. Der Dittmann-Fall (Dittmann war ein radikal-sozialistisches Reichstagsmitglied, der in Verbindung mit Mütereien in der deutschen Marine genannt wurde) sollte dem Reichstag zu denken geben. Ein wild gewordener General kann durch Verhaftung unbeliebter Reichstagsmitglieder den Reichstag dezimieren." — Der polnische Abgeordnete von Trampzinski erklärte, Polen werde schlimmer denn Feindesland behandelt, worauf Unterstaatssekretär Lewald sagte, Deutschland habe ungeheure Kultur in Polen verrichtet durch Leitung der Schulen und dergleichen. Er gab jedoch zu, „das Herz des Volkes sei auf Seiten Rußlands."

Der „Vorwärts" berichtet, daß Vogtherr im Laufe seiner Rede u. a. geäußert hat: „Der Reichskanzler sagte, Belgien dürfe nicht wieder der Tummelplatz für die Machinationen unserer Feinde werden, was vor dem Kriege der Fall war und nur durch die Ungerechtigkeit, die Deutschland mit der Verletzung der Neutralität Belgiens beging, aufhörte. Wie sollen aber in künftigen Verträgen Garantien geboten werden, wenn bezüglich der Verträge die anerkannte Regel lautet, daß die Notwendigkeit Gesetz kennt?" Herr Balfour hat deutlich gesagt, was man im Auslande von uns erwartet, aber noch kein Kanzler hat klar und unumwunden unseren Verzicht auf Belgien ausgesprochen. Der Vize-Kanzler ist nur ein Rad in der Maschinerie. Unsere Regierung hängt gänzlich von der Steuerung ab, die ganz in den Händen des Junkertums liegt. Keine Hilfe kann das Volk erreichen, bis es schließlich seine Peiniger wegfegt und sein Geschick in die eigene Hand nimmt.

Wegen Mordes zu sieben Tagen Haft verurteilt.

New York. — Gnade vor Recht ließ der sonst so gestrenge „Country-Richter" Dike in dem Falle der des Mordes geständigen 22 Jahre alten Jennie Mattam von 155 Boering-Straße ergehen, denn er verurteilte das Mädchen, welches den untreuen Liebhaber auf offener Straße niedergeknallt hatte, zu nur siebentägiger Haft. Die Angeklagte hielt bei der Urteilsfällung ihr im Raymond Str. Gefängnis geborenes drei Wochen altes Kind im Arm. Der Vater des Kindes, welcher das der Unglücklichen gegebene Eheversprechen gebrochen hatte, war Giovannis Passiglio. Er hatte bei einer Unterredung im vorigen November, in welcher er der Betörten noch einmal fest versprochen, daß er sie bald ehelichen werde, seinen Revolver in deren Heim liegen lassen. Als Jennie bald darauf vernahm, daß Passiglio sich Anderen gegenüber geäußert, er denke gar nicht daran, sie zu heiraten, steckte sie das Schießeisen zu sich, lauerte ihm am 22. November an der Weserole Str., unweit der Fabrik, in der er arbeitete, auf und feuerte auf den Ungetreuen, der sie auslachte, als sie ihn fragte, wann die Hochzeit stattfände, vier Schüsse ab. Er brach tot zusammen und sie stellte sich den Behörden. Die Täterin ward des Mordes im ersten Grade angeklagt und plädierte auf eine Mordanklage im zweiten Grade schuldig. Nachträglich gestattete Richter Dike, daß die Schuldigerklärung auf Totschlagsanklage ermäßigt werde, und unter Berücksichtigung aller Umstände verhängte er, mit Zustimmung der Distriktsanwaltschaft nur die siebentägige Haftstrafe über die junge Frauensperson, die im Gericht ob des milden Urteils Tränen der Freude vergoß.

Zur Unterhaltung und Belehrung

Der Liebe Dauer.

Von Ferd. Freiligrath

O lieb', solang du lieben kannst!
O lieb', solang du lieben magst!
Die Stunde kommt, die Stunde kommt,
Wo du an Gräbern stehst und klagst!

Und sorge, daß dein Herze glüht
Und Liebe trägt und Liebe trägt,
Solang ihm noch ein andres Herz
In Liebe warm entgegenschlägt.

Und wer dir seine Brust erschließt,
O tu ihm, was du kannst, zulieb!
Und mach' ihm jede Stunde froh
Und mach' ihm keine Stunde trüb!

Und hüte deine Zunge wohl,
Bald ist ein böses Wort gesagt!
O Gott, es war nicht bös gemeint, —
Der andre aber geht und klagt.

O lieb', solang du lieben kannst!
O lieb', solang du lieben magst!
Die Stunde kommt, die Stunde kommt,
Wo du an Gräbern stehst und klagst!

Dann kniest du nieder an der Gruft
Und birgst die Augen, trüb und naß, —
Sie sehn den andern nimmermehr
Ins lange, feuchte Kirchhofsgras

Und sprichst: „O schau' auf mich herab,
Der hier an deinem Grabe weint!
Vergib, daß ich gekränkt dich hab'!
O Gott, es war nicht bös gemeint."

Er aber sieht und hört dich nicht,
Kommt nicht, daß du ihn froh umfängst;
Der Mund, der oft dich küßte, spricht
Nie wieder: „Ich vergab dir längst!"

Er tat's, vergab dir lange schon;
Doch manche heiße Träne fiel
Um dich und um dein herbes Wort —
Doch still — er ruht, er ist am Ziel!

O lieb', solang du lieben kannst!
O lieb', solang du lieben magst!
Die Stunde kommt, die Stunde kommt,
Wo du an Gräbern stehst und klagst!

Die Unterdrückung des Stolzes ist allerdings lobenswert, der Stolz, den man wirklich nicht aufgeben soll, bleibt jedem rechtlich Gesinnten dennoch. Diesen sollte man aber nicht Stolz, sondern richtig abgewägtes Selbstgefühl nennen.

Der Schultornister.

(Von Paul Keller.)

(Fortsetzung.)

Mit dem regsten Interesse verfolgte der Tornister die Setz- und Gehversuche des Kindes, und als diese endlich nicht mehr mißlangen, kam bald der große Tag, an dem das Kind zum erstenmal — kletterte. Was sich der Tornister in seinen kühnsten Phantasien nicht hätte träumen lassen, das geschah . . . Das Kind kletterte über eine Fußbank den Stuhl in der Ecke hinauf zu ihm. Es tastete mit den Händchen nach der einzigen übriggebliebenen Schnalle, und dann fiel es hinab. Der Tornister erschrak heftig, er meinte, das Kind sei tot. Aber es schrie nur ein Viertelstunde, wurde von der Aufwärterin hart angefahren, und die Sache hatte keine andere Folge, als daß das Kind nach drei Tagen abermals auf den Stuhl kletterte und auch abermals herunterfiel, worauf es noch lauter schrie, die alte Frau noch mehr keifte, die Fußbank aber weggeschoben und — der Tornister auf die Diele zu dem Kinde geworfen wurde.

Einen glücklicheren Fall tat der Tornister nie in seinem Leben. Bald verband ihn mit seiner Herrin die innigste Freundschaft. Er ließ sich von ihr in der Stube umherschleifen, diente ihr abwechselnd als Stuhl oder Kopfkissen, ließ unzähligemal die alte Puppe in sich einpacken und war untröstlich darüber, daß er das Kind so oft auf den Rücken zog, als es versuchte, ihn aufzuschnallen. Den Tornister einigermaßen sicher auf dem Rücken zu balancieren, gelang erst im sechsten Lebensjahre des Kindes, denn er hatte nur einen Riemen und rutschte deshalb hartnäckig auf der linken Seite herunter. Gleichwohl war es des Kindes liebstes Spiel, ein altes Buch und eine zerschlagene Schiefertafel in den Tornister zu packen und „zur Schule zu gehen". Die kleine Helene wiederholte diese Uebung täglich trotz der Spöttereien der alten Aufwärterin und deren geheimnisvollen Andeutungen von schimpfenden Lehrern und gelben Stöcken. Der Vater kümmert sich um nichts, des Tages ging er zur Arbeit und abends ins Wirtshaus. An das letztere hatte er sich vollständig gewöhnt.

So kam der erste Schultag. Die Woche vorher hatte der alte Tornister in der entsetzlichsten Aufregung verlebt. Täglich fürchtete er, es möchte für das Kind ein neuer Tornister ins Haus kommen. Aber das geschah nicht; Helene bekam nicht einmal ein neues Kleid, obwohl der Vater einmal gesagt hatte, die Wärterin sollte ihr aus dem grauen Tuchrocke der von ihrer Mutter her noch im Schrank hing, etwas zurechtmachen lassen. Die Wärterin trug aber selbst alles ab.

So wanderte das Kind an einem kalten Aprilmorgen in seinem fadenscheinigen Kleidchen neben der grämlichen Alten zur Schule, auf dem Rücken den alten Tornister.

Was ein Schultornister empfindet, der zwanzig Jahre lang abgedankt war und sich plötzlich wieder in alle seine Rechte und Würden eingesetzt sieht, ist nicht zu beschreiben. Glück, Stolz, Dankbarkeit gegen sein Schicksal, tausend Hoffnungspläne und daneben eine eigenartige Wehmut mischten sich in dem alten Burschen auf Helenes Rücken, und die innere Gemütsbewegung machte sich auch äußerlich bemerkbar durch ein unruhiges Hin- und Herzappeln. Sein Jubel wurde allerdings arg herabgestimmt, als er in den Schulhof kam. Zunächst erschrak er über das Schulhaus. Entsetzlich hoch und gräßlich rot schaute es auf ihn herab, das schräge Dach mit dem Storchneste fehlte gänzlich, der Garten war klein, und die Frau Kantor hatte ihre Kinderwäsche nicht herausgehängt, auch war kein Brunnen da, und die Türe war so groß wie zu Hause im Dorfe das Kirchhofstor. Gräßlich war's oder zum mindesten ungemütlich! Dem Tornister wurde noch beklommener, als er seine neuen Kollegen sah. Alle Wetter, was war er für ein armseliger Kerl gegen diese! So glänzende Riemen, solch funkelnde Schnallen hatte er bisher einfach für unmöglich gehalten. Vollständig aus der Fassung aber geriet er, als er einen Tornister sah, der mit goldenen Knöpfen beschlagen war, und als er einen Decken erblickte, auf dem in wundervoller Schönheit ein gemalter Engel zu sehen war, verlor er die Balance und baumelte völlig gebrochen zur Erde hinab. Glühende Scham durchlobte ihn. Heim, heim, wenn er doch heim könnte!

Und plötzlich lag er auf der Erde, und Klein-Lenchen ließ ihn liegen, verbarg das Gesichtchen in den Kleidfalten ihrer Begleiterin und fing bitterlich an zu weinen.

Die Schule war kurz heute. Lenchen hatte sich auf die hinterste Bank gesetzt und ihren alten Tornister aufs Pult gelegt. Ein artiges kleines Fräulein mit blauen Augen und einem gelben Zöpfchen saß neben ihr, das hatte eine funkelneue Schulmappe. Auf die schielte der Tornister und wurde zu seinem Schrecken gewahr, daß das prächtige neue Ding an seiner Seite mit den Schleifen kein Tornister, sondern eine Mappe, also ein weibliches Wesen war. O Himmel, zu all seiner Scham und Verdemütigung jetzt noch seine Damengesellschaft! Auf dieses neue Unglück war er nicht vorbereitet gewesen; er geriet also gänzlich aus der Fassung, glitt aus und fiel platt unter die Bank. Oben ging ein feines Zittern über die Mappe; — sie kicherte heimlich. Lenchen aber fing aufs neue an zu weinen, und die Lehrerin hatte Mühe, sie zu beruhigen. Sie hob ihr auch den Tornister auf und sagte nicht einmal, daß er sehr häßlich sei.

Nicht lange nachher wurden die Kleinen entlassen. Die meisten Mütter warteten noch draußen im Hofe, und es gab große Freude und manches Wichtige zu erzählen. Die alte Aufwärterin aber fehlte. Klein-Lenchen stand allein im Hofe. Auf ihrer jungen Seele lag es wie Betäubung. Etwas ganz Neues war in ihr Leben getreten, verwirrend, fremdartig, und es hatte kein Glück gebracht, sondern nur Bangigkeit und Scheu.

Die Leute verliefen sich, das Kind stand ganz allein. Langsam trippelte es hinaus auf die Straße. Es meinte, es würde wohl heimfinden können. Unglücklich, schier betäubt schwankte der Tornister auf Lenchens Rücken. Die Wagen lärmten, die Leute drängten sich, das Kind vergaß auf den Weg. Es dachte nur immer an die Schule, an die Lehrerin, an die vielen feinen Schultaschen, am längsten an die mit dem Engel und grübelte darüber, wie gut und lieb ein Kind sein müsse, das einen solchen Schatz besitze. Und Klein-Lenchen packte den Riemen ihres alten Tornisters, zog ihn fest an und wanderte weiter.

Sie kannte längst den Weg nicht mehr und wurde müde. Ein paar Schaufenster fesselten ihre Aufmerksamkeit, und vor dem einen, in dem Schultaschen ausgestellt waren, stand sie länger als eine halbe Stunde.

Dann ging sie abermals weiter, und plötzlich wußte sie, daß sie sich verlaufen habe und nicht mehr heimfinden würde. Eine unendliche Angst erfaßte sie, die Tränen quollen reichlich aus ihren Augen, und die kleinen Füße liefen so schnell, als sie nur vermochten. So verging abermals eine Stunde. Die Glocken läuteten, die Straßen füllten sich mit Menschen, die großen Kinder kamen aus der Schule. Zuweilen traf ein mitleidiger Blick das weinende Kind, nach dem Grunde seines Herzeleids aber fragte niemand. Die kleine, halbversteifte Hand hielt immer noch krampfhaft den Riemen des alten Tornisters, der trostlos auf dem zitternden Körper des Kindes hin- und herschwankte, und die feuchten Augen hielten jammernd Ausschau nach Hilfe und Rettung.

Da — plötzlich ist das Kind umringt, eine Rotte Gassenjungen hat es umstellt. Ein wahrhaftes Zeter- und Mordgeschrei erhebt sich, und ein furchtbares Gelächter über den alten Tornister bricht los. Keiner der Rangen hat vielleicht eine bessere Schultasche, aber da sie sehen, daß sich das Kind ängstigt, lassen sie ihren Spott an ihm und seinem unglücklichen Tornister aus. Klein-Lenchen aber steht vor Angst und Scham wie gelähmt, bis eine energische Hand ihre Bedränger davontreibt.

Und abermals irrt das Kind weiter. Vor Angst und Betrübnis gewahrt es nicht, wie hungrig es geworden ist, aber seine Kräfte lassen nach. Jetzt biegt es in eine schmale Seitengasse und setzt sich erschöpft in eine dunkle, tiefe Tornische. Ein namenloser Jammer füllt das kleine, verängstigte Herz, das müde Haupt sinkt an die kalte Mauer, ein Frösteln geht über den zarten Körper. Auf der Straße fängt es sacht an zu schneien. Klein-Lenchen schaut eine Weile mit müden, rotgeweinten Augen auf die silbernen Flocken, dann fallen ihr die Wimpern über die dunklen Augensterne, und sie schläft ein.

Die Flocken wirbeln, die Gasse ist öde, selten kommt ein Mensch vorüber, und keiner schaut auf den dunkeln Torbogen, darin das Kind schläft. Der Schultornister ist an die Wand gedrückt und befindet sich in der trübseligsten Stimmung seines Lebens. Was hat er sich alles von diesem Tage versprochen, und wie anders ist alles gekommen! Doch er denkt nicht an sich, nicht an die Schmach, die ihm heute widerfahren ist, nicht daran, daß er gänzlich unnütz ist auf der Welt, er denkt an Helene. In seinem früheren Lesebuche stand eine sehr rührende Geschichte von zwei Kindern, die im Schnee eingeschlafen und nicht mehr erwacht sind. Daran denkt er, und daß seiner lieben, kleinen Herrin ein Gleiches begegnen könne. Da rafft ihn eine namenlose Angst, und er zerbricht sich seinen alten, morschen Verstand, wie das Unglück verhütet werden könne. Er drückt gegen den Rücken des Kindes, aber es erwacht nicht, und die Atemzüge, die er fühlt, werden immer schwächer. Seine Angst wächst. Da endlich, im Augenblick höchster Gefahr, kommt ihm ein rettender Gedanke. Von fernher naht leises Rollen, und es wird ein Handwagen sichtbar, auf dem ein Sofa steht, und der von einem Knaben gelenkt und von einem Manne geschoben wird.

Gerade bei dem Torbogen hält der Handwagen, der Mann und der Knabe verpusten. Aber auch sie gewahren das Kind nicht, und eben wollen sie weiter ziehen, da rutscht der Tornister an der Wand hinab und ruft durch das Geräusch die Helfer zur Stelle.

(Fortsetzung folgt.)

Die größten Meerestiefen in der Nähe von Küsten befinden sich längs der Küste von Chile und Peru, sowie im Südosten von Japan. Sie betragen etwa 8000. Die größte Tiefe von 9636 Metern wurde unweit der Insel Guam gefunden.

* * *

Ewig zwischen Erholung und Mühen sucht man vergebens der Seelenfrieden und bleibt am Rande der Tätigkeit stehen; zwei Drittel unseres Daseins werden mit Zaudern und das letzte Drittel mit Bereuen ausgefüllt.

Der Unfug des Neckens

Welchen Einfluß übt übertriebenes Necken auf Menschen und Tiere aus.

Es gibt ein allerliebstes Wort, dessen Begriff allerdings kein völlig klarer ist, und das doch jeden von uns förmlich anmutete, gleichviel in welcher Weise wir es brauchen; ich meine das Wort schäkern. In der Tat, der leichtgeschürzte Kobold, mag er nun „masculini" oder „feminini generis" sein, wird für jedermann, der nicht gerade ein Duckmäuser, Weltverächter oder Menschenfeind ist, immer eine willkommene Erscheinung bilden. Und dennoch kann er viel Unheil anrichten.

Vor allem birgt die Schäkerei, zumal wenn sie bis zur eigentlichen Neckerei ausartet, einerseits für die Kinder und andererseits für die Tiere eine Gefahr. Um Scherz und Neckerei freundlich oder auch nur gleichmäßig ertragen zu können, bedarf es offenbar eines gereiften Geistes, eines kräftigen, festen Charakters. Kinder und Schwächlinge können Neckerei oder gar Spott, selbst in harmloser Weise, meistens nicht vertragen, und anhaltendes Verspotten wird für sie gerade zur Qual. Tiere aber, selbst die geistig am höchsten stehenden, werden infolge von Neckerei nur leicht bösartig. In der Tat, überaus viele Tiere, so Hunde, Pferde, und in der Häuslichkeit namentlich der große sprachbegabte Papagei, können durch Neckerei verdorben werden, so daß sie Vertrauen und Zutraulichkeit zum Menschen für immer verlieren, im besseren Fall unfreundlich und mürrisch, im schlimmen Fall aber heimtückisch und boshaft werden. Nach meiner Ueberzeugung beruht hierauf in den meisten Fällen die sprichwörtliche Falschheit der Katzen, denn von Natur ist kein derartiges Tier dem Menschen gegenüber falsch und hinterlistig, sondern dasselbe wird es immer erst durch den Umgang mit dem Menschen, durch unrichtige Behandlung, oder wohl gar dadurch, daß es des Menschen eigenen Charakter wiederspiegelt.

Es ist eine nichtswürdige Liebe, die kein Bedenken trägt, ihren Gegenstand der Verachtung auszusetzen.

Letzte Gelegenheit

Nur bis Samstag, den 30. dieses Monats

haben Sie die Möglichkeit, sich der für die unwiderruflich am **1. April** in Kraft tretenden Prohibition nötigen Bedarf an Weinen und Spirituosen anzuschaffen. Beziehen Sie denselben unverzüglich von

The Northern Wine Company, Limited

Großhandlung und Versandstelle

von Bier, Wein, Spirituosen und Likören

für die Provinzen

Ontario, Saskatchewan, Alberta und British Columbia.

215 Market Str. Phone Garry 2187 Winnipeg, Man.

Allgemeiner Ausverkauf

unseres immer noch sehr reichhaltigen Lagers an Weinen und Spirituosen, die wir gerne in der noch übrigen zehntägigen Frist ausverkaufen möchten. Angesichts dessen gewähren wir jedem unserer Abnehmer schon bei einer Bestellung von $25.00 aufwärts

10 Prozent Diskont

Wir garantieren allerbeste Qualität sämtlicher Getränke.

Bestellzettel.

"The House of Quality, Economy and Service." Date.....

The Northern Wine Co., Ltd.

215 Market Str. Winnipeg, Man.

(Opposite City Hall)

One of the Oldest and Most Reliable Mail Order Liquor Houses in Canada.

Bitte dieses Feld unbeschrieben zu lassen.

Date received .....191..

Order Number .....

Remittance .....

Date Shipped .....191..

Shipper .....

Einliegend übersende ich per Money-Order (markierten Check — bar) $..... und ersuche, mir per Expreß (per Fracht) folgendes zusenden:—

Via .....

(Bitte den Namen der Fracht — bezw. Expreß — Co. anzugeben.)

Vor- und Zuname.....

Post-Office.....

Bahnstation.....

Provinz .....

Index No.	Gallons	Bottles	Cases	Description	Price	Amount
				Total		

10 Prozent Diskont bitte ich bei jeder Bestellung von $25.00 aufwärts (ausgenommen bei Bier) direkt in Abzug zu bringen.

Beachten Sie unsere sehr mäßigen Preise für Spirituosen in Gallonen.

FREI! mit einer jeden Bestellung von $10.00 aufwärts eine Flasche vortrefflichen California Portwein.

Wir berechnen keine besonderen Zuschläge für Kriegssteuer, Fässer, Krüge und Verpackung.

Senden Sie Ihre Bestellung unverzüglich ein.

Unsere gegenwärtigen Preise:

Jede Kiste enthält 12 Flaschen.

Rye Whiskey

	Flasche	Kiste	Gallone	5 Gall.	10 Gall.
Walker's Canadian Club	$1.25	$13.75	$5.55	$26.50	$52.00
Walker's Imperial Rye	1.05	12.00	....	....	....
Seagram's '83	1.25	13.50	5.30	25.50	50.00
Seagram's (Star) Whiskey	1.05	12.00	....	....	....
Gooderham & Worts, Special	1.20	13.45	5.05	24.50	48.00
Gooderham & Worts, Ordinary	1.00	11.25	....	....	....
Corby's Special Selected	1.20	13.45	5.05	24.50	48.00
Corby's Majestic	1.05	11.45	....	....	....
Five Year Old Rye, runde Flasche	.75	8.50	3.50	17.00	33.00
Seven Year Old Rye, runde Flasche	.90	10.25	3.80	18.25	35.50
Seven Year Old Rye, Imp. Quart	1.10	12.50	....	....	....
Ten Year Old Rye, runde Flasche	1.05	11.25	4.25	20.50	40.00
Ten Year Old Rye, Imp. Quart	1.25	13.50	....	....	....
Superior Quality Rye, runde Flasche	1.10	12.25	4.55	22.50	44.00
Superior Rye, Imp. Quart	1.40	15.75	....	....	....
Grande Liqueur Canadian Rye (Höchste Qualität), runde Flasche	1.40	15.50	5.30	25.75	50.50
Grande Liqueur Canadian Rye (Höchste Qualität), Imp. Quart	1.65	18.50	....	....	....
Crown Brand Canadian Rye (Canada's Favorite), runde Flasche	1.15	12.50	4.80	23.25	45.50
Crown Brand Canadian Rye (Canada's Favorite), Imp. Quart	1.40	15.50	....	....	....

Malt Whiskey

	Flasche	Kiste	Gallone	5 Gall.	10 Gall.
Five Year Malt Whiskey, runde Fl.	$0.75	$8.50	$3.50	$17.00	$33.00
„Extra Special" Old Malt, runde Fl.	1.25	13.75	5.50	26.00	51.00
Seven Year Malt Whiskey, runde Fl.	.90	10.25	3.80	18.25	35.50
Seven Year Malt Whiskey, Imp. Qt.	1.10	12.50	....	....	....
Ten Year Malt Whiskey, runde Fl.	1.05	11.25	4.25	20.50	40.00
Ten Year Malt Whiskey, Imp. Quart	1.25	13.50	....	....	....
Superior Quality Malt Whiskey, Imperial Quart	1.40	15.75	4.55	22.50	44.00

Irish Whiskey

	Flasche	Kiste	Gallone	5 Gall.	10 Gall.
Burke's *** Irish, runde Flasche	$2.25	$24.75	$10.00	$45.00	$89.00
Burke's *** Irish, Imperial Quart	3.00	33.00	....	....	....
Thompson's *** Irish, runde Flasche	1.10	12.50	5.55	26.75	52.50
Thompson's *** Irish, Imp. Quart	1.40	15.50	....	....	....
Meehan's ***, runde Flasche	1.30	15.00	6.30	30.25	59.50
Meehan's ***, Imperial Quart	1.55	18.00	....	....	....
Erin Mavourneen's ***, runde Fl.	1.05	11.50	5.15	25.25	49.50
Erin Mavourneen's ***, Imp. Qt.	1.25	14.50	....	....	....
O'Leary's Belfast Superior, rd. Fl.	1.50	16.25	7.80	37.50	74.00
O'Leary's Belfast Superior Irish, Imperial Quart	1.80	20.50	....	....	....

Brandy

	Flasche	Kiste	Gallone	5 Gall.	10 Gall.
Hennessy's One Star	$2.90	$31.90	$10.00	$45.00	$89.00
Hennessy's Three Star	3.25	35.75	11.50	50.00	99.00
Martel's One Star	2.90	31.90	10.00	45.00	89.00
Martel's Three Star	3.25	35.75	11.50	50.00	99.00
Medical Brandy (Three Star)	1.90	22.50	8.05	38.50	76.00
Lavellier's (Three Star)	1.05	11.25	5.15	25.00	49.00
Jos. Herion (Three Star)	1.30	15.00	5.40	25.50	50.00
Boutenac's (Three Star)	1.65	18.50	6.80	32.50	64.00
B. C. B. Brandy	1.15	12.25	5.30	25.75	50.50
Jules Coadon & Co. (Three Star)	1.40	16.00	5.80	27.50	54.00
A. Duval & Co. (Three Star), Extra Qualität	1.75	19.75	7.05	33.50	66.00
E. Lamont & Co., Cognac Brandy, Three Star	1.50	17.50	6.55	31.50	62.00
Frapin's 20 years old Imported French Brandy	2.65	27.50	8.55	40.50	80.00
Peridean's Import. Medical Brandy	2.65	27.00	8.25	40.00	79.00
Florent & Co. *** Brandy	2.15	23.50	7.90	37.50	74.00

Scotch Whiskey

	Flasche	Kiste	Gallone	5 Gall.	10 Gall.
Whyte & McKay's Scotch	$2.50	$27.50	$9.25	$45.00	$89.00
John Dewar's Special	2.50	27.50	9.25	45.00	89.00
John Dewar's Blue Label	2.65	29.15	9.75	47.00	93.00
Buchanan's Black & White	2.65	29.15	9.75	47.00	93.00
Usher's O. V. G. Scotch	2.50	27.50	9.25	45.00	89.00
McPherson's Grande Liqueur Scotch, runde Flasche	1.70	18.50	7.80	38.00	75.00
McPherson's Grande Liqueur Scotch, Imperial Quart	1.90	21.00	....	....	....
Jamieson's & Co.'s Cream of Scotland, runde Flasche	1.50	16.50	7.30	35.50	70.00
Jamieson's & Co.'s Cream of Scotland, Imperial Quart	1.80	20.00	....	....	....
McQueen's Old Judge Scotch (Black Label) Höchste Qualität, runde Fl.	1.90	21.00	8.55	41.50	82.00
McQueen's Old Judge Scotch (Black Label) Höchste Qualität, Imp. Qt.	2.25	23.00	....	....	....
Peter Dawson's Scotch	2.50	27.50	9.75	45.00	89.00
Train & McIntyre Veteran Scotch	2.50	27.50	9.75	45.00	89.00
Gilby's G.G.G. Scotch Whiskey	2.50	27.50	9.75	45.00	89.00
John Robertson's (J.R.D.) Scotch	2.50	27.50	9.75	45.00	89.00
Sherriff's Imported Scotch	2.50	27.50	9.75	45.00	89.00
Grant's Standfast	2.50	27.50	9.75	45.00	89.00
Buchanan's Red Seal Scotch	2.50	27.50	9.75	45.00	89.00
Johnnie Collin's, runde Flasche	1.25	14.00	6.55	31.50	62.00
Johnnie Collin's, Imperial Quart	1.65	18.50	....	....	....
Buchanan's Scotch, runde Flasche	1.40	16.00	6.80	33.00	65.00
Buchanan's Scotch, Imp. Quart	1.70	19.00	....	....	....
House of Lords Scotch, runde Flasche	1.30	15.00	5.55	26.50	52.00
House of Lords Scotch, Imp. Quart	1.55	18.00	....	....	....
Tartan Blend, runde Flasche	1.40	15.50	6.30	30.00	59.00
Tartan Blend, Imperial Quart	1.60	18.00	....	....	....
Old Sandy's Scotch, runde Flasche	1.00	11.25	5.15	25.00	49.00
Old Sandy's Scotch, Imp. Quart	1.30	14.50	....	....	....
McDonald's Scotch, runde Flasche	1.15	12.50	5.80	27.50	54.00
McDonald's Scotch, Imperial Quart	1.50	16.00	....	....	....
McAllister's Scotch, runde Flasche	1.15	12.50	6.05	29.00	57.00
McAllister's Scotch, Imperial Quart	1.45	16.00	....	....	....

Holland Gin

	Flasche	Kiste	Gallone	5 Gall.	10 Gall.
John Zuyder & Zoon, große viereckige Flasche	$1.25	$14.00	$5.05	$24.50	$48.00
Genuine Holland Gin, große Flasche	1.35	15.00	5.55	26.75	52.50
Ino. de Kuyper's, große Flasche	2.25	24.75	6.55	31.50	62.00
Melcher's, große Flasche	2.25	24.75	6.55	31.50	62.00
John de Kruger's Holland Geneva Gin, viereckige Flasche	1.55	17.50	6.05	29.00	57.00

Tom and Dry Gins

	Flasche	Kiste	Gallone	5 Gall.	10 Gall.
Gordon's Dry Gin	$2.25	$24.75			
Nicholson's Tom Gin or Dry Gin	2.25	24.75			
Boothe's Tom Gin	2.25	24.75			
„Club" Tom Gin or Dry Gin	1.75	19.25			

Liquers and Foreign Liquors

	Flasche	Kiste
Cherry Whiskey, No. 1 Grade	$1.50	$16.00
Cherry Whiskey, No. 2 Grade	1.30	14.00
Cherry Brandy, No. 1 Grade	1.50	16.00
Cherry Brandy, No. 2 Grade	1.30	14.00
Blackberry Brandy, No. 1 Grade	1.50	16.00
Blackberry Brandy, No. 2 Grade	1.30	14.00
Creme de Menthe, No. 1 Grade	1.50	16.00
Creme de Menthe, No. 2 Grade	1.30	14.00
Kummel, No. 1 Grade	1.65	18.50
Imported Peach or Apricot Brandy	1.65	18.50
Russian Monopal Vodka	1.40	15.50
Rudich Austrian Branntwein	1.65	18.50

Rum

	Flasche	Kiste	Gallone	5 Gall.	10 Gall.
Old London Dock Rum, runde Fl.	$1.05	$11.75	$5.40	$26.00	$51.00
Old London Dock Rum, Imp. Qt.	1.40	15.75			
Red Star Rum, runde Flasche	1.30	15.50	6.05	29.00	57.00
Red Star Rum, Imp. Quart	1.55	18.00			
Sandback Parker & Co.'s Kingston Jamaica Rum	155	18.00	6.80	32.50	64.00
Imported Fine Old Jamaica Rum	1.40	16.50	6.40	31.00	61.00
Royal Crest Finest Imported Jamaica Rum	1.90	21.00	7.55	36.50	72.00
Harrison's Kingston Jamaica Rum	1.65	18.50	7.30	35.50	70.00

Reiner Spiritus und Oesterreichischer Whiskey

	Flasche	Kiste	Gallone	5 Gall.	10 Gall.
Pure Spirits, 65 O.P., No. 1 Grade, Imperial Quart	$2.50	$27.50	$9.25	$45.00	89.00
Pure Spirits, 65 O.P., No. 2 Grade, Imperial Quart	2.25	24.75	8.00	37.50	74.00
Pure Spirits, 65 O.P., No. 3 Grade, Imperial Quart	2.00	22.00	7.50	35.00	69.00
Austrian Whiskey, runde Flasche	1.50	16.50	8.50	45.00	89.00
Austrian Whiskey, Imp. Quart	2.25	24.75			

Natur-, Port- und Sherry-Weine

	Flasche	Kiste	Gallone	5 Gall.	10 Gall.
Native Port, große viereckige Flasche	$ .70	$ 7.25	$2.05	$ 9.50	$18.00
Superior Port, runde Flasche	.55	6.50	2.30	10.50	20.00
V.O.P. (High Grade)	.75	8.75	2.55	12.00	23.00
Blue Cross Port	1.00	11.25	2.80	13.25	25.50
Graham & Son's (Opoorto)	1.00	11.50	2.80	13.25	25.50
California Port Wine	1.25	13.50	3.30	15.50	30.00
Convalescent Port Wine	1.40	15.50	4.05	19.50	38.00
Morano & Co.'s Invalid Wine	1.35	14.50	3.55	17.25	33.50
Morgan Bros. Oporto Poort Wine	.90	10.00	2.30	10.50	20.00
Royal Crest, Finest Imported	1.90	20.50	5.55	26.50	52.00
Imported Sherry Wine	1.65	18.00	6.30	30.50	60.00
Imported White Port	1.65	18.00	6.30	30.50	60.00
Yellow Label Sherry	1.15	12.50	4.30	20.50	40.00
Blue Label Sherry	1.00	11.25	3.30	15.75	30.50

Lokal-Bier, Ale und Stout

Bier, Ale oder Stout, per Dutzend Quarts	$ 2.40
Bier, Ale oder Stout, per Faß von 6 Dutzend Quarts	14.00
Bier, Ale oder Stout, per zwei Dutzend Pints	2.90
Bier, Ale oder Stout, per Faß von 10 Dutzend Pints	14.00
American Style Rice Bier, per Dutzend Quarts	2.50
American Style Rice Bier, per Faß von 6 Dutzend Quarts	14.50
American Style Rice Bier, zwei Dutzend Pints	3.00
American Style Rice Bier, per Faß von 10 Dutzend Pints	14.50
4 Gallonen Faß Bier	1.50
8 Gallonen Faß Bier	3.00

Ein Deposit von $2.00 ist erforderlich auf jedes 4 Gallonen Faß, und $3.00 auf jedes 8 Gallonen Faß, welchen Betrag wir Ihnen sofort zurückstenden nachdem das leere Faß bei uns ankommt.

Imported American Bier

American Old Style Lager Bier, per Dutzend Quarts	$ 3.50
American Old Style Lager Bier, per Faß von 6 Dutzend Quarts	18.50
American Old Style Lager Bier, per Dutzend Pints	2.25
American Old Style Lager Bier, per Faß von 10 Dutzend Pints	20.00

Spezial-Offerte.

Wir befinden uns in der angenehmen Lage, vor kurzem die letzten zwei Waggonladungen Importierten Spanischen Portwein, und zwar noch zu den früheren Preisen erhalten zu haben. Diesen vortrefflichen Portwein wollen wir an unsere geschätzten Abnehmer viel niedriger unter den heutigen Marktpreisen absetzen und versenden denselben, so lange der Vorrat reicht, jedoch nur in 5 und 10 Gallonen Fäßchen, zu äußerst mäßigen Preisen und zwar:

Ein 5 Gallonen Faß $16.00 Ein 10 Gallonen Faß $30.00

(Das Faß und die Wein-Kriegssteuer sind einbegriffen.)

Wollen Sie aber in Betracht ziehen, das wir von dieser außerordentlichen Weingattung, dessen früherer Preis $5.25 per Gallone war, nur ein beschränktes Quantum auf Lager haben und demzufolge sich von demselben für die lange Prohibitionsdauer wenigstens ein Fäßchen rechtzeitig sichern.

Lassen Sie diese Offerte nicht unbeachtet und Sie werden es sicher nicht bereuen. Senden Sie Ihre Bestellung unverzüglich ein.

Bestellen Sie sofort, da nur Bestellungen, die wir spätestens am 30. März erhalten, erledigt werden können